

Helmut Maier

Kurzgutachten zum Forschungsstand der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit des dem BMWi nachgeordneten Bereichs (insb. BAM, BGR, PTB)

unter Mitarbeit von
Sören Flachowsky, Carsten Reinhardt und Malte Stöcken

16.10.2017

I.B: Militärversuchsamts/ Chemisch-Technische Reichsanstalt

Inhalt

1. Vorbemerkung/ Aufbau des Gutachtens	1
2. Forschungsstand & Desiderate: MVA/ CTR	4
a. Übersicht	4
b. Erster Weltkrieg	5
c. Zwischenkriegszeit	7
d. Zweiter Weltkrieg	15
e. Nachkriegszeit/ Kalter Krieg	18
3. Forschungsdesign/ Zuschnitt des Untersuchungszeitraums	21
3.1 Schlußfolgerungen und Begründung (Historiographie/ Quellenarbeit)	21
3.2 Empfehlung für ein Folgevorhaben (Zuschnitt)	24
4. Quellenlage (Sören Flachowsky)	25
4.1 Überlieferungen der Behörden	26
4.2 Überlieferungen der Preußischen und der Berliner Behörden	31
4.3 Überlieferungen der Reichs- und Bundesbehörden	39
4.4 Weitere Überlieferungen in deutschen Archiven	70
4.5 Ausländische Archive	72
5. Stichproben BArch Koblenz und BArch-Militärarchiv Freiburg (Malte Stöcken)	79

1. Vorbemerkung/ Aufbau des Gutachtens

Das Ziel des Kurzgutachtens besteht entsprechend der Ausschreibung des BMWi vom 30. Mai 2017 in der „Bestandsaufnahme der NS-Geschichte der nachgeordneten Bundesbehörden im Geschäftsbereich des BMWi“. Dabei ist es die Absicht des BMWi, die drei Häuser „soweit wie möglich zu Trägern der jeweiligen Forschung in ihrem Haus“ zu machen. Zu diesem Zweck wurde während der Bearbeitungsphase der Kontakt zu den Häusern hergestellt, um die dortigen Vorstellungen und ggf. bereits existierende Aktivitäten in die Gestaltung des Zuschnitts für die geplanten Hauptgutachten bzw. Forschungsarbeiten einfließen zu lassen. Alle drei Häuser haben sich positiv zu der durch das BMWi angestoßenen Aufgabe geäußert und die Durchführung der Arbeiten für das Kurzgutachten nach Kräften unterstützt. Das Gutachten hat die Aufgabe, die Anforderung aus geschichtswissenschaftlicher Sicht zu beurteilen. Entsprechend der Ausschreibung sollen dabei die wissenschafts-, technik- und politikhistorischen Perspektiven im Vordergrund stehen.

Das Gutachten beginnt mit der Darstellung des Forschungsstandes und orientiert sich an den in der Forschung der letzten beiden Jahrzehnte wissenschaftshistorisch prominentesten Großvorhaben zur Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (KWG)¹ und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) einschließlich des Reichsforschungsrats (RFR).² Deren Ergebnisse führten zu einem grundlegenden Wandel in der Beurteilung des NS-Wissenschafts- und -Innovationssystems, dessen konzeptionelle Ursprünge nur unter Berücksichtigung des Ersten Weltkriegs zu verstehen sind.³ Aus diesen Gründen steht nicht mehr die ältere Vorstellung „grotesker Ineffizienz“ (Mommsen)⁴ im Raum, sondern die Frage der systemischen Funktionalität und Effizienz der Forschungseinrichtungen einschließlich ihrer konkreten Beiträge für die Erreichung der Ziele des NS-Herrschafts- und Vernichtungsapparats.⁵

Daraus resultieren die hier im folgenden bearbeiteten Fragenkomplexe, die für alle zu untersuchenden Vorläuferinstitutionen gleichermaßen relevant werden, also

- 1904 Kgl. Materialprüfungsamt → 1919 Staatl. Materialprüfungsamt (MPA) → 1954 Bundesanstalt für mechanische und chemische Materialprüfung → 1956 Bundesanstalt für Materialprüfung → 1987 Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM);
- 1889 Militärversuchsammt → 1920 Chemisch-Technische Reichsanstalt (CTR) → 1945 CTR/MPA → 1954 BAM → 1962 Institut für Chemisch-Technische Untersuchungen (CTI);⁶
- 1873 Preußische Geologische Landesanstalt (PGLA) → 1939 Reichsstelle/ 1941 Reichsammt für Bodenforschung (RfB) → 1950 Amt für Bodenforschung → 1958 Bundesanstalt für Geowissenschaften → 1975 Bundesanstalt für Geowissenschaft und Rohstoffe (BGR);
- 1887 Physikalische-Technische Reichsanstalt (PTR) → 1948 Physikalisch-Technische Anstalt (PTA) → 1950 Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB).

Bei der Beschreibung der einzelnen Fragenkomplexe wird besonderer Wert darauf gelegt, direkte Bezüge zu den Häusern herzustellen und diese aus den bislang veröffentlichten Studien sowie den im Rahmen der Stichprobe in den Archiven gewonnenen neuen Quellen zu konkretisieren. Auf diese Weise sollen die im bisherigen Forschungsstand aufscheinenden Desiderate sichtbar gemacht werden.

Der Abschnitt zur Quellenlage bildet die Synthese der Recherchen der Bearbeiter Sören Flachowsky und Malte Stöcken.⁷ Darüber hinausgehend hat Malte Stöcken eine Stich-

¹ Rürup, Reinhard; Schieder Wolfgang (Hg.): Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Nationalsozialismus, 17 Bde., Göttingen 2000-2007.

² Bruch, Rüdiger vom u.a. (Hg.): Studien zur Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft, 10 Bde., Stuttgart 2007-2015.

³ Trischler, Helmuth: Nationales Sicherheitssystem – nationales Innovationssystem. Militärische Forschung und Technik in Deutschland in der Epoche der Weltkriege, in: Thoß, Bruno; Volkmann, Hans-Erich (Hg.): Erster Weltkrieg – Zweiter Weltkrieg. Ein Vergleich, Paderborn 2002, S. 107-92.

⁴ Mommsen, Wolfgang: Nationalsozialismus als vorgetäuschte Modernisierung, in: Pehle, Walter H. (Hg.): Der historische Ort des Nationalsozialismus, Frankfurt 1990, S. 31-46, hier S. 42.

⁵ Auf die geschichtstheoretische Herleitung der für die Unterabschnitte relevanten historischen Fachdiskurse, die im Angebot für die Ausschreibung des BMWi ursprünglich vorgesehen war (u. a. „Neue Staatlichkeit“, „Innovationssysteme“, „Selbstmobilisierung“), wurde hier aus pragmatischen Gründen verzichtet.

⁶ Gegründet für die Bedürfnisse der Bundeswehr; Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 426.

probe in den Quellenbeständen zum Nationalsozialismus in der BGR, der PTB und den Bundesarchiven genommen, um die Aussagekraft der dortigen Findmittel zu prüfen. Dabei hat sich herausgestellt, daß eine Quellenarbeit, die lediglich nach den in den Findmitteln genannten Schlagwörtern vorgeht, wesentliche Teile der in den Häusern vorhandene Überlieferung übersehen würde.

Das bezüglich der Quellenlage erzielte Ergebnis hat maßgeblichen Einfluß auf den Zuschnitt der Anschlußvorhaben. Denn bisherige wissenschaftshistorische Vorhaben zu den Häusern waren bislang nicht in der Lage, die in russischen Archiven vorhandene Überlieferung in die Untersuchungen einzubeziehen. Dabei zeigen schon die im Rahmen des Vorhabens des BMWi zur Übersetzung russischer Findbücher identifizierten Archivalien an, daß auf eine gründliche Archivarbeit in Russland heute nicht mehr verzichtet werden kann. Der historische Grund liegt in der Beschlagnahme eines Großteils der Aktenbestände staatlicher Einrichtungen des Deutschen Reiches sowie von Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen durch die alliierten Siegermächte. Während die Archivalien der westlichen Siegermächte entweder zurückgegeben wurden oder heute in den Nationalarchiven vergleichsweise leicht zugänglich sind, ist die Archivarbeit in Russland zumindest als „zäh“ zu bezeichnen.

Das Gutachten schließt mit der Empfehlung für ein Forschungsdesign. Die hier vordringliche Aufgabe besteht entsprechend der Ausschreibung des BMWi in der Bestimmung eines sinnvollen Zuschnitts des Untersuchungszeitraums. Darüber hinaus stellt das BMWi die Frage, ob die Untersuchung der Auswirkungen der personellen Kontinuitäten aus dem Nationalsozialismus auf die Arbeit und das Binnenklima der Häuser nach 1945 sowie der entsprechenden Entwicklungen der Nachfolgeeinrichtungen in der DDR sinnvoll sei. Bei den Einrichtungen der DDR handelt es sich um:

- MPA → [Materialprüfungsämter der Länder/ Materialprüfungsanstalt Thüringen] → 1950 Deutsches Amt für Material- und Warenprüfung (DAMW) → 1964 Deutsches Amt für Meßwesen und Materialprüfung (DAMW) → 1973 Amt für Standardisierung, Meßwesen und Warenprüfung (ASMW);
- RfB → Geologische Landesanstalt/en → 1950 Staatliche Geologische Kommission → 1952 Geologischer Dienst → 1958 Zentraler Geologischer Dienst → 1961 Zentrales Geologisches Institut (ZGI) der DDR;
- PTR → 1946 Deutsches Amt für Maß und Gewicht (DAMG) → 1961 Deutsches Amt für Meßwesen (DAM) → 1964 Deutsches Amt für und Meßwesen und Warenprüfung (DAMW) → 1973 Amt für Standardisierung, Meßwesen und Warenprüfung (ASMW).⁸

Das diesbezügliche Ergebnis des Gutachtens muß naturgemäß die fachwissenschaftliche Begründung des Zuschnitts im Blick haben. Dieser unterscheidet sich jedoch von den im Rahmen der Kontakte mit den Häusern eruierten Vorstellungen. Der dafür entscheidende Grund liegt in dem durch die Recherche der Quellenlage sichtbar werdenden zeitlichen und finanziellen Aufwand für die Archivrecherchen, der über das in bekannten Vorhaben mit ähnlichen Aufgabenstellungen erforderliche Maß – vor allem im Hinblick auf die russischen Archive – deutlich hinausgeht.

⁷ Die Recherchen wurden entsprechend der Ausschreibung des BMWi auf die NS-Zeit und die Nachkriegszeit konzentriert.

⁸ Kind, Herausforderung, 2002, S. 24-48.

Über die oben bereits genannten Forschungsfragen hinaus benennt die Ausschreibung des BMWi weitere, deren Beantwortung „im Rahmen des Hauptgutachtens“, also den Folgevorhaben, beantwortet werden sollen:

Leitfrage BMWi I:

- Involvierung der Vorgängerinstitutionen in die Vorbereitung des Zweiten Weltkriegs „insbesondere im Kontext der Technikgeschichte“;
- Involvierung bei der Umstellung auf die Kriegswirtschaft;
- Involvierung in die Ausbeutung der besetzten Gebiete;
- Involvierung in die Ausbeutung von Menschen durch Sklavenarbeit;

Leitfrage BMWi II:

- Erforschung der NS-Vergangenheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Häuser in der Nachkriegszeit;

Leitfrage BMWi III:

- Beeinflussung der Arbeit der Häuser „im Sinne der NS-Ideologie“ durch Mitarbeiter mit NS-Vergangenheit nach 1945;
- Beeinträchtigung der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit durch Mitarbeiter mit NS-Vergangenheit nach 1945;

Leitfrage BMWi IV:

- Widerstand gegen den NS-Staat in den Vorläuferinstitutionen;
- Umgang der „junge[n] Bundesrepublik mit dem Widerstand in den Behörden und mit Mitgliedern verfolgter Gruppen“.

2. Forschungsstand & Desiderate: MVA/ CTR

a. Übersicht

Anfang der 1970er Jahre erschien das bis heute maßgebliche Standardwerk zur Geschichte des MPA, CTR und der BAM des Chemiehistorikers Walter Ruske.⁹ Um die Lücken in der Überlieferung des Hauses zu kompensieren, hatte er Teile der Gegenüberlieferung im Preußischen Geheimen Staatsarchiv, im Bundesarchiv Koblenz und im Landesarchiv Berlin ausgewertet.¹⁰ Durch die breite Rezeption der Historiographie entstand eine dichte Institutionen- und Technikgeschichte, wie sie in dieser Form bis dahin noch nicht gelungen war. Politische Vorgänge wurden lediglich bezüglich Fragen der Finanzierung und Ressortierung der CTR rekonstruiert, doch die Fragen von Verfolgung, Vertreibung, Widerstand, Parteimitgliedschaften oder der Involvierung in die Vorbereitung des Zweiten Weltkriegs und der Umstellung auf die Kriegswirtschaft blieben unbeantwortet.

⁹ *Walter Ruske (1921-1987)*, Prof. Dr. rer. nat. habil. Dipl.-Chem., lehrte Chemiegeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin und der TU Berlin, danach Mitarbeiter der Bundesanstalt für Materialprüfung; Walter Ruske: Berliner Chemiker aus vier Jahrhunderten. Aus dem II. Chemischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin, in: *Zeitschrift für Chemie* 1 (1961), S. 73-84; Gestorben, in: *Nachrichten aus Chemie, Technik und Laboratorium (NCTL)* 35 (1987), S. 1184.

¹⁰ Ruske, Walter: 100 Jahre Materialprüfung in Berlin. Ein Beitrag zur Technikgeschichte, Berlin 1971, S. 6.

Genau an dieser Stelle setzte die Studie zur Geschichte der Rüstungsforschung in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (KWG) und des Kaiser-Wilhelm-Instituts (KWI) für Metallforschung des Verfassers dieses Gutachtens an. Hier stand die Genese und Entfaltung eines rüstungsrelevanten Innovationssystems im Zentrum, dessen Ausgangspunkt bereits vor dem Ersten Weltkrieg lag. Die Aufgabe bestand darin, die Querverbünde zwischen den Bedarfs- und Kompetenzträgern zu erforschen und ihre Qualität zu bestimmen. Wie sich herausstellte, resultierte die tödliche Effizienz des NS-Innovationssystems insgesamt aus der durch interinstitutionelle Ausschüsse koordinierten Abstimmung zwischen militärischen und rüstungsindustriellen Bedarfsträgern auf der einen, und den technisch-wissenschaftlichen Kompetenzträgern des Wissenschaftssystems auf der anderen Seite.¹¹

Für die DDR-Wissenschaftsgeschichte bildete die CTR ein Paradebeispiel für den im Deutschen Reich herrschenden Monopolkapitalismus.¹² Gleichwohl verhalf die DDR-Geschichtsschreibung der im Westen dominierenden Geschichte der Disziplinen und ihrer heroischen Entdecker zu einer später einsetzenden strukturgeschichtlichen Wende. Denn schon der Blick auf die Etats und die Zusammensetzung der Kuratorien von wissenschaftlichen Institutionen legte nahe, daß ihre Themenstellungen einer hybriden Gemengelage aus disziplinären, ökonomischen und militärischen Interessen resultierten.

b. Erster Weltkrieg

Bereits die Vorläuferinstitution des Militärversuchsamts, die 1889 gegründete Zentralversuchsstelle für Explosivstoffe, wurde nicht von einem Offizier, sondern von einem Akademiker geleitet. Neben dem Explosivstoffexperten Emil Bergmann als Direktor wurden der Chemiker Wilhelm Will und der Physiker Walther Wolff zu Mitarbeitern der Zentralversuchsstelle ernannt. Die Zentralversuchsstelle wurde 1897 zu einem der Feldzeugmeisterei unterstellten Militärversuchamt (MVA) erhoben, dem vor dem Ersten Weltkrieg einzigen militäreigenen „Institut, das weder einen Offizier als Direktor hatte noch sonst Offiziere beschäftigte.“ Gemessen an ihrer Entlohnung und der weiteren baulichen Entwicklung des MVA wird sichtbar, daß das Militär den Nutzen der Natur- und Technikwissenschaften für dieses wichtigste Gebiet der Rüstung sehr zu schätzen wußte. So siedelte das MVA im Oktober 1900 in einen größeren, eigens errichteten Komplex in der Jungfernheide über. Die Zahl der Mitarbeiter stieg während des Krieges von 60 auf 240.¹³ Die physikalische Abteilung widmete sich Fragen der Ballistik und der Schadensanalyse von Gewehren, Geschützen und Munition. Letztere wurde weiter untergliedert in die Abteilung für mechanische Untersuchungen wie Festigkeitsprüfungen und eine metallurgische, die sich mit Korrosion und Metallschutz befaßte.¹⁴

¹¹ Maier, Helmut: Forschung als Waffe. Rüstungsforschung in der [KWG] und das Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung 1900-1945/48, Göttingen 2007, S. 546.

¹² Reishaus, Heike: Der Einfluß der Chemiemonopole auf die Aufgabenstellung der [CTR] während der Weimarer Republik, in: NTM 9 (1972), S. 34-48.

¹³ Mitarbeiterzahlen nach Jahresbericht I der Chemisch-Technischen Reichsanstalt 1920/1921, S. 6, mit leichten Abweichungen zu Ruske, Materialprüfung, 1971.

¹⁴ Alle Zitate und Informationen zur Zentralversuchsstelle und zum Militärversuchamt nach Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 232-255.

Neben überwiegend direkt auf die Optimierung der Waffen gerichteten Arbeiten widmete sich das Amt im Ersten Weltkrieg intensiv der „Metallersatzfrage“, um den blockadebedingten Metallengpaß zu lindern:

„Die grundlegenden wissenschaftlich-technischen Untersuchungen für die Einführung und Verbesserung der meisten während des Krieges verwandten Ersatzmetalle und Legierungen, wie z. B. von Aluminium- und Zinklegierungen für die Zünderfabrikation, Weicheisen und Zink für Geschoßführungsbänder sowie Arbeiten über Geschoß- und Waffenstähle“

wurden am MVA durchgeführt.¹⁵

Die Bedeutung der Wissenschaften einschließlich der Ressortforschung für die Kriegsführung hatte sich auf deutscher Seite durch vielfältige erfolgreiche Innovationen dem Kriegsministerium und den militärischen Stellen insgesamt offenbart. Durch die Stickstoffsynthese (Haber-Bosch-Verfahren) war der Krieg nicht, wie noch Ende 1914 zu befürchten, schon spätestens im Sommer 1915 wegen Munitionsmangels zu Ende gegangen. Um die Ziele des Hindenburgprogramms von 1916 zu erreichen, wurden die kriegsrelevanten Wissenschaften im Rahmen einer neuen Forschungsorganisation auf die brennendsten Probleme fokussiert. Die Kaiser-Wilhelm-Stiftung für kriegstechnische Wissenschaften (KWKW) verfügte über sechs Fachausschüsse, denen die bedeutendsten Gelehrten vorstanden. Das MVA war im „Fachausschuß 2. Chemische Kampfstoffe (Pulver/ Sprengstoff/ Gaskampfstoff)“ unter Fritz Haber vertreten. Es galt, „Ammonpulver zur Streckung von Nitrozellulosepulver mit Nitrokörpern“ brauchbar zu machen. Bereits dieses Vorhaben wurde als Gemeinschaftsaufgabe im Verbund mit zwei anderen ausgewiesenen Partnern bearbeitet, nämlich mit

- Wilhelm Will, inzwischen Direktor der Centralstelle für wissenschaftlich-technische Untersuchungen, und
- Lothar Wöhler, Chemieprofessor und Experte für Initialzündler an der TH Darmstadt.¹⁶

Im MVA sorgte Erwin Bollé trotz zahlreicher Rückschläge bei den Schußversuchen dafür, daß die neuen Pulvermischungen nicht mehr versagten, „trotzdem die Streckungen mit Ammonpulver immer größer wurden.“¹⁷ Dieses erfolgreiche Verbundvorhaben steht idealtypisch nicht nur für die Innovationskraft der Rüstungsforschung im militärischen Sinne, sondern auch für die Kontinuität bis in die 1930er Jahre. Denn Ballistiker Bollé avancierte bis zu seinem Tod 1938 zum Oberregierungsrat der CTR.

Das MVA wirkte mit seiner Personalpolitik weit in Zukunft, in dem jeweils handverlesen Kandidaten für Schlüsselpositionen in Nachfolge- und Schwesterinstitutionen aus rüstungsnahen Forschungseinrichtungen und -organisationen rekrutiert wurden. So verkörpert der MVA-Mitarbeiter Ernst Hermann Schulz jenen Typus eines Rüstungsforschers, der die Entwicklung der Metallkunde noch bis in die 1950er Jahre wesentlich mitbestimmen sollte. Bevor er 1911 in das MVA eintrat, war er als Assistent am Kgl. Materialprüfungsamt tätig gewesen. Im MVA promovierte er über die Stahlhärtung und avancierte zum Militärbaumeister.¹⁸ Im Ersten Weltkrieg war er u. a. mit der Entwicklung von Ersatzlegierungen für Patronenhülsen befaßt, um den Kupferengpaß zu lindern. Danach wurde er Leiter von Versuchs- und Forschungsinstituten (Vereinigte Stahlwerke AG) und lehrte an der TH Braunschweig.

¹⁵ Jahresbericht I, 1921, S. 7 f.

¹⁶ Maier, Forschung als Waffe, 2007.

¹⁷ Zeitschrift für das gesamte Schieß- und Sprengstoffwesen (1939), S. 227.

¹⁸ Schulz/ Goebel, Feindliche Artilleriegeschosse, 1918.

Im Zweiten Weltkrieg war er nicht nur Stellvertreter Albert Vöglers im Präsidentialrat des Reichsforschungsrats (RFR), sondern außerdem Leiter des Sonderrings für unlegierte Werkstoffe des Rüstungsministeriums im Hauptring Eisenerzeugung.¹⁹

Das MVA mühte sich während des Krieges, die Tauglichkeit handelsüblicher Aluminiumlegierungen zu ergründen und das „Legierungsgewerbe“ davon zu überzeugen, die „Geheimmischerei“ zugunsten wissenschaftlicher Methoden aufzugeben.²⁰ Bereits bis 1916 waren die Zinklegierungen „systematisch“ durchgearbeitet worden. Die „Legierungskunde“, so Schulz auf der Hauptversammlung der Gesellschaft Metall und Erz 1917, müsse „immer mehr zu einer wirklichen in sich abgeschlossenen Wissenschaft“ ausgestaltet und von „Probiererei und Zufallsmischerei“ befreit werden.²¹ Weitere der wenigen bekannten Kriegsarbeiten, die Schulz in der MVA durchführte, verstärken den Befund der systematischen Herangehensweise der Militärbehörden bei der Einführung von Ersatzmetallen für Patronenhülsen und Zündkörper. Mit Magnesiumlegierungen („Elektron“) und verschiedenen Preß-, Walz- und Gußzinklegierungen wurden langwierige Versuche unternommen, um ihr Korrosionsverhalten gegenüber Schwarzpulver zu ermitteln.²²

Nach wie vor bildet die Untersuchung Ruskes die beste Zusammenfassung der MVA-Geschichte, die hier in den militärtechnischen Kontext eingebettet wurde. Seine Quellen stammten jedoch zum Großteil aus Fachorganen wie der „Zeitschrift für das gesamte Schieß- und Sprengwesen“ und ihren personenbezogenen Rubriken (Jubiläen, Nachrufe).²³ Es muß daher beim Folgevorhaben versucht werden, das Fehlen einer zentralen Überlieferung des Hauses durch die Gegenüberlieferung in anderen Archiven zu kompensieren. Im Fall der Gemeinschaftsforschung zum Ammonpulver hieße dies, die Überlieferung zu Lothar Wöhler im Archiv der TH Darmstadt in Augenschein zu nehmen. Im Zuge der Stichprobe im BA-Militärarchiv fanden sich Jahresberichte des MVA für die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg.²⁴ Es muß geprüft werden, ob sich dort oder in anderen Archiven weitere dieser geheimen, aber in größerer Zahl gedruckten Berichte für die Kriegszeit nachweisen lassen.

c. Zwischenkriegszeit

Die lange vor dem Ersten Weltkrieg aufkeimenden Pläne, eine Chemisch-Technische Reichsanstalt (CTR) nach dem Vorbild der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt (PTR) zu gründen, wurden von Ruske und anderen ausführlich beschrieben. Durch die Inkraftsetzung der Bestimmungen des Versailler Vertrages, die jegliche wissenschaftliche Betätigung im Bereich des Militärwesens untersagten, war auch das Schicksal des MVA besiegelt. Für die hier relevanten Fragestellungen ist maßgeblich, daß die Gründung der CTR, die am 1. April 1920 formal ihren Betrieb aufnahm, sowohl zivilen als auch militärischen Bedürfnissen geschuldet war:

¹⁹ Rasch, Manfred: Ernst-Hermann Schultz, in: NDB; Maier, Forschung als Waffe, 2007, passim.

²⁰ Untersucht wurden die technologischen und Korrosionseigenschaften von Reinaluminium, einer Al-Zn- und einer Duralumin-Type; Schulz, Technische Aluminiumlegierungen, 1919.

²¹ Schulz, Zukunftsaufgaben der Legierungskunde, 1917.

²² Schulz, Korrosion, 1924.

²³ Vgl. „Wissenschaftliche Arbeit im [MVA]“, in: Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 250-255.

²⁴ BArch MA, PH 9, XXIV, Nr. 23 und 24; PH 18, Nr. 34;

„Eine amtliche Zentralstelle zur Bearbeitung von Fragen des Arbeitsschutzes, der Unfallverhütung und der Sicherheit von Betrieben war aber sowohl für das Innen- als auch für das Arbeitsministerium eine Notwendigkeit, während das Wirtschaftsministerium wiederum an Untersuchungen über die verschiedenen Roh- und Hilfsstoffe interessiert war.“²⁵

Da bei den Aufgabenstellungen des MVA größere Schnittmengen mit dem zivilen Sektor bestanden hatten, wurde der Plan umgesetzt, das MVA direkt in eine Reichsanstalt formal zivilen Zuschnitts überzuleiten. Polemisch formuliert: Der militärischen Anstalt mit 30jähriger Vorgeschichte und einem Stamm erfahrener Rüstungsforscher wurde ein zivilrechtliches Mäntelchen umgehängt und dem Reichsinnenministerium unterstellt. Daß damit das Ende der Rüstungsforschung eben nicht einherging, wurde nach der Machtübergabe in den 1930er Jahren nicht ohne Genugtuung festgestellt.²⁶

Tatsächlich widmete sich die CTR zahlreichen Themen „in Anlehnung an frühere Versuche“, darunter „Arbeiten über Ersatzmetalle und -Metallegierungen“ sowie der „Bearbeitung der Metallschutzfrage (im Auftrage des Reichsausschusses für Metallschutz)“. Die „Heeresdienstvorschrift 31 Teil VIa“ schrieb vor, daß die chemische und mechanische Untersuchung von Werkstoffen für den Bau von Waffen und Munition durch die CTR durchzuführen waren:

„Als Werkstoffprüfungen sind auch die bei der Abnahme der Munition vorgeschriebenen Beschuß- und Sprengversuche sowie der Wasserdruckversuch bei Geschossen anzusehen. In manchen Fällen wird auch noch der Scher-, Biege-, Ermüdungs-, Torsions- oder Kerbschlagversuch oder auch eine metallographische oder Röntgen-Untersuchung vorgeschrieben.“²⁷

Auf diese Weise erhielt die CTR in den 1920er Jahren regelmäßig Aufträge über das Abnahmewesen des HWA.²⁸

Das Kuratorium der CTR versammelt die bedeutendsten Gelehrten, darunter Nernst und Haber, den Direktor des KWI für Kohlenforschung, Franz Fischer, und den Chemieindustriellen Carl Bosch (IG Farben). Hier saßen sie mit der Marine-Waffen-Abteilung, dem Reichswehrministerium und der Inspektion für Waffen und Gerät, vertreten durch den späteren Amtsgruppenchef des HWA, Major Justrow, an einem Tisch.²⁹

Es ist nicht zu bestreiten, daß die vormaligen MVA-Beamten durch ihre Schlüsselkompetenzen im Schieß- und Sprengwesen exzellente Voraussetzungen auch im Hinblick auf die zivilen Aufgaben mitbrachten. Gleichwohl resultierte aus dieser Eigenschaft eine durchgängige Kontinuitätslinie der Rüstungsforschung aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg bis in die 1930er Jahre, in einigen Fällen bis in das Staatl. MPA der 1950er Jahre. Mit Fritz Lenze folgte ab 1922 ein seit 1891 im MVA tätiger Chemiker im Amt des Präsidenten. Auch dessen Nachfolger im Jahre 1932, der Sprengstoffchemiker Walther Rimarski, hatte seit 1905 dort gewirkt. Sein weiterer Weg führte ihn in zahlreiche

²⁵ Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 293.

²⁶ Schumann, Erich: Wehrmacht und Forschung, in: Donnevert, Richard (Hg.): Wehrmacht und Partei, Leipzig 1939, S. 133-151, hier S. 135 f.

²⁷ Koch/ Kienzle/ Huchtemann, Messen und Messgeräte, 1931, S. 172 f.

²⁸ Handschriftlicher Randvermerk, Heereswaffenamt, Reichsmittel für wissenschaftliche Forschungen, 21.9.1927, ab an Oberst Endres 22.9.; BA-MA, RH 8 I/919.

²⁹ Ruske, Materialprüfung 1971, S. 323; Justrow, Karl, Kürschner 1950; Organigramm, Gliederung des HWA ab 1944, Zimmermann, Technik im Zweiten Weltkrieg, 1992, S. 410.

Schlüsselstellungen des NS-Innovationssystems und macht ihn dadurch zu einer der Zentralfiguren innerhalb der vielfältigen Querverbünde mit Militär, Rüstungsindustrie und der Gemeinschaftsarbeit der Verbände. Noch bis 1950 gehörte er dem mit der CTR 1945 vereinigten Staatl. Materialprüfungsamt an.³⁰

Die Abteilungen der CTR, ihre Leiter und deren Aufgaben wurde bei Ruske beschrieben. Auch einige der ab 1920 in die CTR eingetretenen Mitarbeiter waren bereits bis 1918 in kriegswichtigen Stellungen tätig gewesen:

- August Haid, bis 1914 Chemiker in der Centralversuchsstelle für wissenschaftlich-technische Untersuchungen, bis 1918 Sprengstoffsachverständiger im Reichsmarineamt;
- Emil Maass, vormaliger Professor an der Militärtechnischen Akademie, 1918 Leiter des Rostschutz-Ausschusses der Artillerie-Prüfungskommission.

Mit ausdrücklicher Befürwortung durch Inspektion für Waffen und Gerät, dem späteren Heereswaffenamt, wurde die Aufgabe des Korrosionsschutzes ab 1920 in einer eigens dafür geschaffenen „Abteilung für Metallchemie und Metallschutz (Abteilung M)“ unter Maass bearbeitet.³¹ Die Auswertung der Protokolle der Sitzungen des Kuratoriums führte Ruske zu Befund, daß man „dennoch 1930 noch nicht von einer übermäßigen Inanspruchnahme der [CTR] durch militärische Behörden sprechen“ könne. Daß Themen wie Sprengstoffrohstoffe, Detonationsfähigkeiten oder Lagerungsverhalten „gleichermaßen von großer Bedeutung für die Sicherheit im Bergbau Sprengwesen wie im militärischen Bereich waren“,³² relativiert die militärische Bedeutung der CTR jedoch nicht. Denn wie Ruske selbst hervorhob, ermöglichte die CTR dem Raketenpionier Hermann Oberth im Juli 1930 auf ihrem Gelände Versuche mit Flüssigraketen. Abteilungsleiter Franz Ritter „schrieb nach der Vorführung ein anerkennendes Gutachten. Damit war das Leistungsvermögen der Flüssigrakete gewissermaßen amtlich bestätigt.“³³

Vor diesem Hintergrund ist nach wie vor ungeklärt, in welchem Ausmaß die CTR bis 1933 militärischen Zwecken tatsächlich diene. Denn Ruskes Untersuchung hebt den zivilen Charakter hervor:

- Entlaborieren der Munition des Ersten Weltkriegs;
- Unfallverhütung, Arbeitsschutz, Sicherheit von Betrieben;
- Vorarbeiten zu ministeriellen und polizeilichen Vorschriften;
- Aufklärung von Selbstentzündungen, Bränden, Explosionen;
- Metallschutz;
- Untersuchungen von Rohstoffen und Erzeugnissen der chemischen Industrie.³⁴

Dem steht die Aussage des Obersten des Heereswaffenamtes, Karl Justrow, von 1942 entgegen. Nach Justrow, zeitweise der HWA-Vertreter im CTR-Kuratorium, hätte sich die CTR seit ihrer Gründung „mit ihren Einrichtungen dem Heereswaffenamt restlos zur Verfügung“ gestellt.³⁵

Eine Erklärung dieser Widersprüche liegt indes im Kontext der illegalen Rüstungsaktivitäten begründet. Denn Rüstungsforschung unterlag zu allen Zeiten einer strengen Ge-

³⁰ Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 299, passim.

³¹ Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 304 f.

³² Alle Zitate: ebd., S. 323, 325.

³³ Ebd., S. 326.

³⁴ Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 321.

³⁵ Justrow 1942 nach Lachmann, Bewaffnung, 1965, S. 73, Hervorhebung H. M.; Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem HWA seit 1933: Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 304 ff.

heimhaltung. Während der Weimarer Republik kam jedoch noch hinzu, daß Rüstungsaktivitäten de jure als illegal galten – jede Entdeckung hätte internationale Reaktionen ausgelöst, die es unter allen Umständen zu vermeiden galt. So erinnerte sich General Thomas 1944:³⁶

„Wenn der späteren großen Aufrüstung gegenüber diese Maßnahmen [der illegalen Rüstung] als geringfügig und ungenügend erscheinen mögen, so darf nicht vergessen werden, daß an keiner der leitenden Regierungsstellen Interesse für diese Arbeiten bestand, daß Mittel hierfür nur in geringstem Umfange bewilligt wurden und daß die Maßnahmen unter größter Geheimhaltung und meist auf eigene Verantwortung der Männer des [HWA] erfolgten und teilweise sogar aus ‘gesammelten schwarzen Mitteln’ finanziert wurden. [...] Um so höher müssen der Wille zur Tat der Offiziere des [HWA] und ihre Leistungen in der damaligen Zeit bewertet werden.“³⁷

Die Zahl der Mitglieder von NS-Organisationen in der CTR – ob vor oder nach 1933 – ist unbekannt. In der Forschung hat sich gezeigt, daß die Tatsache der Mitgliedschaft in einer NS-Organisation ohne weitere Kontextualisierung und Rekonstruktion des Einzelfalls nur von begrenzter Aussagekraft ist. Schon während der Weimarer Republik bildete die Revision des Versailler Vertrages nicht nur bei den Rechtsparteien ein dominierendes politisches Motiv. Auch der Antisemitismus beschränkte sich nicht auf Angehörige der NSDAP, sondern war u. a. an den Hochschulen weit verbreitet. Zu prüfen sind daher die durch den jeweiligen Kontext bestimmten Motive der Parteizugehörigkeit. So handelte es sich bei den Eintritten vor Ende 1930 um später privilegierte „Alte Kämpfer“, deren Eintreten für den NS im politischen Extremismus der Weimarer Republik zu verorten ist. Die danach bis zur Machtübergabe Eingetretenen – „Altparteigenossen“ – sind davon zu unterscheiden. Denn die NSDAP vermochte ihre Wahlerfolge sukzessive zu steigern und war bereits ab 1930 in Thüringen an der Regierung beteiligt. Wegen der nach dem 30. Januar 1933 anschwellenden Eintrittswelle wurde eine Eintrittssperre verhängt.³⁸

Andererseits trennen die Eintritte von CTR-Mitarbeitern sie von jenen ab, die unter keinen Umständen einer NS-Organisation angehören wollten. Wenn also der kommende Leiter der Abteilung M, Adolf Fry, 1933 in die SA eintrat und ab 1937 Mitglied der NSDAP war, ist dadurch zumindest erkennbar, daß er aus den Entwicklungen zwischen der Machtübergabe bis zu seinem Eintritt keine gegenteiligen Konsequenzen zog. So haben Fälle wie Carl Friedrich Goerdeler gezeigt, daß sich nach dem „Rausch der nationalen Erhebung“ Anfang 1933 – nach „Bücherverbrennung“, Gleichschaltung und „Arisierungen“ – eine Ernüchterung einstellte und in die Ablehnung des NS-Staates umschlug.

Gleichermaßen liegen keine Erkenntnisse über andere zeittypische politische Kundgebungen in der CTR vor, wie das Aufstellen von Hitler-Portraits oder -büsten, das Hissen

³⁶ Maier, Forschung als Waffe, 2007, passim.

³⁷ Trotz des Entstehungskontextes der Erinnerungen von Georg Thomas 1943/44, der ihn dazu bewegte, die rechtlichen Verstöße der Wirtschaftsoffiziere der Reichswehr während der Weimarer Republik zur nationalen Tat zu stilisieren, trifft seine hier offen geäußerte Ansicht den Kern, daß ein Kollektiv von konspirierenden Reichswehroffizieren außerhalb jeglicher demokratischer Kontrolle eine geheime Aufrüstung ankurbelte; Zitat nach Birkenfeld, Wolfgang (Hg.): Georg Thomas, Geschichte der deutschen Wehr- und Rüstungswirtschaft (1918/1943/45), Boppard 1966, S. 61.

³⁸ Kellerhoff, Sven Felix: Die NSDAP: Eine Partei und ihre Mitglieder, Stuttgart 2017.

der Hakenkreuzfahne oder das öffentliche Auftreten in Parteiuniform. In fließenden Übergängen folgten weitere Stufen kompromittierenden bis menschenverachtenden Verhaltens, sei es die Beteiligung an der „Bücherverbrennung“ im Mai 1933, aktive Propaganda im Haus und nach außen, Denunziationen von rassistisch und politisch Verfolgten bis hin zu Gewalthandlungen in der Reichspogromnacht oder später in den besetzten Gebieten.

Das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ vom 7. April 1933 richtete sich gegen die Anhänger der Parteien der Weimarer Republik und „nicht-arische“ Beamte. Von der CTR ist bislang lediglich der Fall des stellvertretenden Abteilungsleiters der Abteilung M, Erich Liebreich, bekannt, der 1933 seine Stelle verlor.³⁹

Ob Mitarbeiter in die Emigration gezwungen wurden, ist bislang nicht untersucht worden. Die historische Forschung zu Flucht und Vertreibung ab 1933 hat seit den 1980er Jahren eine Vielzahl von Professionen untersucht, darunter Pharmazeuten, Chemiker⁴⁰ und Ingenieure.⁴¹ Hier müssen die Folgevorhaben anhand der Mitarbeiterlisten der CTR Einzelprüfungen durchführen, denn in vielen Studien steht die akademische Vertreibung im Vordergrund.⁴²

Die Zerschlagung der Gewerkschaften im Jahr der Machtübergabe bildete einen der für die Belegschaften gravierendsten Einschnitte. So waren die Betriebsratswahlen im Mai 1933 allgemein ausgesetzt worden. An die Stelle der Gewerkschaften traten die Deutsche Arbeitsfront (DAF) und die Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation (NSBO), die sich als „Stoßtrupp der NSDAP. in den Betrieben“ verstand.⁴³ Möglicherweise kam es auch in der CTR zu Attacken der NSBO-Funktionäre auf jüdische Mitarbeiter, wie das Beispiel der KWG-Institute gezeigt hat.⁴⁴ Offen ist die Frage der Organisation, Zugehörigkeiten und Aktivitäten bezüglich der NS-Berufsorganisationen von CTR-Mitarbeitern.

Als Nachfolger von Fritz Lenze avancierte Walther Rimarski⁴⁵ im Februar 1932 zum Direktor – „ab 1937 Präsidenten“ – der CTR. Wie er die Vorgaben des Berufsbeamtengesetzes ab 1933 umsetzte, und welche politischen Vorstellungen er selbst vertrat, wurde bislang nicht untersucht. Augenscheinlich war er jedoch kein Parteimitglied, möglicherweise aber einer anderen NS-Organisation angehörig. Bislang sind einige seiner Aktivitäten in technisch-wissenschaftlichen Vereinen bekannt. Bereits seit 1930 fungierte er als

³⁹ Siehe dazu unten im Abschnitt e. Nachkriegszeit/ Kalter Krieg.

⁴⁰ Deichmann, Ute: *Flüchten, Mitmachen, Vergessen. Chemiker und Biochemiker in der NS-Zeit*, Weinheim 2001; Maier, Chemiker, 2015.

⁴¹ Mock, Wolfgang: *Technische Intelligenz im Exil. Vertreibung und Emigration deutschsprachiger Ingenieure nach Großbritannien 1933-1945*, Düsseldorf 1986; Gelber, Yoav; Goldstern, Walter: *Vertreibung und Emigration deutschsprachiger Ingenieure nach Palästina 1933-1945*, Düsseldorf 1988.

⁴² Orth, Karin: *Die NS-Vertreibung der jüdischen Gelehrten. Die Politik der Deutschen Forschungsgemeinschaft und die Reaktionen der Betroffenen*, Göttingen 2016.

⁴³ Die NSBO wurde 1935 in die DAF überführt; Cornelia Schmitz-Berning: *Vokabular des Nationalsozialismus*, 2000, S. 435 f.

⁴⁴ Vgl. ausführlich „Politisch unzuverlässig“ – Die KWG im Visier der NSBO; Hachtmann, Wissenschaftsmanagement, 2006, Bd. 1, S. 353-370.

⁴⁵ *Walther Rimarski (1874-1963)*, 1903 Diss. in Berlin („Ueber Dichlorphthalylhydroxylamin“), 1905 Kgl. Militärversuchsanstalt, Berlin, dort Sprengstoffchemiker, 1921 an der CTR, dort 1932 Direktor; BioEN.

Vorsitzender des Deutschen Acetylen-Vereins⁴⁶ und war Mitglied des Vereins Deutscher Chemiker (VDCh).⁴⁷ Im Juni 1933 nahm er an der „wissenschaftlichen Sitzung der Fachgruppe für Luftschutz“ in Würzburg teil. Nach dem Vortrag über das „Verhalten giftiger und explosionsgefährlicher Luftgemische im Feld des hochgespannten Gleichstroms“ beteiligte er sich an der Diskussion.⁴⁸

Wenn sich in den bekannten Studien keine Hinweise dafür finden lassen, daß die CTR in die Kampfstoff-Forschung involviert war, resultiert dies aus den Debatten bis in die Mitte der 1930er Jahre. Noch im Juni 1933 wurden Pläne des PTR-Präsidenten Stark virulent, nicht nur die CTR zu reorganisieren, sondern nach Habers Emigration im KWI für physikalische Chemie eine „Zentralstelle für chemische Kampfstoff-Untersuchungen“ einzurichten⁴⁹ – ein weiteres idealtypisches Beispiel für die Fortschreibung der Erfahrungen des Ersten Weltkriegs. Daher verfolgte das Reichswissenschaftsministerium mit Mentzel einen entsprechend klaren Kurs. Dem Vorschlag, der CTR und nicht dem KWI für physikalische Chemie die Kampfstoff-Forschung zu übertragen, hielt er im April 1934 entgegen, die CTR sei „bereits mit Aufgaben voll besetzt“.⁵⁰

Für den VDCh organisierte er im November 1933 eine Besichtigung der CTR, von der seine folgende Erklärung überliefert ist:

„Zur Zeit beschäftigt [die CTR] 35 Vollakademiker und rund 110 technische Angestellte und Arbeiter mit einer Verwaltung von 15 Beamten und Angestellten. Die Reichsanstalt besteht im Interesse der Wehrmacht, im Interesse der Unfallverhütung und im Interesse des Arbeiterschutzes.“⁵¹

Wenn Rimarski das „Interesse der Wehrmacht“ hier bereits Ende 1933 und öffentlich auf Platz 1 seiner Aufgabenstellungen setzte, entsprach dies nicht nur dem zu dieser Zeit politisch Gewünschten, sondern zeichnete vor, wohin sich die CTR bis 1945 de facto entwickeln sollte:

„Mit der Aufrüstung wurde aber die [CTR] langsam wieder in die Rolle eines Prüfinstituts für das Heer hineingedrängt, und so bestand von seiten des Oberkommandos des Heeres ein starkes Interesse daran, die in seinem Auftrag durchzuführenden Prüfungen auch hier in der Reichsanstalt zu konzentrieren.“⁵²

Zu klären wäre jedoch, ob „die CTR“ sich hier zu etwas drängen lassen mußte – bedeutete dies doch lediglich die Fortschreibung der bis 1918 und eben auch danach bearbeiteten Aufgaben. Das Primat der Rüstungsforschung fand seinen Niederschlag in den Debatten um die Ressortierung der CTR und der Abgrenzung der Aufgabenstellungen mit dem MPA. So wurden für die Erweiterung des Referates für mechanische Werkstoffprüfung zu einer Abteilung für Werkstoffprüfung im Jahre 1937 erhebliche Mittel beantragt. Gegen den Einspruch des Reichsrechnungshofs wurde der Ausbau auf Verlangen des Oberkommandos des Heeres und des Heereswaffenamts umgesetzt.⁵³

⁴⁶ Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 301.

⁴⁷ [VDCh], Mitgliederverzeichnis des Bezirksverbandes Gau Berlin und Mark Brandenburg, Mitglieder Berlin [o. D., ca. 1945, unvollständig; enthält Metzener bis Zumstein]; BBAW, Nl. Pflücke, 40.

⁴⁸ Maier, Chemiker, 2015, S. 273.

⁴⁹ Bayer-Archiv, Leverkusen, 00030.

⁵⁰ Schmaltz, Florian: Kampfstoff-Forschung im Nationalsozialismus. Zur Kooperation von Kaiser-Wilhelm-Instituten, Militär und Industrie, Göttingen 2005, S. 98.

⁵¹ Angewandte Chemie 47 (1934), S. 109.

⁵² Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 305 f.

⁵³ Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 306.

Weitere Erklärungen für die Freigabe der Mittel liegen im wissenschaftspolitischen Kontext begründet. Denn der parallele Fall des Staatl. MPA, dessen Präsident Seidl sich mit seinen Etatwünschen eben nicht durchzusetzen vermochte, verweist umso mehr auf den militärischen Charakter der CTR. Zum Präsidenten des 1937 gegründeten Reichsforschungsrats (RFR), zugleich Chef des Heereswaffenamts und Dekan der Wehrtechnischen Fakultät der TH Berlin, wurde der promovierte Chemiker General Karl Becker berufen. Er stand vor der Aufgabe, geeignete Fachspartenleiter zu berufen. Die Wahl für die Leitung der Fachgliederung für Eisen und Stahl fiel auf den Leiter der „Abteilung für Metallkunde“ der CTR, den Ordinarius für Metallkunde der TH Berlin, Prof. Dr.-Ing. Adolf Fry. Betrachtet man Frys Werdegang und die Beziehungen der Institutionen, die er bis dahin durchlaufen hatte, zum HWA und dessen Vorläufern, erscheint seine Berufung fast als zwangsläufig.⁵⁴

Fry war seit 1919 in der physikalischen Versuchsanstalt bei Krupp und dort zum Abteilungsvorsteher aufgestiegen.⁵⁵ Frys Berufung an die TH Berlin 1935 bedeutete letztlich die perfekte Lösung für die Bedürfnisse des HWA, aber auch der CTR und der im Aufbau befindlichen Wehrtechnischen Fakultät, an der er als Dozent für Metallkunde tätig war.⁵⁶ An der CTR übernahm Fry nun jene Funktion, die die Militärische Versuchsanstalt bis 1920 ausgeübt hatte, nämlich die „eines Prüfungsinstitutes des Heeres“. Für diese Zwecke wurde die „Abteilung M“ unter Fry „aus einem kleinen metallographischen und metallchemischen Laboratorium zur räumlich und sachlich größten Abteilung der CTR“ ausgebaut.⁵⁷

In diesem Lichte wird die Entwicklung – oder besser „Explosion“ – der verschiedenen Haushaltskapitel der CTR leicht erklärlich, die bei Ruske für die Zeit von 1930 bis 1938 nachvollziehbar ist (in Tausend Reichsmark):

- Fortdauernde Haushaltsmittel: 778 (1933) → 2.705 (1938)
- Einmalige Haushaltsmittel: -/- (1933) → 3.172 (1938)
- Zuschüsse Reichskriegsministerium/ HWA: 118 (1933) → 900 (1938)

Die Wege der Beschaffung von Zuschüssen bilden das enge Verhältnis der CTR zum Oberkommando des Heeres besonders gut ab. So gelang es Rimarski nicht, die Mittel für das Laboratorium für Farben, Lacke und Kunstharze in den Haushalten 1937 und 1938 unterzubringen:

„Da hier hauptsächlich Arbeiten für die Wehrmacht durchgeführt werden sollten, gelang es schließlich dem Präsidenten Rimarski, vom Oberkommando des Heeres die dafür benötigten 200.000 RM zu erhalten.“

Weitere Ausbauten – Sprengstoffabteilung – wurden mit der Befürwortung durch „Interesse der Wehrmacht wie der Landesverteidigung“ legitimiert.⁵⁸

Die Diskrepanzen zwischen den ursprünglichen Aufgaben, das durch den Ausbau bedingte Eindringen in die Arbeitsgebiete des MPA und der PTR und die schlampige Vorbereitung der Erweiterungspläne lösten Konflikte aus. Die Entwicklung wurde bei Ruske

⁵⁴ Vgl. ausführlich Flachowsky, RFR, 2008, S. 240 f, passim.

⁵⁵ Flachowsky, Sören: „Soviel ich kann, bemühe ich mich, der Heeresverwaltung nützlich zu sein.“ Wissenschaftler als Krisenmanager zwischen 1914 und 1945. Emil Fischer – Rudolf Schenck – Adolf Fry, in: Berg, Matthias u. a. (Hg.): Mit Feder und Schwert. Militär und Wissenschaft – Wissenschaftler und Krieg, Stuttgart 2009, S: 107-135.

⁵⁶ Vorlesungen über „Wehrtechnische Werkstoffkunde“; Grüttner, Lexikon, 2004.

⁵⁷ Vgl. ausführlich Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 305 f.

⁵⁸ Alle Zitate: Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 309-311.

auf der Grundlage der Stellungnahme des Reichsrechnungshofes von 1938 rekonstruiert. Demnach deckten die „Zuschüsse des Heereswaffenamtes [...] somit nicht ein Drittel der fortdauernden Ausgaben, während die CTR zu mehr als 95% ausschließlich für die Aufgaben des Reichskriegsministeriums arbeitet.“⁵⁹ Der Widerspruch zwischen Ressortierung und Finanzierung wurde auch bis Kriegsende nicht gelöst. Dementsprechend dankte noch 1944 der Chef des HWA, General Emil Leeb, „der großzügigen Förderung“ durch den Reichswissenschaftsminister.⁶⁰ Das Dankeschreiben gewinnt jedoch für die hier relevanten Fragenkomplexe weitergehende Bedeutung. Denn Leeb unterstrich, daß mit der CTR

„rechtzeitig vor dem Kriege ein Instrument geschaffen worden [ist], das den höchsten Anforderungen während des Krieges in jeder Beziehung gerecht geworden ist. Nur durch den rechtzeitigen Ausbau, vor allen Dingen auch in personeller Beziehung, war es möglich, die Entwicklung von Waffen und Gerät ebenso wie die erhöhte Abnahmetätigkeit reibungslos abzuwickeln.“⁶¹

Die bislang bekannten Angaben zur Personalentwicklung sind unvollständig, da in den überlieferten Etats die Haushaltstellen, jedoch nicht die extern finanzierten Stellen aufgeführt wurden (Ruske). Die für 1940 genannte Zahl von rund 1000 Mitarbeitern, die Rimarski nach dem Krieg publizierte, gibt u. U. einen Hinweis auf den tatsächlichen Gesamtmitarbeiterstand. Abgesehen davon bestätigt jedoch der Trend die für alle kriegsrelevanten Forschungseinrichtungen festzustellende Entwicklung steil nach oben (Tab. 1).

1920	1929	1937	1940	1943	1945
63	111	391	[ca. 1000?] ⁶³	459	ca. 1000

Als wesentliches Merkmal der kriegsrelevanten Wissenschafts- und Forschungsorganisation im Nationalsozialismus gilt die Verkopplung der verantwortlichen Stellen – Ressorts, Wehrmacht, Industrie, Wissenschaft – durch eine Vielzahl von interinstitutionellen Lenkungsorganen. Dabei handelte es sich zum einen um die seit den 1920er Jahren etablierten Organisationen (Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft [NDW]/DFG, technisch-wissenschaftliche Vereine), zum andern um problemzentrierte ad-hoc-Gremien. Diesen oblag die möglichst umgehende Organisation der Lösung durch die Zusammenführung der Bedarfs- und Kompetenzträger. Für spezielle Gebiete wurden Bevollmächtigte eingesetzt, um die Anstrengungen mit der nötigen Autorität auszustatten und zügig zu Lösungen zu kommen.

Nach diesem Prinzip wurde die CTR in die kriegsrelevante Kunststoff-Forschung involviert. Ab Mitte der 1930er Jahre zählte der Kunststoffsektor zu den innovativsten Feldern der Materialwissenschaften und -technik. Sehr schnell bemächtigte sich das Heereswaffenamt dieses Gebietes im Rahmen der technisch-wissenschaftlichen Gemeinschaftsarbeit. Gemessen an dem noch überschaubaren Umfang der Fachgruppe für Chemie der Kunststoffe beim Reichstreffen der Chemiker im Juli 1936 entwickelte sich ihre vertrauliche Sitzung im Dezember 1936 zum Großereignis. Neben den „Beiräten“ – Wis-

⁵⁹ Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 304 ff; Zitat S. 314.

⁶⁰ Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 317.

⁶¹ Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 317.

⁶² Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 307.

⁶³ Rimarski, Walther; Pfender, Max: Chemisch-Technische Reichsanstalt vereinigt mit dem Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, Berlin 1950, S. 8.

senschaftler, Militärs, Behörden-, Industrie- und Verbandsvertreter – waren insgesamt rund 46 Teilnehmer geladen, darunter

- das Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe mit drei Vertretern,
- der Chef des HWA, General der Artillerie Karl Becker, zugleich Professor für Heeres-technik der TH Berlin, sowie
- die „Reichsführung SS“ mit Dr. Siebert.

Die CTR entsandte mit Dr. Doehring und Dr. Schaeffer gleich zwei Vertreter.⁶⁴

Weitere Einbindungen der CTR in Lenkungsstellen und Ausschußsysteme, die dortige Stellung und ihr Beitrag bislang nur in Einzelfällen bekannt bzw. genauer untersucht:⁶⁵

- Wilhelm Wiederholt als Beisitzer der VDCh-Arbeitsgruppe für Wasserchemie einschl. Abfallstoffe und Korrosionsfragen;
- Reg.-Rat Dipl.-Ing. Walter Deutsch, CTR-Werkstoffprüfung als Geschäftsführer des Deutschen Verbandes für die Materialprüfungen in der Technik.

d. Zweiter Weltkrieg

Das Ziel, der Wehrmacht durch Forschung zu „überlegenen Waffen“ und der Kriegswirtschaft zur „Blockadefestigkeit“ zu verhelfen, war ohne die Freistellung von Schlüsselkräften nicht zu erreichen. Diese Einsicht gründete sich auf die schlechten Erfahrungen aus dem Ersten Weltkrieg, als es kurz nach der Mobilmachung zu einem regelrechten Stillstand der zivilen Einrichtungen gekommen war. Daher war mit dem zweiten Reichsverteidigungsgesetz von 1938 ein entsprechendes Verwaltungsverfahren implementiert worden. Dieses beinhaltete die Möglichkeit der Sicherstellung des Personals – „unabkömmlich“ (uk). Dabei waren solche Institutionen berechtigt, Freistellungen zu beantragen, deren Arbeiten von Amts wegen als kriegswichtig galten und die demzufolge als „Bedarfsstelle 1. Ordnung“ geführt wurden.⁶⁶ Für die CTR ist bekannt, daß die „planmäßigen Beamten und Angestellten [...] während des Krieges weitgehend uk-gestellt“ waren.⁶⁷

Noch bis 1934 befanden sich über 3200 Chemiker, Physiker und Ingenieure auf Stellensuche. Die Expansion der Autarkie- und Rüstungsindustrie, gleichermaßen aber auch der Rüstungsforschung, bewirkten ab 1936 und in verstärkter Form ab 1938 einen sich verschärfenden Expertenmangel.⁶⁸ Die weitgehende Uk-Stellung half lediglich, den Mitarbeiterstand zu konservieren. Stark weiter expandierende Einrichtungen wie die CTR standen daher vor erheblichen Problemen, wie Rimarski Ende 1942 feststellte, denn „qualifizierte Fachkräfte wie Facharbeiter oder Chemotechniker [waren] nicht mehr ausreichend zu erhalten“.⁶⁹ Wie im Fall von Robert Bürstenbinder,⁷⁰ der in die Abteilung

⁶⁴ Anwesenheitsliste zur Beiratssitzung der „Fachgruppe für Chemie der Kunststoffe“ am 3. Dezember 1936 im Hofmann-Haus, Berlin, 17.12.1936, S. 3; BayA-L, 46.1.12; *Hans Doehring (1899-1962)*, Dr. phil., Köln; AdCh 1959/60; Gestorben, in: NCT 10 (1962), S. 283; *Albert Schaeffer (1896-1962)*, 1926 Diss. TH Stuttgart („Beiträge zur Theorie der Küpenfärbung“), zuletzt bei der Hoechst AG; Gestorben, in: NCT 10 (1962), S. 152.

⁶⁵ Angaben nach Maier, *Forschung als Waffe*, 2007; ders., *Chemiker*, 2015.

⁶⁶ Maier, *Forschung als Waffe*, 2007, S. 638 ff.

⁶⁷ Ruske, *Materialprüfung*, 1971, S. 317.

⁶⁸ Maier, *Chemiker*, 2015, passim.

⁶⁹ Ruske, *Materialprüfung*, 1971, S. 317.

„Farben und Lacke“ eintrat, bestand eine Möglichkeit darin, Fachkräfte zum Dienst in der CTR zu verpflichten. Der Metallographie-Experte Aloys Merz war bis Ende 1939 an die CTR abgeordnet und danach bei der Rüstungsinspektion XI (Hannover) eingesetzt.⁷¹

Vor und verstärkt während des Krieges institutionalisierten und professionalisierten die Wehrmachtsteile und die SS ihre eigenen Forschungsführungen. So ist bekannt, die Abteilung „Forschung, Entwicklung, Patente“ (FEP) des Oberkommandos der Kriegsmarine in den Bereichen „Wehrchemie“ und „Metallurgie und Werkstoffkunde“ mit der CTR kooperierte:⁷²

- Ermittlung der Reaktionswärme von Nebelsäure;
- Untersuchung und Beurteilung von Fräsern und anderen Werkzeugen für die Bauaufsicht Schichau-Königsberg, die durch ein neuartiges Verfahren oberflächenveredelt sein sollten;

Die Forschungsführung des Reichsluftfahrtministeriums übernahm den CTR-Mitarbeiter und Major der Luftwaffe, Kurt Leschewski, für die Organisation ihrer chemierelevanten Themen.⁷³ An weiteren konkreten kriegsrelevanten Arbeiten erbrachte die Stichprobe im Bundesarchiv-Militärarchiv einen Bericht über die Prüfung des Löschmittels „Intravan N“ der IG Farben durch Prof. Dr. Lenze.⁷⁴ Daneben kam es zur Zusammenarbeit zwischen PTR und CTR. So verabredeten die PTR, Dr. Kussmann, und die CTR-Abteilung Metallkunde 1940 magnetische Messungen an einer neuen Legierung, da die CTR nicht über die entsprechende Meßtechnik verfügte.⁷⁵

Bis Kriegsende liefen Vorhaben der Abteilung M der CTR, die ab 1938 durch den RFR finanziert worden waren. Dabei handelte es sich um Zähigkeits- und Festigkeitsuntersuchungen, die „heerestechnisch sowohl für Panzerungen als auch für die Herstellung von Panzergeschossen wichtig“ waren. Außerdem:

- „Messverfahren zur Beurteilung der Panzerplattengüte“;
- Schaffung „sparstoffreier“ Infanterie- und Artilleriemunition;
- Untersuchungen an Stahlhelmen.⁷⁶

Die Problematik der Rekonstruktion großer Teile der kriegsrelevanten Vorhaben einschließlich der Frage ihrer Effizienz hinsichtlich der Kriegsanstrengung („Innovation“) resultiert aus ihren Organisationsformen und ihrer dezentralen Durchführung. Die Schweißtechnik im Bereich der Kriegsmarine, die hier neben der CTR

⁷⁰ Robert Bürstenbinder (*1889), Studium der Chemie und Handelswissenschaft, 1916 Assistent am Materialprüfungsamt in Dahlem, um 1929 Einrichtung eines eigenen Forschungslabors, entwickelte ein weltweit erfolgreiches Rostschutzverfahren („Edgerol“); Robert Bürstenbinder 60 Jahre alt, in: Farbe und Lack 55 (1949), S. 351.

⁷¹ Professor Aloys Merz †, 1941; Merz war bereits vor Kriegsausbruch für kriegswichtige Forschungen an die CTR abgeordnet worden und wurde danach „eingezogen“, obwohl er „nicht mehr kriegsverwendungsfähig“ war; Müller, Stahlhelm, 1995, S. 135, 166.

⁷² Maier, Forschung als Waffe, 2007, S. 1016.

⁷³ Kurt Leschewski (1893-1942), Dr.-Ing., ursprünglich aktiver Offizier, 1922 Diss. TH Berlin, dort 1934 Habil., 1936 CTR und Professor, 1939 Major der Luftwaffe, Anfang 1942 in Forschungsführung des RLM berufen: „Innerhalb ganz kurzer Zeit gelang es Leschewski, eine große Zahl bedeutender Wissenschaftler mit ihren Instituten und Laboratorien für die Bearbeitung der speziellen chemischen Fragen der Luftwaffe heranzuziehen.“ Arthur Schleede: Kurt Leschewski, in: Berichte A 76 (1943), S. 12 f.; [Todesanzeige], in: AC 55 (1942), S. 366.

⁷⁴ BA-MA, RH 56, Nr. 732.

⁷⁵ Archiv der PTR, 1782.

⁷⁶ Alle Zitate: Flachowsky, RFR, 2008, S. 358.

auch das Staatl. MPA involvierte, steht exemplarisch für die Vorgehensweise bei der Implementierung innovativer Technologien im „Dritten Reich“. So war Dr.-Ing. Malisius zum 1. Oktober 1939 in das OKM „dienstverpflichtet“ worden und seitdem eine Schlüsselfigur bei der Innovation neuer Schweißverfahren. Seine Aktivitäten zeigen idealtypisch, wie die Rüstungsforschung über die technisch-wissenschaftlichen Vereine, die verschiedenen dezentralen Forschungsstätten einschließlich CTR und MPA sowie die industriellen Forschungs- und Erprobungsstellen organisiert und schließlich in Hände der FEP übergeleitet wurde. Malisius hatte sich nach seinem Dienstantritt im OKM dem „Fachausschuß für Schweißtechnik“ des VDI angeschlossen, in dem sich die Experten der CTR, der MPA/ Reichsröntgenstelle, der Reichsbahn, des Technischen Überwachungsvereins sowie der Firmen Siemens, Krupp und Böhler organisierten. Die Formen des Erfahrungsaustausches umschlossen engere schweißtechnische Forschungsfragen, die Zulassung von Zulieferern in Zusammenarbeit mit der CTR und der Marinewerft Wilhelmshaven sowie die Kooperation mit dem HWA. 1940 wurden für alle Werften verbindliche „Vorschriften für die zerstörungsfreie Schweißnahtprüfung an Kriegsschiffneubauten“ eingeführt, wonach 50% der Längs- und 25% der Rundnähte standardmäßig durchleuchtet wurden.⁷⁷

In seiner Funktion als Präsident des quasi HWA-eigenen Großforschungsinstituts war Rimarski ab ca. 1942 auch Mitglied des Forschungsbeirats des HWA. Dieser versammelte die höchsten Spitzen der Forschungsorganisationen des NS-Herrschafts- und -Vernichtungsapparats:

- Armin Dadiou, Universität und TH Graz, Rakentreibstoffe;
- Abraham Esau, Präsident der PTR;
- Emil Leeb, General der Artillerie und Chef des HWA;
- Rudolf Mentzel, Wehrchemiker, Amtschef Wissenschaft im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, SS-Brigadeführer;
- Max Planck, vormaliger KWG-Präsident;
- Walter Rimarski, Präsident der CTR;
- Erich Schneider, Generalleutnant, Chef Amtsgruppe Wa Prüf;
- Erich Schumann, Leiter der Abt. Forschung im HWA,
- Peter Adolf Thiessen, Fachspartenleiter RFR und Direktor KWI für physikalische Chemie (Kampfstoff-Forschung);
- Theodor Vahlen, Ballistiker, vormaliger Amtschef Wissenschaft im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung;
- Albert Vögler, Präsident der KWG.⁷⁸

Auf diese Weise eröffnete sich ihm die Möglichkeit, an den Vorführungen der Heeresversuchsstelle Kummersdorf teilzunehmen. Nach der Vorführung von Versuchen mit dem „N-Stoff“ im Sommer 1942 hätten sich Rimarski, Siebel und Esau „in jeder Hinsicht positiv geäußert.“⁷⁹

Um die Arbeitsfähigkeit auch im Bombenkrieg aufrecht zu halten, wurden ab 1943 einzelne Laboratorien an folgende Standorte ausgelagert:

- Coswig/ Dresden;
- Bernburg/ Anhalt;
- Latdorf/ Halle;

⁷⁷ Maier, Forschung als Waffe, 2007, passim.

⁷⁸ Nagel, Wissenschaft, 2012, S. 579.

⁷⁹ Schmaltz, Kampfstoff-Forschung, 2005, S. 250 f.

- Nerchau/ Halle;
- Göppingen;
- Waldsassen.

Noch im April 1945 sollten Apparaturen der Gruppe Farben und Lacke (Abt. Metallkunde) per Schiffstransport nach Nerchau verlagert werden. Das Schiff erreichte sein Ziel nicht mehr. Dipl.-Ing. F.-J. Peters,⁸⁰ in der CTR für das Prüfwesen der gesamten Wehrmachtsfarben verantwortlich, wurde von der Roten Armee bis 1950 inhaftiert. In Berlin stellte die CTR ihren Betrieb am 30. Juni endgültig ein.⁸¹ – Bislang konnten keine weiteren Studien zu den Entwicklungen bei Kriegsende ermittelt werden. U. a. wären die Fragen zu klären, welche CTR-Mitarbeiter Berlin vor Kriegsende verließen oder sich Gebieten befanden, u. U. im Rahmen von Dienstreisen, die von den westlichen Alliierten befreit wurden.

Zu möglichen Aktivitäten der CTR und ihren Mitarbeitern in den besetzten Gebieten oder der Involvierung in die dortigen Raubaktionen liegen bislang keine Befunde vor. Gleiches gilt für den Themenkomplex der Zwangs- und Sklavenarbeit.

e. Nachkriegszeit/ Kalter Krieg

Mit Kriegsende und Befreiung begannen die groß angelegten Unternehmungen der Siegermächte, die Kriegsarbeit sämtlicher Forschungseinrichtungen in Deutschland für ihre militärischen und ökonomischen Zwecke nutzbar zu machen. Einrichtungen und Forschungsunterlagen galten als Kriegsbeute und wurden in großem Umfang abtransportiert. Zu diesem Zweck waren allein von anglo-amerikanischer Seite bis zu 12.000 „investigators“ in „intelligence teams“ im Reichsgebiet unterwegs. Sie interviewten die verantwortlichen Wissenschaftler und fertigten über 4.000 „reports“ an, in denen sie die Kriegsrelevanz der geleisteten Arbeiten einschätzten.⁸² Die Interviews trugen zur Entscheidung bei, ob Wissenschaftler in die eigenen Forschungseinrichtungen verbracht werden sollten. Im Mai 1945 wurde die CTR durch die Sowjetische Militäradministration vollständig demontiert.⁸³ Bislang konnte kein Interview von westlichen Geheimdiensten ermittelt werden. Wie jedoch das Beispiel des Staatl. MPA zeigt, kamen dort trotz der ebenfalls vollständigen Demontage Interviews zustande. Ein Folgevorhaben müsste daher die in US-amerikanischen und britischen Archiven verfügbaren Aufzeichnungen der „intelligence teams“ auswerten.⁸⁴ Ebenso müssen die Moskauer Archive auf die u. U. dorthin gelangten CTR-Akten geprüft werden.⁸⁵

⁸⁰ Fritz-Jürgen Peters (1900-1954), Dipl.-Ing. der TH Hannover, 1925 Chemiker in der Lackindustrie, ab 1929 in der CTR-Abteilung für Metallchemie und Metallschutz, später Leiter der Gruppe Lacke und Farben, 1943 Oberregierungsrat und Mitglied der CTR, nach dem Krieg vierhalb Jahre interniert, 1950 Leiter des Prüfungs-Laboratoriums der Firma Hermann Wiederhold; Otto Merz: Fritz-Jürgen Peters †, in: Farbe und Lack 60 (1954), S. 566 f.

⁸¹ Alle Angaben: Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 318 f.

⁸² Werth-Mühl, Martina: CIOS, BIOS, FIAT, JIOA. Berichte alliierter Nachrichtendienste über den Entwicklungsstand der deutschen Industrie und Forschung (1944-1947), in: Mitteilungen aus dem Bundesarchiv 9 (2001) 3, S. 39-44.

⁸³ Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 326.

⁸⁴ Siehe dazu die Hinweise auf Bestände den National Archives, Washington, in Herrmann, Paperclip, 1999, S. 676-684.

⁸⁵ Mick, Forschen für Stalin, 2000, S. 20-22.

Die weitere administrative Entwicklung wurde von Ruske ausführlich beschrieben. Mit dem Verbot jeglicher militärisch relevanter Betätigung und Rüstungsproduktion ähnelten die Verhältnisse nun der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg. Wegen ihrer Kriegsforschung für die Wehrmacht wurde die CTR – im Unterschied zur MPA – im Sommer 1945 aufgelöst. Um „die in der [CTR] gewonnenen Erfahrungen im [MPA] zu erhalten und zu bewahren“, beschlossen Siebel und Rimarski, die Mitarbeiter der zerstörten CTR in das MPA zu übernehmen. Ab Oktober 1945 galten MPA und CTR als vereinigt. Die Zahl der Mitarbeiter der MPA stieg von 72 im Sommer 1945 auf 325 im Jahre 1951.⁸⁶ Wie gewünscht, befanden sich unter ihnen eine größere Zahl vormaliger CTR-Mitarbeiter. Bislang sind folgende Fälle bekannt (Stichprobe):

- Paul Dittmar, bis 1945 an der CTR, Vize-Präsident der BAM.
- Heinrich Koenen, bis 1945 an der CTR, Abteilungsleiter an der BAM;
- Walther Rimarski, bis 1945 Präsident der CTR;
- Otto Werner, bis 1945 stellv. Leiter der Abt. M der CTR;
- Wilhelm Wiederholt, bis 1945 CTR.

Unter den Vorzeichen des Kalten Krieges entfalteten sich beiderseits des Eisernen Vorhangs unterschiedliche Erinnerungskulturen. Sie waren das Ergebnis einer in der Geschichtswissenschaft so bezeichneten „Vergangenheitspolitik“, die im Rahmen der Großvorhaben zur NS-Geschichte für die MPG⁸⁷ und DFG⁸⁸, aber auch für die DDR bereits untersucht wurde.⁸⁹ Der zentrale Befund besteht im Scheitern der „Entnazifizierung“, da sich im Kontext der Spruchkammerverfahren eine „Persilscheinkultur“ herausbildete.⁹⁰ So entwickelten sich die Spruchkammern zu „Mitläuferfabriken“, während sich eine kollektive Wahrnehmung herausbildete, selbst Opfer nun von „Siegerjustiz“ zu werden. Diese Vorgänge sind aus mentalitätsgeschichtlicher Perspektive für die deutschen Physiker untersucht worden, können aber mutmaßlich auf die CTR übertragen werden.⁹¹ Der juristische Druck trug indes in nicht wenigen Fällen dazu bei, ehemals Verantwortliche – darunter auch zahlreiche Wissenschaftler – nach 1945 zur Emigration zu bewegen.⁹² Von der CTR sind diesbezüglich bislang keine Fälle bekannt.

Der einzige bislang bekannte Fall der Entlassung eines Beamten im Jahre 1933 betrifft den stellvertretenden Abteilungsleiter der Abteilung M, Erik Liebreich. Eine Quelle von

⁸⁶ Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 330 ff.

⁸⁷ Schüring, Michael: Minervas verstoßene Kinder. Vertriebene Wissenschaftler und die Vergangenheitspolitik der [MPG], Göttingen 2006.

⁸⁸ Orth, Karin: Die NS-Vertreibung der jüdischen Gelehrten. Die Politik der Deutschen Forschungsgemeinschaft und die Reaktionen der Betroffenen, Göttingen 2016.

⁸⁹ Vgl. exemplarisch Siegmund-Schultze, Reinhard: Der Schatten des Nationalsozialismus: Nachwirkungen auf die DDR-Wissenschaft, in: Hoffmann, Dieter; Macrakis, Kristie (Hg.): Naturwissenschaft und Technik in der DDR, Berlin 1997, S. 105-121; Hoffmann, Dieter; Walker, Mark: Der Physiker Fritz Möglich (1902-1957) – ein Antifaschist?, in: ebd., S. 361-382.

⁹⁰ Sachse, Carola: „Persilscheinkultur“: Zum Umgang mit der NS-Vergangenheit in der Kaiser-Wilhelm- bzw. Max-Planck-Gesellschaft, in: Bernd Weisbrod (Hg.), Akademische Vergangenheitspolitik Beiträge zur Wissenschaftskultur der Nachkriegszeit, Göttingen 2002, S. 217-245.

⁹¹ Hentschel, Klaus: Misstrauen, Verbitterung und Sentimentalität. Zur Mentalität deutscher Physiker in den ersten Nachkriegsjahren, in: Hoffmann; Walker Physiker, 2007, S. 301-358.

⁹² Meding, Holger M.: Flucht vor Nürnberg. Deutsche und österreichische Einwanderung in Argentinien 1945-1955, Köln 1992; Stanley, Ruth: Rüstungsmodernisierung durch Wissenschaftsemigration? Deutsche Rüstungsfachleute in Argentinien und Brasilien 1947-1963, Frankfurt 1999.

1944 stellt fest, daß er „zu 25% nichtarisch“ gewesen sei.⁹³ Das Schicksal von Liebreich steht exemplarisch für die Erinnerungskultur der Nachkriegszeit einschließlich der Darstellung Ruskes und darüber hinaus. Denn bei Ruske, der die Werdegänge der von ihm namentlich erwähnten Mitarbeiter durchgängig wenigstens cursorisch wiedergab, verzichtete darauf ausgerechnet in diesem Fall. Sogar der von ihm selbst aufgeführte Nachruf⁹⁴ enthielt den Hinweis: „1933 mußte er aus politischen Gründen seine ihm liebge-wordene Arbeitsstätte verlassen.“⁹⁵ Ob Liebreich jüdischen Glaubens oder politisch Verfolgter war, wurde weder durch den Autor des Nachrufs, Liebreichs ehemaligen Kollegen in der CTR, Wilhelm Wiederholt, noch von Ruske erklärt. Möglicherweise spielte bei Wiederholt seine vormalige NSDAP-Mitgliedschaft eine Rolle.⁹⁶ Daß das Ausblenden der Verfolgung von Juden in der Festschriftliteratur noch bis in die 1990er Jahre andauerte, zeigt das Beispiel der Festschrift der BAM von 1996, die den gesamten Text von Ruske wieder abdruckte und lediglich um zwei größere Abschnitte für die Jahre von 1971 bis 1996 ergänzte.⁹⁷

Die Amerikaner entwickelten eine „denial“-Strategie, um der Sowjetunion die Spitzenprodukte und führenden Köpfe der deutschen Forschung vorzuenthalten. Als Indiz für die hier unterstellte auch während des Krieges weiter bestehende Exzellenz der wissenschaftlichen Arbeit ist in der Wissenschaftsgeschichte die Abwerbung bzw. Verbringung der führenden Experten vorgeschlagen worden.⁹⁸ Das prominenteste Beispiel ist der Raketenforschung Wernher von Braun, der mit seinem gesamten Team in die USA verbracht wurde. Von der CTR konnten bislang zwar keine Fälle ermittelt werden, sind jedoch nicht unwahrscheinlich. Ein Abgleich mit der Untersuchung von Herrmann, der mehrere Hundert Fälle von „paperclip-boys“ untersucht hat, konnte im Rahmen des Gutachtens nicht mehr durchgeführt werden.⁹⁹

Die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit oder der Beschäftigung von Mitarbeitern mit NS-Vergangenheit fehlen ebenso in Ruskes Darstellung bis in die 1950er Jahre. Demgegenüber legte er einen Schwerpunkt auf die Verhandlungen über die Ressortierung bzw. die Übernahme der PTR und des MPA durch die Bundesrepublik. Dabei spielte u. a. die Frage eine zentrale Rolle, welcher Nachfolgeeinrichtung die Aufgabenbereiche der vormaligen CTR wie Unfallverhütung und Arbeitsschutz übernehmen sollte. Am Ende dieser langjährigen Verhandlungen stand die Gründung „Bundesanstalt für mechanische und chemische Materialprüfung“ im Jahre 1954, die ab 1956 als „Bundesanstalt für Material-

⁹³ Pflücke, [DChG], an Dr. Bär, Planungsamt des [RFR], 7.8.1944; BBAW, Nl. Pflücke, 29d.

⁹⁴ Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 323.

⁹⁵ *Erik Liebreich(-Landoldt) (1884-1946)*, 1910 Promotion, 1923 CTR, dort zum Oberregierungsrat und stellvertretenden Abteilungsleiter avanciert, Privatdozent für Elektrochemie an der TH Berlin, 1933 aus der CTR entlassen; Wiederholt: Erick Liebreich-Landoldt †, in: *Die Technik* 2 (1947), S. 18; George Dubpernell: *The Development of Chromium-Plating*, in: *plating* 47 (1960), S. 35-53, hier S. 39 f.

⁹⁶ *Wilhelm Wiederholt (1898-1985)*, Tammann-Schüler, ab 1923 in der CTR, Beisitzer der VDCh-Arbeitsgruppe für Wasserchemie einschl. Abfallstoffe und Korrosionsfragen, 1939 als „Pg.“ erwähnt, nach dem Krieg Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin; Todesfälle, in: *Materialprüfung* 27 (1985), S. 91; Fachgruppe Chemie im NSBDT: Vorstände [...] 31.8.1939, S. 7; BayA-L, 46.1.4.; Maier, *Forschung als Waffe*, 2007, passim.

⁹⁷ [BAM]: *Die Chronik. 125 Jahre Forschung und Entwicklung, Prüfung, Analyse, Zulassung, Beratung und Information in Chemie- Materialtechnik*, Bremerhaven 1996.

⁹⁸ Maier, *Forschung als Waffe*, 2007.

⁹⁹ Herrmann, *Paperclip*, 1999.

prüfung“ firmierte.¹⁰⁰ Die durch das BMWi vorgegebenen Fragenkomplexe der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit oder der Beschäftigung von Mitarbeitern mit NS-Vergangenheit fehlen vollständig.

Unter den Vorzeichen des Kalten Krieges gewannen die militärischen Kompetenzen der vormaligen CTR-Mitarbeiter durch die Wiederbewaffnung der BRD erneut an herausragender Bedeutung. Die Überleitung der CTR-Mitarbeiter in das MPA und schließlich in die BAM ist bei Ruske beschrieben. Die Aufgabenstellung bestand u. a. in Prüfung der Munitionslieferungen, weshalb sich das Bundesverteidigungsministerium Ende der 1950er Jahre um die Überlassung von Fachkräften der BAM bemühte. Die Debatte um die geeigneten Standorte und administrative Aufstellung fand in der Gründung des „Instituts für Chemisch-Technische Untersuchungen“ (CTI) im Jahre 1962 ihren Abschluß.¹⁰¹ Die personellen Kontinuitäten von der CTR bis zum CTI wurden bislang nicht untersucht, könnten jedoch mit Hilfe der Personalakten des CTI rekonstruiert werden.

3. Forschungsdesign/ Zuschnitt des Untersuchungszeitraums

3.1 Schlußfolgerungen und Begründung (Historiographie/ Quellenarbeit)

Das verdienstvolle Standardwerk zur Geschichte der CTR und seiner Nachfolgeinstitutionen von Ruske bildet bezüglich der strukturellen Wandlungen der Häuser einschließlich ihrer Ressortierungen sowie technikhistorische Einordnung die Basislinie für jedes Folgevorhaben. Zugleich bildet das Opus den Stand der Erinnerungskultur Anfang der 1970er Jahre ab. Bis dahin wurde die Zeit des Nationalsozialismus in Festschriften im Westen praktisch ausnahmslos entweder auf wenigen Seiten abgehandelt oder, wie bei Ruske, die Fragen der Involvierung in die Rüstungsforschung, die Schicksale von Verfolgten und Emigranten sowie der Beitrag zur Ausbeutung, des Raubes und der Vernichtung bis 1945 fast vollständig ausgeblendet. Erst im Jahre 1974 gelang es Karl-Heinz Ludwig, das Ausmaß der Ideologisierung und die pro-aktive Rolle der technisch-wissenschaftlichen Eliten im „Dritten Reich“ zu enthüllen.¹⁰² Aber auch seine Einschätzungen waren noch stark durch die vormaligen Exponenten des NS-Herrschafts- und Vernichtungsapparates beeinflusst. Daß Ruskes Arbeit jedoch noch 1994 wortgleich abgedruckt wurde, wirft ein bezeichnendes Licht auf das Beharrungsvermögen überkommener Geschichtsbilder und der Wirkmächtigkeit der Vergangenheitspolitik der 1950er Jahre.¹⁰³

Das neben der Erinnerungskultur entscheidende Desiderat für die Folgevorhaben liegt in der Fragestellung nach dem Wandel der Beziehungen der Ressortforschung zu Industrie und Militär im Ersten Weltkrieg. Diese entwickelten bis 1918 nicht nur ein bis dahin unbekanntes Ausmaß, sondern auch bezüglich der Forschungsorganisation eine völlig neue Qualität. So bildete der Erste Weltkrieg den gemeinsamen Erfahrungs- und Erprobungsraum für die Frage der optimalen Mobilisierung auch der Materialprüfung für den Krieg. Die Debatte um die Ursachen der Niederlage, die ab Ende 1918 die Publizistik beherrschte, erstreckte sich auch auf die Defizite beim Einsatz von Wissenschaft-

¹⁰⁰ Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 361 ff., 377 ff.

¹⁰¹ Ruske, Materialprüfung, 1971, S. 424-428.

¹⁰² Ludwig, Karl-Heinz: Technik und Ingenieure im Dritten Reich, Düsseldorf 1974.

¹⁰³ [BAM]: Die Chronik, 1996.

lern und Ingenieuren einschließlich der Kriegsverluste dieser Professionen.¹⁰⁴ Auf diese Weise bildeten die konkreten Kriegserfahrungen und die Schlußfolgerungen aus der Nachkriegsdebatte die Blaupause für die in einem zukünftigen Krieg zu ergreifenden Maßnahmen. Diese erschienen später als zentrale Argumente der geheimen Denkschriften der Reichswehr (v. Seeckt 1921),¹⁰⁵ aber auch der Leitlinien für die Uk-Stellung von Schlüsselkräften in den Reichsverteidigungsgesetzen im Nationalsozialismus.

Damit ergibt sich, daß die Folgevorhaben ohne die Rekonstruktion der Planung, Organisation und Umsetzung und ihrer Verantwortlichen in den Vorläuferinstitutionen während des Ersten Weltkriegs nicht auskommen. Im Ersten Weltkrieg wurde die Herausforderungen eines lange anhaltenden und industrialisierten Krieges überhaupt erstmals sichtbar, weshalb sich hier die Defizite bei der Mobilisierung der Wissenschaften offenbarten und diese Erkenntnisse in die diesbezüglichen Planungen in der Zwischenkriegszeit einfließen.¹⁰⁶ Die Notwendigkeit dieses Zuschnitts ist nicht nur aus Sicht der MPG- und DFG-Programme geboten, sondern auch im Rahmen einer technik- und militärhistorischen Studie von Helmuth Trischler einschließlich der Auswirkungen auf den Kalten Krieg hervorgehoben worden.¹⁰⁷

Die Vorerfahrungen aus dem Ersten Weltkrieg gelangten über eine Kohorte technisch-wissenschaftlicher Experten und ihres Nachwuchses in die Zwischenkriegszeit. Viele dieser Experten, die im Labor, in der Forschungsorganisation, in der Kriegsrohstoffabteilung und dem 1916 gegründeten Waffen- und Munitionsbeschaffungamt (Wumba) – dem institutionellen Vorläufer des späteren NS-Rüstungsministeriums – tätig gewesen waren, avancierten über die Weimarer Republik hinweg in das NS-System zu führenden Köpfen der Rüstungsforschung, -organisation und -produktion und ihrer Ressorts. Neben Ernst-Hermann Schulz bildet Walther Rimarski, der vom MVA über die CTR bis in das CTR-MPA nach 1945 wirkte, ein besonders prominentes Beispiel für die Kontinuitätslinie aus der Kriegsforschung des Ersten Weltkriegs bis in die 1930er Jahre, die es letztlich für alle wissenschaftlichen CTR-Mitarbeiter zu untersuchen gilt. Daher ist dringend geboten, diese Experten zu identifizieren und ihre Werdegänge, ihre politischen Milieus und ihre Beiträge zu Autarkie und Rüstung eben gerade vom Ersten Weltkrieg ausgehend zu rekonstruieren.

Die Datenlage zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen und der Etats bildet ein weiteres Defizit des Forschungsstandes. Dabei handelt es sich um kein statistisches „nice-to-have“, denn in den Statistiken spiegelt sich die durch den NS-Herrschaftsapparat real umgesetzte Wissenschafts- und Technologiepolitik.¹⁰⁸ Neben der Herkunft der Mittel gilt

¹⁰⁴ Vgl. exemplarisch Wrisberg, Ernst von [Generalmajor a.D. während des Krieges Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements]: Der Weg zur Revolution 1914-1918, Leipzig 1921; ders.: Heer und Heimat 1914-1918, Leipzig 1921; ders.: Wehr und Waffen 1914-1918, Leipzig 1922.

¹⁰⁵ Maier, Forschung als Waffe, 2007, S. 256.

¹⁰⁶ Romberg, F.: Das Fehlen technischer und industrieller Vorbereitungen, in: [VDI] (Hg.): Technische Kriegserfahrungen für die Friedenswirtschaft, Berlin 1923, S. 1-13.

¹⁰⁷ Trischler, Helmuth: Nationales Sicherheitssystem – nationales Innovationssystem. Militärische Forschung und Technik in Deutschland in der Epoche der Weltkriege, in: Thoß, Bruno; Volkmann, Hans-Erich (Hg.): Erster Weltkrieg – Zweiter Weltkrieg. Ein Vergleich, Paderborn 2002, S. 107-92.

¹⁰⁸ Maier, Helmut: Expandierende Ressourcen und Innovationsschübe. Rüstungsforschung an Technischen Hochschulen 1933-1945, in: Barricelli, Michele u. a. (Hg.): Ideologie und Eigensinn. Die Technischen Hochschulen in der Zeit des Nationalsozialismus, Göttingen 2017, S. 189-222.

es, die Dynamik der Entwicklung zu rekonstruieren und sie im Lichte der forschungspolitischen und militärischen Entwicklungen zu kontextualisieren.

Wie die Kontakte mit den Häusern ergaben, bilden die Fragen von Verfolgung, Vertreibung und Widerstand die für die Erinnerungskultur zentralen Themenkomplexe. Im Forschungsstand herrscht diesbezüglich eine weitgehende Fehlanzeige vor. Dieses Desiderat erstreckt auf die Untersuchung der Rolle der vormaligen Nationalsozialisten im mit der CTR vereinigten MPA, die in einigen Fällen bis in die 1960er Jahre zentrale Positionen in den Nachfolgeinstitutionen bekleideten. Entscheidend ist, die Einzelfälle gründlich zu rekonstruieren. Abwehrbeauftragte, V-Leute des SD, SS-Mitgliedschaften und anderweitige Kontakte in den NS-Verfolgungsapparat sind unbekannt. Trotz des Scheiterns der Entnazifizierung darf angenommen werden, daß die Nachkriegskorrespondenzen, aber auch die Spruchkammerverfahren diesbezügliche Befunde ermöglichen. Gleiches gilt für den Umgang der Nachfolgeinstitutionen mit ehemals Verfolgten und Emigranten. Grundlage dieser Untersuchungen bilden die Personalakten der Häuser, die für die Folgevorhaben freigegeben werden müssen.

Die Wege von CTR-Mitarbeitern in die Forschungseinrichtungen der DDR sind bislang vollständig unbekannt. Gerade die DDR-Geschichte eröffnet jedoch ein Bündel weiterführender Felder im Hinblick auf die Leitfragen des BMWi. Die unterschiedlichen Phasen der Fluchtbewegung von der ersten Nachkriegszeit bis zum Mauerbau bilden unterschiedliche politische und persönliche Motive der Betroffenen ab. Gleiches gilt für den gegenüber dem Westen anders gelagerten Umgang mit ehemaligen NSDAP-Mitgliedern und ehemals politisch Verfolgten. Zu untersuchen sind die Auswirkungen der staatlich verordneten „antifaschistischen“ Vergangenheitspolitik der DDR, aus der sich in den Häusern gegenüber dem Westen stark divergierende politische Kulturen entfalteten. Aus dem aus Sicht des Westens überkritischen Umgang mit der Tradition vor 1945 resultierte im Osten die akribische Beobachtung der Schwesterinstitutionen und -gesellschaften. Dadurch findet sich in der DDR-Überlieferung eine Fülle von Aussagen zu ehemaligen Nationalsozialisten im Westen. All dies führt zu der fachwissenschaftlich begründeten, dringenden Empfehlung, die DDR-Geschichte in das Forschungsdesign des Folgevorhabens zu integrieren.

Die Leitfragen des BMWi für das Folgevorhaben zielen im Kern auf die Rekonstruktion der NS-Vergangenheit der Mitarbeiter und ihrer Aktivitäten über 1945 hinaus. Diese Forderung muß sich zwangsläufig auf die Quellenarbeit und den Zuschnitt auswirken. Konkret heißt dies, eine möglichst vollständige Bestandsaufnahme der Parteiakten des ehemaligen Berlin Document Center im Bundesarchiv (BDC) und die beim Bundesbeauftragten für die Stasiunterlagen (BStU) vorhandene personenbezogene Überlieferung durchzuführen. Hinzu kommen die in den Häusern vorhandenen Personalakten und in den unterschiedlichsten Archiven verstreuten Nachlässe. Da der Umfang dieser Aufgaben die Möglichkeiten eines Einzelforschers sprengt, sollte dies im Rahmen einer eigenständigen Untersuchung erledigt werden.

Die folgende Kurzübersicht des empfohlenen Forschungsdesigns synthetisiert die im Lichte des Forschungsstandes erkennbaren Desiderate mit den Leitfragen des BMWi, die ein starkes Gewicht auf die Untersuchung der Rolle von ehemaligen NSDAP-Mitgliedern vor und nach 1945 sowie den Umgang mit der NS-Geschichte in den Häusern legen. Vor diesem Hintergrund kann weder auf die Einbeziehung des Ersten Weltkriegs noch Untersuchung der östlichen Nachfolgeinstitutionen verzichtet werden. Die Betonung der Komplexe Vergangenheitspolitik und Erinnerungskultur ist der Maßgabe geschuldet, die

in den Häusern existierenden Interessen aller dort Tätigen nach Möglichkeit aufzugreifen.

3.2 Empfehlung für ein Folgevorhaben (Zuschnitt)

a. Studie I

Ressortforschung und kriegsrelevante Wissensproduktion.

Kgl. Militärversuchsanstalt und Chemische Reichsanstalt vom Ersten Weltkrieg bis 1945

1. Forschungsstand und Fragestellungen
2. Mobilisierungsversuche und Kriegsaufgaben (1914-1918)
3. Politische Milieus und militärische Beziehungen bis 1933
4. NS-Aktivismus, Verfolgungen und Widerstand bis 1945
5. Funktionen in NS-Rüstungs- und Forschungskomplexen bis 1939
6. Mitarbeiterentwicklung und Etats
7. Disziplin- und kriegsrelevante Wissensproduktion bis 1945
- [8. Zwangsarbeit und Okkupationsregime bis 1945]¹⁰⁹
9. Zusammenfassung

b. Studie II

Ressortforschung, Vergangenheitspolitik und Erinnerungskulturen.

Chemisch-technische Sicherheitsforschung im Kalten Krieg

1. Forschungsstand und Fragestellungen
2. Demontagen und „brain drain“ ab 1945
3. Entnazifizierungen und Fluchtbewegungen
 - 3.1 [Ost]: NS-Chemiker für den sozialistischen Aufbruch
 - 3.2 [West]: „Persilscheinkultur“ und „Mitläuferfabriken“
4. Militärische Sicherheitsforschung im Zeichen der Wiederbewaffnungen
 - 4.1 [Ost]: Chemisch-technische Arbeit für die NVA
 - 4.2 [West]: Eine Chemisch-Technische Versuchsanstalt für das BMVg
5. „Vergangenheitsversenkungen“: NS-Geschichte in den Erinnerungskulturen
 - 5.1 [Ost]: NS-Chemiker in der sozialistischen Geschichtskonstruktion
 - 5.2 [West]: Tradition ohne NS-Vergangenheiten
6. Zusammenfassung

c. Recherche der biographischen Überlieferung (BDC, BStU, Personalakten, Nachlässe)

¹⁰⁹ Bislang konnten für die CTR zu diesem Komplex keine Involvierungen nachgewiesen werden.

4. Quellenlage (Sören Flachowsky)

Militärversuchsammt/ Chemisch-Technische Reichsanstalt/ Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

Die heutige Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) geht auf vier verschiedene Forschungseinrichtungen zurück, die sukzessive zusammengefasst wurden: *Erstens* die 1871 gebildete Königliche Mechanisch-Technische Versuchsanstalt, *zweitens* die Königliche Prüfungsstation für Baumaterialien und *drittens* die Königliche Chemisch-Technische Versuchsanstalt. Diese drei Einrichtungen wurden 1904 zum Königlichen bzw. Staatlichen Materialprüfungsamt (MPA) zusammengefasst. Die *vierte*, für die BAM wichtige Vorgängerinstitution war das 1890 ins Leben gerufene Militärversuchsammt, dass 1920 in die Chemisch-Technische Reichsanstalt (CTR) umgewandelt wurde. Das MPA und die CTR bestanden bis 1945 als eigenständige Einrichtungen und wurden nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 durch den Magistrat von Berlin zusammengefasst, bevor beide 1954 in der neu errichteten Bundesanstalt für mechanische und chemische Materialprüfung (BAM) aufgingen.¹¹⁰ Im Jahr 1956 wurde der Name der Einrichtung in Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM) umgewandelt und 1986 schließlich zur Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) erweitert. In der DDR fungierte Ernst Schiebold als Leiter der Forschungsstelle für zerstörungsfreie Werkstoffprüfung des Deutschen Amtes für Material und Warenprüfung (DAMW).¹¹¹

Präsidenten des MPA bis 1945:

Adolf Martens: 1884-1914¹¹²

Max Rudeloff: 1915-1922¹¹³

Wichard von Moellendorff: 1923-1929¹¹⁴

Robert Otzen: 1929-1934

Erich Seidl: 1935-1939¹¹⁵

Erich Siebel: 1940-1945¹¹⁶

¹¹⁰ Vgl. Ruske, Walter: 100 Jahre Materialprüfung in Berlin. Ein Beitrag zur Technikgeschichte, Berlin 1971, S. 5; Ruske, Walter, Gerhard W. Becker u. Horst Czichos: 125 Jahre Forschung und Entwicklung. Prüfung, Analyse, Zulassung, Beratung und Information in Chemie- und Materialtechnik, Bremerhaven 1996, S. 5.

¹¹¹ Vgl. Weiss, Burghard: „Ein Forscher ohne Labor ist wie ein Soldat ohne Waffe“. Ernst Schiebold und die zerstörungsfreie Materialforschung und -prüfung in Deutschland, in: Hoffmann, Dieter (Hg.): Physik im Nachkriegsdeutschland, Frankfurt am Main 2003, S. 209-220.

¹¹² Vgl. Pfender, Max: Martens, Adolf, in: Neue Deutsche Biographie 16 (1990), S. 266 f. (Online-Version, URL: <https://www.deutsche-biographie.de/gnd116800453.html#ndbcontent>, eingesehen am 30.8.2017).

¹¹³ Vgl. Dr.-Ing. e.h. Max Rudeloff †, in: Zentralblatt der Bauverwaltung 49 (1929), Nr. 31, S. 505 (https://digital.zlb.de/viewer/image/14688302_1929_032/13/, eingesehen am 30.8.1971).

¹¹⁴ Vgl. Evers, Jürgen, Ulrich von Möllendorff u. Ulrich Marsch: Wichard von Moellendorff (1881–1937). Materialprüfer, Metallforscher, Wirtschaftspolitiker, in: Technikgeschichte 71 (2004), Heft 2, S. 139-157; Barclay, David E.: Moellendorff, Wichard von, in: Neue Deutsche Biographie 17 (1994), S. 632-633 (Online-Version, URL: <https://www.deutsche-biographie.de/gnd118583018.html#ndbcontent>, eingesehen am 30.8.2017).

¹¹⁵ Vgl. Ruske, Materialprüfung, S. 146-156.

¹¹⁶ Vgl. Zenner, Harald: Siebel, Erich, in: Neue Deutsche Biographie 24 (2010), S. 318-319 (Online-Version, URL: <https://www.deutsche-biographie.de/gnd1012306348.html#ndbcontent>, eingesehen am 30.8.2017).

*Leiter der CTR bis 1945*¹¹⁷:

Emil Bergmann: 1920-1922

Fritz Lenze: 1923-1932

Walter Rimarski: 1932-1945

Präsidenten der BAM nach 1945:

Erich Siebel: 1945-1947

Max Pfender: 1947-1972¹¹⁸

Gerhard W. Becker: 1972-1992

Horst Czichos: 1992-¹¹⁹

Manfred Hennecke

Ulrich Panne

4.1 Überlieferungen der Behörden

Überlieferungen auf dem Gelände der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

Einen ersten Zugriff auf die im Haus der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) überlieferten Akten bietet eine von Walter Ruske anlässlich der 100-Jahrfeier der BAM 1971 erstellte Aktenübersicht, die um 2000 von R. Supper und 2005 von J. Harloff ‚nachbearbeitet‘ wurde.¹²⁰ Für dieses Gutachten wurde die nach Fächern sortierte Liste übernommen.

Fach 1	Akteninhalt
1	Tätigkeitsbericht für die Besatzungsmacht, 1954-1955
1	Jahresberichte der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1957-1985
1	Unterlagen und Niederschriften über die Kuratoriumssitzungen, 1957-1984
1	Materialprüfungsamt vereinigt mit Chemisch-Technischer Reichsanstalt, Jan. 1950
1	Wesen, Aufgaben, Gliederung und Bedeutung der vereinigten Anstalten, Febr. 1950
1	Aus dem Werden und Schaffen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1955
1	Dokumente zur Geschichte der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1957
1	Entstehung, Aufgaben, Bedeutung der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1950
1	Art, Aufgaben, Gliederung der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1953
1	Arbeitsprogramm der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1966 1967
1	Planung, Geschäftsordnung der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1974
1	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Allgemeine Unterlagen, 1980
1	Geschäftsverteilungsplan der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1980
1	Geschäftsverteilungsplan der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1983
1	Hinweise für neue Mitarbeiter, 1979

¹¹⁷ Vgl. Ruske, Materialprüfung, S. 298f.

¹¹⁸ Becker, Gerhard W.: Die Bundesanstalt in den Jahren 1971-1992, in: Ruske, Walter, Gerhard W. Becker u. Horst Czichos: 125 Jahre Forschung und Entwicklung. Prüfung, Analyse, Zulassung, Beratung und Information in Chemie- und Materialtechnik, Bremerhaven 1996, S. 447-548, hier S. 458.

¹¹⁹ Ebd., S. 542f.

¹²⁰ Vgl. Ruske, Walter: Archiv der BAM. Unterlagen von Dr. Ruske für die Chronik der BAM anlässlich der 100-Jahrfeier der BAM 1971. Rückentitel der Ordner erfasst von Meister E. Gollner, minimal bearbeitet von R. Supper um 2000, nachbearbeitet von J. Harloff, 2005.

1	Ausbau der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1955
1	Entwicklungsplan der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1974
Fach 2	Akteninhalt
2	Wissenschaftliche Berichte (Überschrift) Ausgewählte Beiträge zur Hundertjahrfeier der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1971
2	Nr. 1 der Berichtsreihe der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1968
2	Wissenschaftliche Berichte, Sonderdrucke der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1973
2	Wissenschaftliche Berichte, Sonderdrucke der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1974
2	Alle Berichte der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung von Nr. 2 - Nr. 49, 1970-1977
2	Forschungsberichte der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung Nr. 50 - Nr. 119, 1978-1985
2	Zerstörungsfreie Materialprüfung/Unterlagen für Unterricht und Kursus, 1957-1970
2	Hoch- und Schiffbaustähle, Bericht der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1946
2	Untersuchung einer Hochspannungsfreileitung, 1961
Fach 3	Akteninhalt
3	Amts-Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung Band 1, Nr. 1 - Band 15, Nr. 4, 1970 1985
3	Entwurf Gebührenordnung, 1955
3	Gebührenkatalog, 1961
3	Gebührenordnung, 1962
3	Gebühren für die amtliche Materialprüfung, 1965
3	Gebühren für die amtliche Materialprüfung, 1973
3	Gebühren für die amtliche Materialprüfung, 1975
3	Richtlinien für die Behandlung von Erfindungen Neufassung (Entwurf), 1965
3	Mitteilungsblatt des Materialprüfungsamtes Nr. 1 - 8, 1946/1947
3	BAM-Informationen von Jahrgang 1, 1965, Heft 1 bis 1986, Heft 1
3	BAM-Prospekte, 1961-1981
3	BAM-Fachgruppenprospekte, 1961-1981
3	Beamtenkalender 1965, 1965
Fach 4	Akteninhalt (Ruske-Ordner)
4	Bemerkenswerte Unterlagen 1, 1960 ? bis März 1967
4	Bemerkenswerte Unterlagen 2, 1967 bis März 1969
4	Bemerkenswerte Unterlagen 3, 1969 bis Oktober 1970
4	Bemerkenswerte Unterlagen 4, 1970 bis Februar 1972
4	Hinweise in Fachzeitschriften zur Hundertjahrfeier, 1971
4	Bautec, 1981
4	Qualitätsverband Kunststoffzeugnisse, 1964
Fach 5	Akteninhalt (Ruske-Ordner 1965-1970)
5	Reichs- und Preußische Anstalten, 1965
5	Medizinisch-biologische Institute, 1965
5	Reichs- und Preußische Ministerien, 1965
5	Reichs- und Preußische Anstalten, 1965
5	Naturwissenschaftlich-Technische Institute, 1965
5	Biographien 1, A - K, 1965
5	Biographien 2, L - Z, 1965
5	2. Natur- und Ingenieurwissenschaften, Technik, 1965
5	3. Wirtschaft, Handel, Transport, 1965
5	4. Universitäten und Technische Hochschulen, 1965
5	5. Forschungseinrichtungen, 1965
5	6. Firmen, 1965
5	7. Gesellschaften, Vereine, 1965

5	8. Publikationswesen, 1965
5	9. Mathematik, Physik, 1965
5	10. Chemie, 1965
5	11. Biologie, Medizin, 1965
5	12. Technologie, 1965
5	13. Berg- und Hüttenwesen, 1965
5	14. Bauwesen, 1965
5	15. Elektrotechnik, 1965
Fach 6	Akteninhalt (Ruske-Ordner 1965-1970)
6	Internationale und nationale ausländische Forschungsorganisationen, 1962-1969
6	Kultur und Politik, 1965-1984
6	Industrie-Handelskammer Berlin (IHK)
6	Berliner Absatzorganisation (BAO), 1974, 1
6	Öffentlichkeitsarbeit, 1974 1. Quartal
6	1.2 Biographien Mitarbeiter A - L gesammelt, 1965-1970
6	1.3 Biographien Mitarbeiter M - Z gesammelt, 1965-1970
6	BAM-Archiv (Personen) gesammelt, 1965-1967
6	2. Gesellschaften auf dem Gebiet der Materialprüfung, 1965-1970
6	3. Materialprüfungsanstalten 3.1 - 3.3, 1965-1970
6	3. Materialprüfungsanstalten 3.4, 1965-1970
6	3. Materialprüfungsanstalten 3.5 - 3.6, 1965-1970
6	4. Materialprüfwesen 1965, 1970
6	5. Normung, 1965-1970
Fach 9	Akteninhalt
9	Zeitschrift: Nachrichten aus Chemie, Technik und Laboratorium Band 29. Heft 1/1981 bis Band 34. Heft 8/1986
Fach 11	Akteninhalt
11	Briefkopien des Präsidialbereiches, Juni 1956 bis April 1968
Fach 12	Akteninhalt
12	Briefkopien des Präsidialbereiches, Juli 1968 bis August 1978
12	Interna des Präsidialbereiches, November 1964 bis Dezember 1966
12	Interna des Präsidialbereiches, Januar 1967 bis März 1968
12	Interna des Präsidialbereiches, April 1969 bis Juni 1970
12	Interna des Präsidialbereiches, Juli 1970 bis April 1971
12	Beirat der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST), 1971
12	Vorlesungsunterlagen des Lehrstuhls Werkstofftechnik TU Berlin, 1960
12	Kleinakten des Präsidialbereiches, 1946-1981
12	TÜV- und DIN-Jahresberichte, 1972-1975
Fach 13/14	Akteninhalt (Verwaltungsakten)
13/14	Staatliches Materialprüfungsamt Baumaßnahmen, 1886-1987
13/14	Abgelehnte Bewerbungen - Wissenschaftler, 1941-1945
13/14	Abgelehnte Bewerbungen - Handwerker, Lohnempfänger, 1939 1943
13/14	Ministerielle Erlasse, Verfügungen 1, 1935-1941
13/14	Allgemeine Erlasse und Verfügungen 2, 1935-1942
13/14	Institute, 1942-1943
13/14	Reichsröntgenstelle, 1935-1942
13/14	Tätigkeitsberichte des Materialprüfungsamtes für den Magistrat, August 1945 bis November 1948
13/14	Abteilungsleiter-Besprechung, 1949-1952
13/14	Abteilungsleiter-Besprechung, 1953-1956
13/14	Berichte HICOC Vbldg, 1952-1955
13/14	Prüf-, Beratungs-, Forschungstätigkeit der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1958
13/14	Kleingärten, 1946-1954

13/14	Dokumentation und Information, 1963-1966
13/14	Tätigkeitsberichte, Dienstreiseberichte, 1963-1966
13/14	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Allgemeines, 1964-1966
13/14	Reden des Bundesministers für Wirtschaft Ludwig Erhard, 1954-1959
Fach 16	Akteninhalt
16	10 Aktenbände der Königlichen Mechanisch-Technischen Versuchsanstalt Berlin, 1881-1900
16	29 Aktenbände des Königlichen Materialprüfungsamtes Groß-Lichterfelde West, 1905-1912
Fach 17	Akteninhalt
17	37 Aktenbände des Königlichen Materialprüfungsamtes Groß-Lichterfelde West, 1915-1924
17	12 Aktenbände des Staatlichen Materialprüfungsamtes in Berlin-Dahlem, 1925-1926
Fach 18	Akteninhalt
18	42 Aktenbände des Staatlichen Materialprüfungsamtes in Berlin-Dahlem, 1927-1934
Fach 19	Akteninhalt
19	37 Aktenbände des Staatlichen Materialprüfungsamtes in Berlin-Dahlem, 1935-1944
Fach 20	Akteninhalt
20	Fahrstuhl- und Dampfkessel-Revisionsbücher, 1902-1959
20	Deutsche Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung, 1941-1942
20	Kleinakten, 1950-1954
20	Beamte und Angestellte, 1942-1964
20	Auswertungen aus dem technischen Feindschrifttum, 1944
20	3 Hefte der Gesellschaft für chemische Oberflächenveredlung, 1948

Weitere Hinweise liefert eine von Günther Luxbacher im Februar 2013 vorgelegte „Quellenexploration“.¹²¹ Diese Materialzusammenstellung erweist sich insbesondere im Hinblick auf die noch weitgehend unbekanntem Überlieferungen auf dem Gelände der Bundesanstalt als unentbehrlich, da sie viele bisher unverzeichnete Quellen aufführt, die Luxbacher an verschiedenen Orten des Geländes der Bundesanstalt ausfindig gemacht hat. Die folgende Tabelle stützt sich auf diese Vorstudie.

Bibliothek, Raum 019, „Olaf-Raum“
14 Kartons mit Personalakten aus der Zeit vor 1945, zumeist auf dem Boden stehend, darüber befinden sich diverse Verrohrungen (Wasser).
1 Karton enthält Antragsbücher nach 1945 und diverse Veröffentlichungen
1 Regal mit Ordnern Rechnungsbelegen, 1950-1969
Ca. 30 Ordner Sonderdrucke, 1967-1969
3 Ordner Berliner Arbeitskreis Dokumentation (Korrespondenz ab 1960)
2 Karteien bezeichnet „Antrag auf Veröffentlichung“, mit Schwerpunkt 1990er Jahre
Bibliothek, Raum 017
2 Akten lose in Regal 114 (gleich bei der Tür): beide Akten betreffen die von William Guertler herausgegebene Zeitschrift „Archiv für Metallkunde“, Laufzeit um 1949. Erich Siebel wollte Guertlers Archiv in die Bundesanstalt für mechanische und chemische Materialprüfung übernehmen.
1 Buch Dienstanweisung für den Betrieb des Königlichen Materialprüfungsamtes, um 1900
1 Buch Zusammenstellung der Versuche mit Radreifen 1887 der Königlich Mechanisch-technischen Versuchsanstalt
1 Buch mit dem Titel „Bericht über die Eisenbahnmaterialuntersuchungen 1887“
Ein ca. 20 cm hoher Stapel mit gemischtem gedruckten und ungedruckten Material unterschiedlichen Alters
Ordner mit der Aufschrift „Gesetz 25 des Kontrollrates“
Ordner 75-Jahrfeier der BAM, daneben ein Stapel gemischtes Material Kopien, vermutlich Material für die Ruske-Festschrift

¹²¹ Vgl. Luxbacher, Günther: Vorstudie für eine historische Darstellung der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM). Eine Quellenexploration (Manuskript, 14. Februar 2013), S. 23-29. Wir danken Herrn Luxbacher für die Überlassung.

Ordner mit der Aufschrift „Präsidenten“
Großer Karton mit Einlegezettel „Unterlagen von Herrn Nagel aus Haus 3: Bauen in der BAM“: Darin Posteingangsbücher, Technische Unterlagen zum WAF-Programm (Straßenbauwesen??), zumeist 1950-1970
Zwei Regalreihen mit Ordnern der Sammlung Ruske. Dazu existiert ein grobes Verzeichnis [Vermutlich das oben aufgeführte Verzeichnis von Walter Ruske]
Zwei Regalreihen mit Ordnern wie z.B. „VDI-Korrespondenz 1963-1972
Inhaltlich und zeitlich gemischtes Material, z.B. Korrespondenz von Altpräsident Erich Siebel; Gruppe Baustähle; Zeitungsausschnitte aus den 1960er Jahren; VDI-Presseinformationen der 1960er Jahre; Akte „Organisationsplan BAM, Etat und Personal“, alles ab 1945
Alte Akten vor 1945, z.B. Freiwilliger Reichsarbeitsdienst; Akte Neuorganisation des Amtes 1929-1936; Akte Brennkrafttechnische Gesellschaft, meistens 1933-45
Gemischtes Material nach 1945, Prospekte, Jahresberichte usw.
Einige wenige Personalakten vor 1945
Ordner beschriftet „BAM Allgemeines 1964-66“
Ca. 30 Akten aus der Zeit vor 1945, z.B. Akte beschr. CTR, Akte Neuorganisation 1923, Akte Ministerielle Kommission für die Staatlichen Materialprüfungsamtes, Laufzeit 1920-1930 etc.
Inventarbuch des Staatlichen Materialprüfungsamtes um 1900; Akten von Altpräsident Pfender aus den 1950er Jahren; Revisionsbücher um 1902
8 Ordner Abteilungsleiterbesprechungen, Tätigkeitsberichte aus den Jahren 1945-1960
Ca. 30 bis 50 Akten aus der Zeit vor 1945: Oberrechnungskammer; Akte Vorschriften und Reglements; Akte Kanzlei usw., vieles aus der Zeit vor 1920
Ca. 50 Akten aus der Zeit vor 1945, insbes. aus der NS-Zeit: Tagungen, Korrespondenz, durchmischt mit neueren, historisch weniger bedeutsamen Druckschriften
Sehr durchmischt, ungeordnetes Material aus der Zeit nach 1945, vor allem 1960er Jahre, im Regal weiter unten 1970er Jahre
Personalakten sowie Sonderdrucke und Korrespondenz aus der Zeit vor 1945
2 Kartons mit Personalbeiakten, teilweise aus der Zeit um 1920
1 Karton Vergütungsnachweise, darin Ordner um 1950
1 Karton mit sehr gemischtem Inhalt, hauptsächlich Gedrucktes
4 Kartons mit Unterlagen von Präsident Czichos, meistens neueres gedrucktes Material
1 Bücherwand mit technischer Literatur von Altpräsident Czichos
BAM-„Zentralarchiv“ im Haus 5, Keller II (Raum 013)
In diesem großen Kellerraum befinden sich in 17 Großregalen ca.8000 Leitz-Ordner sowie eine Hängekartei. Die Objekte sind mit einem feinen Staub überzogen und müssten vor einer Benutzung gereinigt werden.
In einer Etage darüber befindet sich eine weitere Ebene mit blauen Regalen, in denen sich nur neuere Bauakten und Bauzeichnungen u.dgl. befinden.
Der weitaus überwiegende Teil in diesem Keller betrifft Prüfsakten, technische Unterlagen (u.a. auch zu Prüfprozessen in Kernreaktoren), die Themen Ausbildung, Budget, Forschungsangelegenheiten, Forschungsanträge, Tagungsunterlagen, Korrespondenz mit Verbänden, Vereinen, Unternehmen, Ministerien etc., sowie einen großen Bestand Reisekostenabrechnungen. Der weitaus überwiegende Teil bezieht sich auf die Zeit nach 1970/80, einige wenige Regalabschnitte enthalten Unterlagen aus den 1950er und 1960er Jahren und ca. 20-30 Ordner stammen aus der NS-Zeit. Aus der Zeit davor wurden keinerlei Unterlagen entdeckt.
Haus 12, Raum 314 (beschriftet „Archiv V. 32“)
Der Dachboden-Raum enthält mehrere Regale und Schränke überwiegend mit Ordnern. Rechts neben dem Eingang befindet sich ein Regal mit Ordnern, die technische Unterlagen der mechanischen Materialprüfung aus den 1950er und 1960er Jahren enthalten. Beispielsweise findet sich ein „Versuchs- und Kostenplan zu Schwingversuchen an Kurbelwellen von 1961“, Korrespondenz mit Bosch und dem Verein Deutscher Eisenhüttenleute aus den 1960er Jahren.
In einem Holzschrank befinden sich Ordner mit weiteren technischen Unterlagen, etwa Zeichnungen aus der Zeit 1950, vor allem aber 1960ff. Ein zweiter brauner Schrank mit Schiebetüren war verschlossen und konnte nicht geöffnet werden.
Im hinteren Dachschrägenteil befinden sich in einem kleinen offenen Bücherregal Ordner die mit „Feldern Berichte“ u.a. beschriftet sind und etwa Dauerschwingfestigkeitsanfragen aus den 1950er bis 1960er Jahren behandeln
In allen anderen Regalen und Schränken von Raum 314 befinden sich Unterlagen aus jüngerer Zeit, et-

wa zu Prüfungsvorgängen, Tagungen etc. aus den Themenbereichen Kerbbruchmechanik, Torsionsversuche, EURAM-Projekte, Riemen- und Förderbänderuntersuchungen etc., zumeist ab ca. 1970ff.
Haus 12, Raum 315
Dieser Raum scheint nach einer ersten Durchsicht keine Unterlagen aus der Zeit vor ca. 1980 zu enthalten.
Haus 12, Raum 320
Dieser Raum enthält nur Unterlagen, insbesondere gedruckte Unterlagen aus den Jahren 1980ff.
„Rimarski-Haus“ (Archiv und Nebenarchiv der Abt. 2)
Raum II enthält 10 Doppel-Verschubregale mit Ordnern insbesondere zu den Themenbereichen Sprengstoffe, Gefahrstoffe und Chemie. Viele Ordner beinhalten Korrespondenz mit Unternehmen, mit der OECD, Zulassungsverfahren. In ganz überwiegendem Maß enthält dieser Raum Material aus der Zeit nach 1980. Auffallend waren ca. 10 Zulassungsbücher mit den dazugehörigen Akten, darunter einige wenige mit der Laufzeit vor 1945.
Haus 43
Keller Raum 0006 beinhaltet zwei Regale mit Akten und Sonderdrucken zum Themenbereich Chemie ab ca. 1960, der Schwerpunkt liegt jedoch in den Jahren nach 1980. Auffallend war ein Karton mit Sonderdrucken aus der Zeit um 1970.
Fotoabteilung der BAM
Gesichtet wurde ein Karton mit älteren Papierpositiven mit einem Schwerpunkt auf der Baugeschichte des Amtes von Beginn bis ca. 1980. In der Foto-Abteilung befinden sich mehrere kleine Heftchen mit handschriftlichen Verzeichnissen von Fotos aus der Zeit ab 1945.
Im Keller steht ein großer Schrank mit Glasnegativen aus der Zeit nach 1945, die in den o. g. Heftchen verzeichnet sind. Gegenüber befindet sich ein weiterer großer Schrank mit älteren Aufnahmen aus der Zeit um 1900ff. Es handelt sich um mehrere Alben.
Darüber hinaus gibt es ein Passbildarchiv (Aufnahmen der Mitarbeiter seit den 1950er Jahren), ohne dass dessen Lagerort genau angegeben werden konnte.
Herr Dr. R. Plarre (Fachbereich 4.1) verfügt nach eigenen Angaben noch über Fotomaterial aus der Zeit vor 1970
Kleinere, verstreute Sammlungen auf dem Gelände der BAM
Hr. Schendler (Leiter der Abteilung 2) lagert in seinem Büro einen Ordner mit Sonderdrucken zur Geschichte der Chemisch-Technischen Reichsanstalt und eine Kopie eines maschineschriebenen Erinnerungswerkes zur Chemisch-Technischen Reichsanstalt. Zudem befinden sich bei Herrn Schendler zwei Mappen mit Kopien und Originalen zum Thema Kompetenzstreitigkeiten zwischen Physikalisch-Technischer Bundesanstalt und Bundesanstalt für Materialforschung um chemische Arbeitsgebiete, ab ca. 1975ff.
Hr. Mennigen verweist auf einen Teilnachlass von Pfender, der aus DIN A 6-Blättern besteht. Darauf führte Herr Pfender eine Art handschriftliches Journal. Zudem gibt es einen GAPSI-Ordner mit weiteren Aufzeichnungen von Pfender. Einige wenige Altakten aus der Zeit vor 1945 sind vorhanden. Außerdem wurde ein großformatiges Fotoalbum gesichtet, dessen Abbildungen sich auf die Zeit nach 1945 beziehen.
Als „Oral-History-Quelle“ verweist Herr Mennigen auf das so genannte „Altencafe“ und die pensionierten Mitarbeiter Hr. Niesel und Hr. Plauk.
Herr Stolle hat nach eigenen Angaben historisches Fotomaterial zur BAM gesammelt.
In der Bibliothek existiert ein Teilnachlass von Adolf Martens. Zu diesem existiert weder ein Verzeichnis noch ist in der Bibliothek bekannt, wo sich jene Teile dieses Nachlasses befinden, die nicht in den Vitrinen aufgestellt wurden. Auch ist nicht bekannt, wie umfangreich dieser Teilnachlass einst war und jetzt ist.

4.2 Überlieferungen der Preußischen und der Berliner Behörden

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem

Aktennummer	Preußisches Kultusministerium
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Nr. 1369	Technische Hochschulen: Satzung und Dienstanweisungen für das Materialprüfungsamt [Berlin ?], 1904, 1927-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76,	Anwendung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums auf die

Va, VA Sekt. 1 Tit. V, Nr. 4, Beiheft A	in der Universitäts- und Wissenschaftsverwaltung beschäftigten Beamten und Bediensteten, 1933-1934 Enthält u.a.: Namentliche Nachweisung der Beamten und Angestellten im einstweiligen Ruhestand des Staatlichen Materialprüfungsamtes in Berlin-Dahlem
GStA, PK, I. HA Rep. 76 Vb, Sekt. 1, Tit. III, Nr. 11	Technische Hochschulen: Allgemeine Bestimmungen zur Regelung von Jubiläen, Verleihung und Anlegung von Orden und Ehrenzeichen, Titeln und sonstigen Auszeichnungen, 1906-1925: Enthält u.a.: Preußische Kriegsauszeichnungen an Angehörige des Materialprüfungsamtes Berlin, 1918
GStA, PK, I. HA Rep. 76 Vb, Sekt. 1, Tit. IV, Nr. 7	Technische Hochschulen: Regelung des Angestelltenverhältnisses der Angestellten, 1919-1925: Enthält u.a.: Lohnangestellte höherer Ordnung des Materialprüfungsamtes, 1920
GStA, PK, I. HA Rep. 76 Vb, Sekt. 1, Tit. IV, Nr. 11	Technische Hochschulen: Abbau an den Technischen Hochschulen, 1924-1925: Enthält u.a.: Vermehrung bzw. Verminderung der Beamten, beamteten Hilfskräfte, Angestellten und Arbeiter am Staatlichen Materialprüfungsamt, 1914-1923
GStA, PK, I. HA Rep. 76 Vb, Sekt. 2, Tit. IV, Nr. 2	Technische Hochschulen: Anstellung der Büro-, Kanzlei- und Unterbeamten, 1926-1934: Enthält u.a.: Kanzleibeamte des Materialprüfungsamtes sowie der Technische Hochschule Berlin, 1933
GStA, PK, I. HA Rep. 76 Vb, Sekt. 4, Tit. XV, Nr. 6, Adh. A, Bd. 2	Technische Hochschulen: Verhandlungen der Kommission für den Bau der Technischen Hochschule Berlin, Bd. 2, 1886-1909: Enthält u.a.: Schaffung einer ordentlichen Professur für Materialprüfungswesen, 1900
GStA, PK, I. HA Rep. 76 Vb, Sekt. 10, Tit. X, Nr. 10	Technische Hochschulen: Organisation und Verwaltung des Laboratoriums für Festigkeitslehre und Materialprüfung [Berlin ?], 1908-1919
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 1, Bde. I-II	Die Versuchsanstalten der Technischen Hochschule Berlin im Allgemeinen, Bd. 1, 1879-1888; Bd. II, 1889-1904
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 2, Bde. I-XX	Die Mechanisch-Technischen Versuchsanstalten bei der Technischen Hochschule Berlin, Bd. I-XX, 1835-1904 Enthält: Jahresberichte der Mechanisch-Technischen Versuchsanstalten bei der Technischen Hochschule Berlin, 1879-1884
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 3, Bde. I-V	Die allgemeinen Angelegenheiten des Königlichen Materialprüfungsamtes zu Dahlem, Bd. I-V, 1904-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 3A, Bde. I-III	Gebührenordnung, Dienstordnung und sonstige Vorschriften für das Materialprüfungsamt, I-III, 1886-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 4, Bde. I-VII	Der Direktor, die Abteilungsvorsteher, die ständigen Mitarbeiter und ständigen Assistenten am Materialprüfungsamt, Bd I-VII, 1904-1925.- Enthält: Faszikel „Die gegen den Dir. Rudeloff geführten Angriffe“ 1922-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 5, Bde. I-III	Die mittleren Beamten im Materialprüfungsamt, Bd. I-III, 1904-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 6, Bde. I-II	Die Unterbeamten, Angestellten und das Lohnpersonal des Materialprüfungsamtes, Bd. I-II, 1904-1919
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 7, Bde. I-III	Die außerordentlichen Remunerationen und Unterstützungen der Beamten und des Lohnpersonals des Materialprüfungsamtes, Bd. I-III, 1904-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 8, Bde. I-IX	Die wissenschaftlichen Untersuchungen pp. des Materialprüfungsamtes, Bd. I-IX, 1904-1925, Enthält: Faszikel: Die Gespräche über Schmierölersatz beim Materialprüfungsamt 1915
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 9, Bde. I-VIII	Die Bauten und Reparaturen an den Maschinen und Gebäuden des Materialprüfungsamtes, Bd. I-VIII, 1877-1925, Enthält: Faszikel „Die Übersiedlung 1903-1911“

GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 10, Bde. I-IV	Der Etat des KMPA, Bd. I-IV, 1902-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 11, Bd. I	Das Kassen- und Rechnungswesen des Materialprüfungsamtes, Bd. I, 1904-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 12, Bd. I	Die Chemisch-Technische Versuchsanstalt, Bd. I, 1903-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 13, Bde. I-II	Kassenabschlüsse des Materialprüfungsamtes, Bd. I-II, 1904-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 14, Bde. I-VII	Die Prüfungsstation für Baumaterialien beim Materialprüfungsamt, Bd. I-VII, 1838-1925, Enthält: Faszikel Jahresberichte 1878-1881
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 15, Bde. I-II	Die Abteilung für Papierprüfung beim Materialprüfungsamt, Bd. I-II, 1883-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 16, Bde. I-III	Die Mechanische Werkstatt beim Materialprüfungsamt, Bd. I-III, 1880-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 17, Bde. I-III	Die Herausgabe von Mitteilungen aus dem Materialprüfungsamt, Bd. I-III, 1883-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 18, Bd. I	Die Ausführung von Privatarbeiten am Materialprüfungsamt durch Gelehrte sowie die Zulassung von Praktikanten, Bd. I, 1905-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 18 A, Bde. I-II	Die Besichtigung des Materialprüfungsamtes durch Ausländer und Auskunftserteilung über das Amt an fremde Regierungen und Behörden, Bd. I-II, 1838-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 19, Bd. I	Die Jubiläen, Verleihung und Orden usw., Bd. I, 1904-25, Enthält: Faszikel betr. die nicht berücksichtigten Ordensverleihungen beim Kaisermanöver 1910-1918
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 20, Bd. I	Die Begründung einer Hilfskasse beim Material-Prüfungsamt, 1905-1919
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 21, Bd. I-III	Die Beurlaubung der Beamten des Kgl. Material-Prüfungsamtes zu wissenschaftlichen Zwecken, sowie die Ausführung von Dienstreisen durch dieselben. Beurlaubungen im allgemeinen, 1906-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 22, Bd. I-V	Die gegen Remunerationen beschäftigten Assistenten und die Techniker des Kgl. Material-Prüfungsamtes, 1904-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 23, Bd. I	Die Personalnachweisungen der höheren, mittleren Kanzlei- und Unterbeamten am Material-Prüfungsamt, 1908
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 24, Bd. I	Die Zahlung von Witwen- und Waisengeldern an die Hinterbliebenen des wissenschaftlichen und Beamtenpersonals beim Kgl. Material-Prüfungsamt, 1908-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 25, Bd. I	Die von den Dienstwohnungsinhabern beim Materialprüfungsamt zu zahlenden Abgaben pp., 1908-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 26, Bd. I	Die Prüfung von Brückenkonstruktionen und die hierfür erforderlichen Einrichtungen bei dem Materialprüfungsamt, 1909-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 27, Bd. I	Die Beteiligung des Materialprüfungsamtes an Ausstellungen, 1908-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 28, Bd. I	Die Kommission zur Beaufsichtigung der technischen Versuchsanstalten; jetzt: die Ministerialkommission für das Staatliche Materialprüfungsamt, 1904-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 29, Bd. I	Ausführung wissenschaftlicher Arbeiten, Bd. I, 1919-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 30, Bd. I	Der Beamtenausschuss, der Betriebsrat und der Arbeiterrat beim Materialprüfungsamt, 1918
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 14, Nr. 31	Die von den wissenschaftlichen Beamten des Materialprüfungsamtes gemachten Erfindungen und deren Ausnutzung
Aktennummer	Preußisches Kultusministerium
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. I, Nr. 1, Bd. I	Die allgemeinen Angelegenheiten des Materialprüfungsamtes, Bd. I, 1926-1934

GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. I, Nr. 2, Bd. I	Die Dienst- und Gebührenordnung und sonstige Verordnungen des Materialprüfungsamtes, Bd. I, 1926-1933
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. I, Nr. 3, Bd. I	Die Ministerialkommission für das Materialprüfungsamt, 1926-30
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. I, Nr. 4, Bd. I	Die Beteiligung des Materialprüfungsamtes an Ausstellungen, 1926
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. I, Nr. 5, Bd. I	Die Besichtigung des Materialprüfungsamtes durch Ausländer und Auskunftserteilung über das Amt an fremde Regierungen, Behörden und Personen, Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. I, Nr. 6, Bd. I	Denkschriften und andere Veröffentlichungen, Bd. I, 1926-1929
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. I, Nr.	Ohne Nummer in das Findbuch eingetragen: Die Erwerbung der Mitgliedschaft seitens des Amtes oder seines wissenschaftlichen Personals bei anderen Anstalten und Vereinigungen.
Aktennummer	Preußisches Kultusministerium
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. II, Nr. 1, Bd. I	Die allgemeinen Angelegenheiten des wissenschaftlichen und technischen Personals, Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. II, Nr. 2, Bd. I-II	Der Präsident, die Direktoren, Abteilungsvorsteher und Abschnittsführer, Bd. I-II, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. II Nr. 3, Bd. I	Die ständigen Mitglieder und wissenschaftlichen Hilfsarbeiter, Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. II, Nr. 4, Bd. I-II	Die technischen Mitarbeiter und Beamtenanwärter, sowie die technischen Angestellten, Bd. I-II, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. II, Nr. 5, Bd. I	Die Bureau- und Kanzleibeamten, Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. II, Nr. 6, Bd. I	Die Unterbeamten, Bd. I (Bemerkung: Akte fehlt)
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. II, Nr. 7, Bd. I	Die nicht technischen Angestellten, Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. II, Nr. 8, Bd. I	Die Lohnempfänger, Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. II, Nr. 9, Bd. I	Der Beamtenausschuss, der Betriebsrat und der Arbeiterrat, Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. II, Nr. 10, Bd. I	Die Personalnachweisungen, Bd. I, 1908-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. II, Nr. 11, Bd. I	Die von den wissenschaftlichen Beamten des Materialprüfungsamtes gemachten Erfindungen und deren Ausnutzung, Bd. I, 1916-1920
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. II, Nr. 12, Bd. I	Die Beurlaubung der Beamten zu wissenschaftlichen Zwecken und Ausführung von Dienstreisen, sowie Beurlaubungen im allgemeinen, 1926
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. II, Nr. 13, Bd. I	Jubiläen und Auszeichnungen, Verleihungen von Titeln Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. II, Nr.	Erwerbung von Mitgliedschaften seitens des Materialprüfungsamtes oder seines wissenschaftlichen Personals bei anderen Anstalten und Vereinigungen, Bd. I,

14, Bd. I	1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. II, Nr. 15, Bd. I	Verleihung einmaliger Vergütungen und Unterstützungen an gegenwärtige und ehemalige Beamte und deren Hinterbliebenen, Bd. I, 1926-1934
Aktennummer	Preußisches Kultusministerium
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. III, Nr. 1, Bd. I	Die Hauptabteilung für mechanische Technologie der Baustoffe und deren Unterabteilungen: A. Abteilung für Maschinen- und Eisenbau, B. Abteilung für Baugewerbe, 1926
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. III, Nr. 2, Bd. I	Die Hauptabteilung Metallographie und anorganische Chemie und deren Unterabteilungen, hier angegliedert: Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung, Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. III, Nr. 3, Bd. I	Hauptabteilung für organische Stoffe: A. Abteilung für Papier und Textilien, B. Abteilung für Öle, C. Abteilung für Kautschuk und Verschiedenes, Bd. I, 1926-1932
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. III, Nr. 4, Bd. I	Die Betriebsabteilung, umfassend die zentrale Kraftanlage, die Werkstatt, die Haus- und Materialverwaltung, die Bücherei und die Lichtbildnerei, Bd. I, 1926
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. III, Nr. 5, Bd. I	Das Laboratorium für technische Gesteinsforschung, Bd. I, 1926-1930
Aktennummer	Preußisches Kultusministerium
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. IV, Nr. 1, Bd. I-II	Der Haushalt des Materialprüfungsamtes, Bd. I-II 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. IV, Nr. 2, Bd. I	Das Bureau-, Kassen- und Rechnungswesen, Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. IV, Nr. 3, Bd. I	Die Kassenabschlüsse, Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. IV, Nr. 4, Bd. I	Die Ruhegehaltsangelegenheiten und die Gewährung laufender Unterstützungen, Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. IV, Nr. 5, Bd. I	Witwen und Waisengelder, Bd. I, 1926-1934
Aktennummer	Preußisches Kultusministerium
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. V, Nr. 1, Bd. I	Die wissenschaftlichen Untersuchungen, Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. V, Nr. 2, Bd. I	Die Herausgabe der „Mitteilungen aus dem Materialprüfungsamt“ Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. V, Nr. 3, Bd. I	Die Ausführung von Privatarbeiten durch Gelehrte sowie Zulassung von Praktikanten und Hospitanten, Bd. I, 1926-1933
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. V, Nr. 4, Bd. I	Die Prüfung von Brückenkonstruktionen größten Umfanges und die hierfür erforderlichen Einrichtungen, Bd. I, 1926 (Bemerkung: Akte fehlt)
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. Nr. 5, Bd. I	Abhaltung von Ausbildungskursen, Bd. I, 1926-1931
Aktennummer	Preußisches Kultusministerium
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. VI, Nr. 1, Bd. I	Gebäudeerwerb, Gebäudeveräußerung und Verwaltung der Gebäude, Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. VI, Nr. 2, Bd. I	Die Bauten und Reparaturen an den Gebäuden, Bd. I, 1926-1933

GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. VI, Nr. 3, Bd. I	Dienst-, Werk- und Mietswohnungen, Bd. I, 1926-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. VI, Nr. 4, Bd. I	Reparaturen an Maschinen und ihre Neubeschaffung, apparative Einrichtungen, Bd. I, 1926-1933
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. VI, Nr. 5, Bd. I	Amts- und Wirtschaftsbedürfnisse und Beschaffung von Bureaueinrichtungen, Bd. I, 1926-1931
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 15, Tit. VI, Nr. 6, Bd. I	Fernsprechanlage und ihre Bedienung, Bd. I, 1926-1927
Aktennummer	Preußisches Kultusministerium
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 1, Tit. III, Nr. 7	Regelung des Angestelltenverhältnisses an Technischen Hochschulen und Staatlichen Materialprüfungsämtern, 1919-1925
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 1, Tit. III, Nr. 11	Jubiläen und Verleihung von Orden, Grundsätze der Beförderung an Staatlichen Materialprüfungsämtern und Technischen Hochschulen, 1906-1925
Aktennummer	Preußisches Kultusministerium
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 1, Tit. IV, Nr. 11	Personalabbau an Technischen Hochschulen und Staatlichen Materialprüfungsämtern, 1924-1925
Aktennummer	Preußisches Kultusministerium
GStA, PK, I. HA Rep. 76, Vb Sekt. 2, Tit. IV, Nr. 2	Anstellung der Büro-, Kanzlei- und Unterbeamten an Technischen Hochschulen und Staatlichen Materialprüfungsämtern, 1926-1934
Aktennummer	Preußisches Kultusministerium
GStA, PK, I. HA Rep. 76, X gesperrt	[Entwurf zum Aktenverzeichnis der] Technischen Hochschulen Berlin, Aachen, Hannover, Materialprüfungsamt, 20. Jhd.]
GStA, PK, I. HA Rep. 76, X gesperrt	Repertorium betr. die Technischen Hochschulen, Materialprüfungsamt und Akademie Posen [19./20. Jhd.]
GStA, PK, I. HA Rep. 76, X gesperrt	Stichwortverzeichnis [zum Aktenrepertorium] betr. Handelshochschulen, Akademie Posen, Technische Hochschulen, Materialprüfungsamt, 19./20. Jhd.]
Aktennummer	Preußisches Kultusministerium
GStA, PK, I. HA Rep. 76, XI Nr. 404	Schroeder, Alexander Heinrich Ludwig (1885-1930), Kanzleiobersekretär im Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung (Kultusministerium); Gefreiter im achten Kompanie Infanterie-Regiment Hamburg Nr. 76, 1909-1919 Bd. 1 Enthält nur: Beschäftigung als Kanzleihilfsarbeiter bzw. Kanzleidiätar im Materialprüfungsamt in Berlin-Lichterfelde; Ablehnung der Vormundschaftsübernahme für Irmgard Schmidt
GStA, PK, I. HA Rep. 76, XI Nr. 405	Schroeder, Alexander Heinrich Ludwig (1885-1930), Kanzleiobersekretär im Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung (Kultusministerium); Gefreiter im achten Kompanie Infanterie-Regiment Hamburg Nr. 76, 1919-1930 Bd. 2 Enthält u. a.: Zivilversorgungsschein; Beschäftigung als Kanzleidiätar im Materialprüfungsamt in Berlin-Lichterfelde.
Aktennummer	Preußisches Ministerium für Handel und Gewerbe
GStA, PK, I. HA, Rep 120, Anhang Nr. 414	Selbstentzündung von Braunkohlenbriketts, Prüfungen durch das Materialprüfungsamt, 1911-1914
GStA, PK, I. HA, Rep 120, Anhang Nr. 1009	Mineralöl-Verkehrs-Ausschuss, Bd. 5, 1932-1933 Enthält: Gutachten der Staatlichen Materialprüfungsanstalt über die Verwendbarkeit von Aluminium als Baustoff für Tankwagenbehälter
GStA, PK, I. HA, Rep 120, A I, Nr. 161	Organisation und Aufgaben oberster Behörden, 1921-1929: Chemisch-Technische Reichsanstalt
GStA, PK, I. HA, Rep 120, D I 1, Nr. 48, Bd. 1	Mechanische-technische und chemisch-technische Versuchsanstalt (Staatliches Materialprüfungsamt in Groß-Lichterfelde), Prüfungsstation für Baumaterialien, Bd. 1, 1878-1885
GStA, PK, I. HA, Rep 120, D I 1, Nr. 48, Bd. 2	Mechanische-technische und chemisch-technische Versuchsanstalt (Staatliches Materialprüfungsamt in Groß-Lichterfelde), Prüfungsstation für Baumaterialien, Bd. 2, 1885-1890
GStA, PK, I. HA, Rep	Mechanische-technische und chemisch-technische Versuchsanstalt (Staatliches

120, D I 1, Nr. 48, Bd. 3	Materialprüfungsamt in Groß-Lichterfelde), Prüfungsstation für Baumaterialien, Bd. 3, 1891-1896
GStA, PK, I. HA, Rep 120, D I 1, Nr. 48, Bd. 4	Mechanische-technische und chemisch-technische Versuchsanstalt (Staatliches Materialprüfungsamt in Groß-Lichterfelde), Prüfungsstation für Baumaterialien, Bd. 4, 1896-1905
GStA, PK, I. HA, Rep 120, D I 1, Nr. 48, Bd. 5	Mechanische-technische und chemisch-technische Versuchsanstalt (Staatliches Materialprüfungsamt in Groß-Lichterfelde), Prüfungsstation für Baumaterialien, Bd. 5, 1907-1912
GStA, PK, I. HA, Rep 120, D I 1, Nr. 48, Bd. 6	Mechanische-technische und chemisch-technische Versuchsanstalt (Staatliches Materialprüfungsamt in Groß-Lichterfelde), Prüfungsstation für Baumaterialien, Bd. 6, 1915-1916
GStA, PK, I. HA, Rep 120, D I 1, Nr. 48, Adh. 5	Zeitschrift „Mitteilungen aus dem Materialprüfungsamt“, 1894-1913
GStA, PK, I. HA, Rep 120, E IX, Nr. 381	Forschungseinrichtungen der Textilindustrie, 1901 Enthält: Neubesetzung der Technikerstelle mit dem Webereitechniker Hugo Maaß, 1904, geb. 14. April 1877, kommissarische Besetzung aufgrund der beabsichtigten Fusionierung der Untersuchungsabteilung mit dem Materialprüfungsamt
Aktennummer	Preußisches Finanzministerium
GStA, PK, I. HA Rep. 151, IV, Nr. 843	Materialprüfungswesen, 1930-1934
GStA, PK, I. HA Rep. 151, Nr. 1002	Materialprüfungsamt, Allgemeines, 1933-1943, Enthält u.a.: Organisationsplan von 1943
GStA, PK, I. HA Rep. 151, Nr. 1003	Materialprüfungsamt, Beamte, 1945
GStA, PK, I. HA Rep. 151, Nr. 1004	Materialprüfungsamt, Wissenschaftliches und technisches Personal, 1928-1941
GStA, PK, I. HA Rep. 151, Nr. 1005	Materialprüfungsamt, Angestellte und Lohnempfänger, 1929-1941, Enthält u.a.: O. Bauer: Was hat die moderne Metallforschung bisher geleistet und was ist von ihr in Zukunft zu erwarten?, um 1934
GStA, PK, I. HA Rep. 151, Nr. 1006	Materialprüfungsamt, Grundstücksangelegenheiten 1929-1944
GStA, PK, I. HA Rep. 151, Nr. 11610	Materialprüfungsamt, Kassenangelegenheiten, 1932, 1938-1945
GStA, PK, I. HA Rep. 151, Nr. 12534	Papierprüfung, 1933, 1941 Enthält: Die von Staatsbehörden im Rechnungsjahr 1932 veranlassten Papierprüfungen (Schreiben des Präsidenten des Staatlichen Materialprüfungsamtes vom 24.5.1933 an den Preußischen Kultusminister).
GStA, PK, I. HA Rep. 151, IC, Nr. 7024	Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, Bd. 1, 1894-1900
GStA, PK, I. HA Rep. 151, IC, Nr. 7025	Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, Bd. 2, 1901-1905
GStA, PK, I. HA Rep. 151, IC, Nr. 7026	Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, Bd. 3, 1906-1910
GStA, PK, I. HA Rep. 151, IC, Nr. 7027	Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, Bd. 4, 1911-1921
GStA, PK, I. HA Rep. 151, IC, Nr. 7028	Materialprüfungsamt, Allgemein, 1927-1929
GStA, PK, I. HA Rep. 151, IC, Nr. 7029	Materialprüfungsamt, Personalfragen 1927-1929
GStA, PK, I. HA Rep. 151, IC, Nr. 7030	Materialprüfungsamt, Grundstückangelegenheiten, 1927-1929
GStA, PK, I. HA Rep. 151, IC, Nr. 7031	Materialprüfungsamt, Haushalts- und Kassensachen, 1938-1945
GStA, PK, I. HA Rep. 151, Nr. 10682	Materialprüfungsamt, Gebührenordnung 1929-1943
GStA, PK, I. HA Rep. 151, Nr. 13453	Materialprüfungsamt, Bau- und Grundstücksangelegenheiten, 1936-1944
Aktennummer	Preußische Oberrechnungskammer
GStA, PK, I. HA Rep. 138, Nr. 965	Rechnungsprüfung und Besichtigungsplan des Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem, 1933-1944

GStA, PK, I. HA Rep. 138, Nr. 966	Fernsprechanlage des Materialprüfungsamtes, 1940
GStA, PK, I. HA Rep. 138, Nr. 967	Haushaltsausgaben des Materialprüfungsamtes, 1943
Aktennummer	Staatsministerium, jüngere Registratur
GStA, PK, I. HA Rep. 90 A, Nr. 865	Präsident und Mitglieder der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt und der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, 1904-1939
Aktennummer	Geheimes Zivilkabinett
GStA, PK, I. HA Rep. 89, Nr. 21714	Materialprüfungsamt in Berlin-Dahlem, 1900-1917
Aktennummer	Abgeordnetenhaus
GStA, PK, I. HA Rep. 169 C, Abschnitt 54, Nr. 20	Materialprüfungsamt, 1912-1914
Aktennummer	Preußisches Geheimes Staatsarchiv
GStA, PK, I. HA Rep. 178 B, Nr. 106	Austausch und Übernahme von Archivalien und Büchern preußischer Bibliotheken, Hochschulen und anderer preußischer Behörden, Bd. 2, 1931-1944 Enthält u.a.: Bewertung von Akten des Materialprüfungsamtes
Aktennummer	Preußisches Justizministerium
GStA, PK, I. HA Rep. 84a, Nr. 864	Errichtung einer gewerblich-technischen Reichsbehörde und einer chemischen Reichsanstalt (Physikalisch-Technische und Chemisch-Technische Reichsanstalt), 1908-1921
GStA, PK, I. HA Rep. 84a, Nr. 9294	Materialprüfungsamt Groß-Lichterfelde, 1904-1922
Aktennummer	Nachlässe
GStA, PK, VI. HA, NL Schmidt-Ott, F., Nr. 910	Nachlass Friedrich Schmidt-Ott: Technische Hochschulen, Reformen, 1917-1925: Enthält u.a.: Technisches Schulwesen und Umordnung der Behörden: Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem
GStA, PK, VI. HA, NL Schmidt-Ott, F., Nr. 1142	Nachlass Friedrich Schmidt-Ott: Mitgliedschaften in Vereinen, 1922-1924: Enthält u.a.: Staatliches Materialprüfungsamt
GStA, PK, VI. HA, NI Schmidt-Ott, F., Nr. 14	Verschiedene Korrespondenzpartner, A-Z, ohne Datum: Enthält u.a.: Prof. Dr. Otto Hahn, 1952: Konzept eines Briefes Schmidt-Otts betreffend Chemisch-Technische Reichsanstalt
GStA, PK, VI. HA, NI Althoff, F. T., Nr. 288	Nachlass: Friedrich Theodor Althoff: Chemische Reichsanstalt, 1905 - 1906
GStA, PK, HA, NI Becker, C.H., Nr. 5457	Nachlass Carl Heinrich Beceker: Buchstabe M, 1919 Enthält u.a.: Prof. Dr. Wichard von Moellendorff (Unterstaatssekretär, Präsident des Materialprüfungsamtes) – Becker bedauert, dass z. Zt. keine Professur frei sei
GStA, PK, HA, NI Solger, F., Nr. 17	Nachlass Friedrich Solger: Korrespondenz allgemein, Schriftwechsel N-Z, 1921-1966: Enthält u.a.: Seidel, Präsident des Staatlichen Materialprüfungsamtes in Berlin-Dahlem, 1938

Landesarchiv Berlin

Der Bestand B Rep 14 (Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung)

Bestand	Aktennummer	Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung
B Rep. 14	170	Materialprüfungsamt: Bauvorhaben des Materialprüfungsamtes, 1948-1954
B Rep. 14	171	Materialprüfungsamt: Bauvorhaben des Materialprüfungsamtes, 1950: Enthält u.a.: Bauzeichnungen; Chemisch-Technische Reichsanstalt vereinigt mit dem Materialprüfungsamt; Entstehung, Aufgaben, Bedeutung (Broschüre)
B Rep. 14	172	Materialprüfungsamt: Bauvorhaben des Materialprüfungsamtes, 1950-1951

4.3 Überlieferungen der Reichs- und Bundesbehörden

Bundesarchiv Berlin, Koblenz und Freiburg

Der Bestand R 1501 (Reichsministerium des Innern)

Die relevanten Überlieferungen dieses Bestandes erstrecken sich in erster Linie auf die Zeit der Weimarer Republik, da der größte Teil der reichsweit bedeutsamen Forschungs- und Kultureinrichtungen zwischen 1918/19 und 1933/34 dem Reichsinnenministerium (RMdI) unterstand. Dazu zählte neben der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft (Deutsche Forschungsgemeinschaft), der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft oder der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt auch die Chemisch-Technische Reichsanstalt. Der für die Betreuung dieser Einrichtungen seit 1921 zuständige Referent war Ministerialrat Max Donnevert.¹²² Donnevert, der unter 16 Innenministern in 18 Weimarer Kabinetten ununterbrochen bis 1934 im Amt blieb und somit ein Element der Stetigkeit staatlicher Wissenschaftspolitik verkörperte, entwickelte sich zu einem ausgesprochenen Förderer wissenschaftlicher Belange, der vor allem mit den Vertretern der großen wissenschaftlichen Institutionen zu einem einvernehmlichen Verhältnis fand.

Wie in allen Behörden, kam es im Zuge der nationalsozialistischen „Machtergreifung“ auch im Reichsinnenministerium zu zahlreichen Personalveränderungen. Als neuer Staatssekretär fungierte nun Hans Pfundtner, der zusammen mit dem neuen Hausherr Wilhelm Frick ins Reichsinnenministerium eingezogen war.¹²³ Ebenso war der überzeugte Nationalsozialist Rudolf Buttmann als Ministerialdirektor mit der „Machtergreifung“ ins RMdI gekommen, in dem er die Leitung der Kulturpolitischen Abteilung übernahm.¹²⁴ Als maßgeblicher Referent der Kulturpolitischen Abteilung amtierte weiterhin Max Donnevert. Es waren daher vor allem Pfundtner, Buttmann und Donnevert, die sich in den ersten Wochen nach dem Regierungswechsel vom 30. Januar 1933 den überall einsetzenden wissenschaftspolitischen Neuordnungsbemühungen und Weichenstellungen annahmen. Allerdings musste Frick seine wissenschafts- und kulturpolitischen

¹²² Max Donnevert (19.12.1872, Saarlouis-4.2.1936, Berlin) übernahm 1921 das Amt des leitenden Referenten und Reichskommissars in der kulturpolitischen Abteilung III des RMdI, in dem er sich vor allem um die Belange der großen wissenschaftlichen Institutionen (KWG, Notgemeinschaft, Deutsches Museum, PTR usw.) zu kümmern hatte. Donnevert wurde mit der Gründung des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung (REM) im Mai 1934 in das REM übernommen.

¹²³ Vgl. Rebentisch, Dieter: Führerstaat und Verwaltung im Zweiten Weltkrieg. Verfassungsentwicklung und Verwaltungspolitik 1939-1945, Stuttgart 1989, S. 94.

¹²⁴ Schon seit 1932 hatte Buttmann die Abteilung Volksbildung innerhalb der Hauptabteilung III der Reichsleitung der NSDAP geleitet. Vgl. Broszat, Martin: Der Staat Hitlers. Grundlegung und Entwicklung seiner inneren Verfassung. München 1995, S. 73, 76. Zu Buttmann, der bereits 1925 als Mitglied Nummer 4 in die NSDAP eingetreten war und 1935 die Leitung der Bayerischen Staatsbibliothek in München übernahm, vgl. Wanninger, Susanne: Die Bayerische Staatsbibliothek unter Rudolf Buttmann, in: Knoche, Michael u. Wolfgang Schmitz (Hg.): Wissenschaftliche Bibliothekare im Nationalsozialismus. Handlungsspielräume, Kontinuitäten, Deutungsmuster. Wiesbaden 2011, S. 165-177; Dies., Rudolf Buttmann im Spiegel von Selbst- und Fremdbeschreibungen, in: Alker, Stefan, Christina Köstner u. Markus Stumpf (Hg.): Bibliotheken in der NS-Zeit. Provenienzforschung und Bibliotheksgeschichte, Göttingen 2008, S. 161-173; Dies., Nationalsozialistische Pläne zur Regierungsbildung in Bayern. Eine Denkschrift von Rudolf Buttmann vom März 1933, in: Wirsching, Andreas (Hg.): Das Jahr 1933. Die nationalsozialistische Machteroberung und die deutsche Gesellschaft. Göttingen 2009, S. 92-109

Kompetenzen 1933/34 fast gänzlich an die neu gebildeten Ministerien von Goebbels (Propaganda) und Rust (Wissenschaft) abgeben, womit er als Akteur für den hier untersuchten Bereich in den Hintergrund trat. Bisher wurden im Bestand R 1501 (Reichsinnenministerium) folgende Überlieferungen ausgemacht:

Bestand	Aktennummer	Akteninhalt
R 1501	109003	Boykottierung der deutschen Wissenschaft durch das Ausland, Bd. 1 (1919-1923)
R 1501	109004	Boykottierung der deutschen Wissenschaft durch das Ausland, Bd. 2 (1922-1925)
R 1501	109005	Boykottierung der deutschen Wissenschaft durch das Ausland, Bd. 3 (1925-1926)
R 1501	105549b	Chemisch-Technische Reichsanstalt (früher Militärversuchsam), 1919 – 1929 Bd. 1, Mai 1919 - Feb. 1922
R 1501	105549c	Chemisch-Technische Reichsanstalt (früher Militärversuchsam), 1919 – 1929 Bd. 2, Jan. 1922 - Nov. 1924
R 1501	105549d	Chemisch-Technische Reichsanstalt (früher Militärversuchsam), 1919 – 1929 Bd. 3, Jan. - Okt. 1925
R 1501	105549e	Chemisch-Technische Reichsanstalt (früher Militärversuchsam), 1919 – 1929 Bd. 4, Nov. 1925 - Juni 1926
R 1501	105549f	Chemisch-Technische Reichsanstalt (früher Militärversuchsam), 1919 – 1929 Bd. 5, Juni 1926 - Nov. 1927
R 1501	105549g	Chemisch-Technische Reichsanstalt (früher Militärversuchsam), 1919 – 1929 Bd. 6, März 1926 - Nov. 1929
R 1501	105550	Chemisch-Technische Reichsanstalt (früher Militärversuchsam), 1919 – 1929 Bd. Beiheft, Jan. 1924
R 1501	105551	Die Chemisch-Technische Reichsanstalt (mit Rostschutz früher Militärversuchsam), Etats- und Kassensachen, Bd. 1, 1919-1922
R 1501	105552	Die Chemisch-Technische Reichsanstalt. Etats- und Kassensachen, Bd. 2, 1926-1928
R 1501	105553	Personalabbau bei der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, 1923-1924
R 1501	105554	Die Chemisch-Technische Reichsanstalt: Beamte und Angestellte, 1920-1928
R 1501	105555	Kuratorium der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, 1920-1928
R 1501	105556	Die Errichtung einer technischen Reichsbehörde, 1902-1903
R 1501	105557	Die Errichtung einer technischen Reichsanstalt, 1907-1911
R 1501	105558	Die Errichtung einer gewerblich-technischen Reichsbehörde, 1907-1910
R 1501	105559	Unfälle bei der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, 1920-1924
R 1501	105560	Abgabe von Gutachten für Behörden durch die Chemisch-Technische Reichsanstalt, Bd. 1, 1923-1926
R 1501	105561	Abgabe von Gutachten für Behörden durch die Chemisch-Technische Reichsanstalt, Bd. 2, 1926-1926

R 1501	105562	Abgabe von Gutachten für Behörden durch die Chemisch-Technische Reichsanstalt, Bd. 3, 1926
R 1501	105562/1	Abgabe von Gutachten für Behörden durch die Chemisch-Technische Reichsanstalt, Bd. 4, 1926-1927
R 1501	108960/1	Allgemeine Kulturaufgaben des Deutschen Reiches
R 1501	120017	Physikalisch-Technische Reichsanstalt, Chemisch-Technische Reichsanstalt, Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete 1920 – 1924: Bd. 1, Juni 1920 - März 1922
R 1501	120018	Physikalisch-Technische Reichsanstalt, Chemisch-Technische Reichsanstalt, Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete 1920 – 1924: Bd. 2, Jan. 1922 - Feb. 1924
R 1501	126754	Wissenschaft. Allgemeines (1927-1934)
R 1501	126754/1	Wissenschaft. Allgemeines (1933-1934)
R 1501	126755	Wissenschaft. Allgemeines Eingaben (1927-1930)
R 1501	126756	Wissenschaft. Allgemeines Eingaben (1930-1933)
R 1501	126757	Wissenschaft. Allgemeines Eingaben (1933-1935)
R 1501	126759	Fonds zur Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Zwecke (1927-1935)
R 1501	126760	Gesuche um Unterstützung aus dem Wissenschaftsfonds (1926-1932)
R 1501	126761	Gesuche um Unterstützung aus dem Wissenschaftsfonds (1927-1928)
R 1501	126762	Gesuche um Unterstützung aus dem Wissenschaftsfonds (1928-1929)
R 1501	126763	Gesuche um Unterstützung aus dem Wissenschaftsfonds (1929-1933)
R 1501	126764	Gesuche um Unterstützung aus dem Wissenschaftsfonds (1931)
R 1501	126765	Gesuche um Unterstützung aus dem Wissenschaftsfonds (1932)
R 1501	126766	Gesuche um Unterstützung aus dem Wissenschaftsfonds (1932-1933)
R 1501	126766/1	Gesuche um Unterstützung aus dem Wissenschaftsfonds 1933-1935)
R 1501	126767	Jahresberichte der aus Haushaltsmitteln unterstützten wissenschaftlichen Unternehmungen (1933-1935)

Der Bestand R 4901 (Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung)

Im Bereich der NS-Wissenschaftspolitik spielte das Reichserziehungsministerium (REM) eine zentrale Rolle. Zum Reichserziehungsminister avancierte am 1. Mai 1934 der Studienrat und Gauleiter von Südhannover-Braunschweig, Bernhard Rust, der bereits seit Februar 1933 das Preußische Kultusministerium leitete.¹²⁵ Als Kultusminister des größten deutschen Bundesstaates unterstanden Rust die meisten wissenschaftlichen Einrichtungen, so neben zahlreichen Hochschulen auch die Staatliche Materialprüfungsamt in Berlin-Dahlem und die Chemisch-Technische Reichsanstalt. Der umtriebige „Bildungsreformer“ strebte aber darüber hinaus nach einer in seiner Hand liegenden Zusammenfassung der gesamten Wissenschaft im Reich.

¹²⁵ Vgl. Nagel, Bildungsreformer, S. 40; Flachowsky, Notgemeinschaft.

Mit dem von Hitler unterzeichneten „Erlass über die Aufgaben des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung“ vom 11. Mai 1934, wurden die Bereiche Wissenschaft, Erziehung und Schule, Jugendverbände und Erwachsenenbildung aus dem Geschäftsbereich des Reichsministeriums des Innern auf das Haus Rusts übertragen.¹²⁶ Beim Aufbau seines neuen Ministeriums orientierte sich Rust zwar organisatorisch und personell in erster Linie am Preußischen Kultusministerium¹²⁷, doch ging er über dessen bisherige Struktur weit hinaus.¹²⁸ So wurde das Ministerium nun nicht mehr in Abteilungen, sondern in „Ämter“ untergliedert und jeweils einem relativ selbständigen „Amtschef“ unterstellt. Dem Aufgabenprofil des REM entsprechend entstanden daher folgende „Ämter“, die in einzelne Abteilungen und Referate untergliedert waren:

Amt	Aufgabenbereich
Ministeramt	Büro des Ministers
Zentralamt (Z)	Allgemeine Angelegenheiten, insbesondere auch Verwaltung der für Kulturzwecke bestehenden Stiftungen
Amt für Wissenschaft (W)	Hochschulwesen, Charité, wissenschaftliches Bibliothekswesen, wissenschaftliche Forschung, Grenzpolitik und Ausland
Amt für Erziehung (E)	Schulwesen
Amt für Volksbildung (V)	Kunsterziehung, Museumswesen, Denkmalpflege, Erwachsenenbildung
Amt für körperliche Erziehung (K)	Die körperliche Ausbildung in den Schulen
Das Landjahr (L)	Führerschulung, innere Ausgestaltung des Landjahres
Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten	

Tabelle: Ämter des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung (Stand 1939)¹²⁹

Das REM avancierte innerhalb kurzer Zeit zu einer maßgeblichen Entscheidungsinstanz im Wissenschaftsfragen. Das Zentrum bildete dabei das äußerst agile „Amt Wissenschaft“ des Ministeriums. Dessen Referenten mauserten sich zur wissenschaftspolitischen Schlüsselfiguren. Aus der Vielzahl der für NS-Zeit relevanten Überlieferungen des Bestandes R 4901 wurden bisher folgende Akten ermittelt:

Bestand	Aktennummer	Akteninhalt
R 4901	2579	Gemeinsame Angelegenheiten der Reichsanstalten, 1939-1943
R 4901	2913	Internationale Kongresse und Tagungen, 1936 - 1943 Enthält: II. Kongress des Internationalen Verbandes für Materialprüfungen in London, 19. - 24. Apr. 1937, 1936 - 1938; III. Kongress des Internationalen Verbandes

¹²⁶ Eine Auflistung der einzelnen vom Reichsinnenressort an das REM abgetretenen Sachgebiete findet sich in RGBl 1934, Teil I (Nr.51), S. 375; Meier-Benneckenstein, Paul (Hg.): Staat und Verwaltung. Der organisatorische Aufbau (Teil III). Berlin 1939, S. 71ff.

¹²⁷ Vgl. Bundesarchiv Berlin, Vorwort im Findbuch zum Bestand des REM (R 4901) Bd.1, S. 7.

¹²⁸ Vgl. etwa den Geschäftsverteilungsplan der Abteilung für Wissenschaft und Kunst (U I) des PK vom 1.1.1933 in BArch Berlin, R 4901, Nr. 12201/2, Bl. 21-31.

¹²⁹ Vgl. Graf zu Rantzau, Otto: Das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung. (Schriften der Hochschule für Politik. II: Der organisatorische Aufbau des Dritten Reiches, Heft 38), Berlin 1939, S. 6; Kasper, Hochschulverwaltung (Bd. 1), S. 8; BArch Berlin, Vorwort im Findbuch zum Bestand des REM (R 4901) Bd.1, S. 8. Zu den Aufgaben des REM vgl. auch Rust, Bernhard: Das Preußische Kultusministerium seit der nationalen Erhebung, in: Hiller, Friedrich (Hg.): Deutsche Erziehung im neuen Staat. Berlin, Leipzig 1935, S. 38-40.

		für Materialprüfungen in Berlin, 1940, 1938 - Jan. 1942; Sitzung des Internationalen Verbandes für Materialprüfungen in Kopenhagen, 1943, Nov. 1942; XV. Sitzung des Ständigen Ausschusses des Internationalen Verbandes für Materialprüfungen in Neapel, 18. Apr. 1939 (Protokoll)
R 4901	3127	Internationaler Verband für Materialprüfung, Zürich, 1937 - 1943
R 4901	7076	Abteilung für Berufliches Ausbildungswesen: Materialprüfungswesen 1936 - 1944
R 4901	7077	Abteilung für Berufliches Ausbildungswesen: Materialprüfungswesen Okt. 1944 - Nov. 1944
R 4901	14106	Staatliches Material-Prüfungsamt, Berlin-Dahlem. - Präsidentenstelle: Bewerbungen, Ernennung von Prof. Dr. Ing. Erich Siebel, Personalangelegenheiten Siebels, 1939 - 1943 Enthält u.a.: „Vorschlag zur Neuordnung des amtlichen Werkstoffprüfungswesens“ von Prof. Dr. Ing. Erich Siebel, 1939; Reichseinheitliche Lenkung des staatlichen Materialprüfungswesens, 1940; Ernennung von Prof. Dr. Ing. Erich Siebel zum Fachgruppenleiter Materialprüfungskunde im Forschungsstab der Zentrale für Ostforschung beim Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete, 1943
R 4901	14110	Staatliches Material-Prüfungsamt, Berlin-Dahlem. - Kassen- und Rechnungswesen, 1933, 1935 - 1944
R 4901	14111	Staatliches Material-Prüfungsamt, Berlin-Dahlem. - Ständige Mitglieder, wissenschaftliche Angestellte und wissenschaftliche Hilfsarbeiter: insbes. Stellenbesetzung, BDA-Festsetzung, UK-Stellung (Einzelfälle): Bd. 3, 1939 - 1941
R 4901	14112	Staatliches Material-Prüfungsamt, Berlin-Dahlem. - Versorgungsangelegenheiten der Bediensteten (Einzelfälle), 1934 - 1945
R 4901	14107	Staatliches Material-Prüfungsamt, Berlin-Dahlem. - Ständige Mitglieder, wissenschaftliche Angestellte und wissenschaftliche Hilfsarbeiter: insbes. Stellenbesetzung, BDA-Festsetzung, UK-Stellung (Einzelfälle): Bd. 4, 1941 - 1945
R 4901	14113	Amtliche Prüfung von Verdunkelungsmitteln zu Luftschutzzwecken. - Insbes. Zuständigkeitsregelung, Erteilung der Prüfgenehmigung, Bestimmungen über die Durchführung der Prüfungen, 1936 - 1944 Enthält u.a.: Allgemeine Bedingungen für die Errichtung von elektrischen Prüfämtern, 1937; Verzeichnis der Prüfämter für Verdunkelungszwecke [1942]
R 4901	14114	Öffentliche Warenprüfämter für die Textilindustrie. - Insbes. Unterstellung unter die Aufsicht des Staatlichen Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem, allgemeine Prüfungsbestimmungen, Zulassung einzelner Prüfämter, 1936 - 1945 Bd. 1, (1933, 1934) 1936 - 1942 Enthält u.a.: Satzung des Verbandes deutscher öffentlicher Warenprüfämter für die Textilindustrie, o. Dat.; Gesamtverzeichnis der Warenprüfämter für die Textilindustrie, Stand 1936 (mit Angaben über Leitung, Unterstellung, technische Ausstattung etc.), 1936; „Textilforschung in Deutschland und England“: Vergleich, erstellt von Prof. Dr. Sommer vom Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, 1937; Reichsarbeitsgemeinschaft Textil: Berichte über die Gründungssitzung und die 2.-4. Tagung, 1936-1937
R 4901	14108	Staatliches Material-Prüfungsamt, Berlin-Dahlem: Beamte, Angestellte und sonstige Mitarbeiter des technischen Dienstes, insbes. Besoldung, UK-Stellung (Allgemeines und Einzelfälle) (1921, 1922, 1924, 1926, 1934), 1935-1944
R 4901	14109	Staatliches Material-Prüfungsamt, Berlin-Dahlem: Büro- und Kanzleibeamte, insbes. Stellenbesetzung, UK-Stellung (Allgemeines und Einzelfälle) Bd. 1 fehlt, Bd. 2: 1941-1945
R 4901	14115	Öffentliche Warenprüfämter für die Textilindustrie. - Insbes. Unterstellung unter die Aufsicht des Staatlichen Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem, allgemeine Prüfungsbestimmungen, Zulassung einzelner Prüfämter, 1936 - 1945 Bd. 2, (1940) 1942 - 1945 Enthält u.a.: Verzeichnis der zur Werkstoffprüfung auf dem Gebiet der Spinnstoffwirtschaft befugten Anstalten [1943]

R 4901	14116	Öffentliche Prüfstellen für neue Baustoffe und Bauarten. - Insbes. Bemühungen um reichseinheitliche Lenkung, Angelegenheiten des Bauprüfwesens in Wien, allgemeine Bestimmungen, 1940 - 1941
R 4901	14117	Amtliche Prüfstellen für das Meßwesen in der Werkstoff- und Festigkeitsprüfung. - Zulassung einzelner Prüfstellen, 1942 - 1943
R 4901	14164	Chemisch-Technische Reichsanstalt.- 1944: Dipl. Ing. Johannes Fabian, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter (Diätär); Personalangelegenheiten
R 4901	14165	Chemisch-Technische Reichsanstalt.- 1943-1944: Dipl. Ing. Karl Hillebrand, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter (Diätär); Personalangelegenheiten
R 4901	14118	Außerpreußische Material-Prüfungsämter. - Insbes. Anerkennung als amtliche Prüfstellen, (1937) 1943-1945, Bandnummer 2 Enthält: Material-Prüfungsabteilung der Landesgewerbeanstalt Westmark, Kaiserslautern; Material-Prüfungsanstalt an der TH Stuttgart; Chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt an der TH Karlsruhe; Bauprüfstelle der Westtiroler Kraftwerke AG, Ötztal
R 4901	15171	Personalaktenverzeichnis des Archäologischen Instituts, der Reichsanstalt für Erdbebenforschung, der Physikalisch-Technischen und der Chemisch-Technischen Reichsanstalt sowie der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, 1932 - 1940
R 4901	15182	Chemisch-Technische Reichsanstalt in Berlin, 1942 - 1945 Enthält u.a.: Bericht über Bombenschäden; Ausbildung der Beamtenanwärter; Vorschläge des NS-Bundes Deutsche Technik für die Ingenieursausbildung
R 4901	15183	Chemisch-Technische Reichsanstalt: Personalblätter der Beamten ca. 1940
R 4901	15184	Chemisch-Technische Reichsanstalt: Personalaufnahme nach dem Stand vom 1. Sept. 1944
R 4901	15185	Verzeichnis der Ruhegeld- bzw. Witwengeldempfänger der Chemisch-Technischen und der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt (Handakten Amtsrat Wille), 1935
R 4901	15186	Physikalisch-Technische Reichsanstalt Berlin, 1938 - 1945 Enthält v.a.: Kompetenzabgrenzung zum Staatlichen Materialprüfungsamt
R 4901	15202	Neuordnung des Materialprüfungswesens (Handakte Reg.Rat Dr. Dames) 1935 - 1944 Enthält v.a.: Festlegung der Reichszuständigkeit; Reichsweite Vereinheitlichung des Prüfungswesens
R 4901	15203	Staatliches Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, 1940 - 1944 Enthält v.a.: Einführung des Materialprüfungswesens nach deutschem Muster im Reichsprotektorat Böhmen und Mähren; Reichseinheitliche Handhabung des Prüfungswesens; Herstellung und Lieferung von Prüfpaletten für das Rockwell-C-Verfahren
R 4901	15204	Staatliches Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem: Personalblätter der Beamten, ca. 1940
R 4901	15205	Staatliches Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem: Personalaufnahme nach dem Stand vom 1. Sept. 1944
R 4901	15206	Gebührenordnung für amtliche Materialprüfungen beim Staatlichen Materialprüfungsamt, 1939 - 1945
R 4901	15208	Reichsamt für Werkstoffe, 1935 - 1937 Enthält: Dr. Seidl: „Güte-Grundsätze, Werkstoffprüfung und -forschung und Werkstoffabnahme zur Durchsetzung der Güte deutscher Erzeugnisse“ (Sonderdruck aus: "Melliand Textilberichte", 5, 1936)
R 4901	16213	Bachmann (gest. 1926), Bürohilfsarbeiter, Staatliches Material-Prüfungsamt, Berlin-Dahlem, 1927-1937
R 4901	16676	Erwin Bollé (geb. 1877, gest. 1938), Oberregierungsrat an der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, 1922-1939
R 4901	17524	Georg Garre, Regierungsrat an der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, 1935-1939
R 4901	17599	Rudolf Gille, Regierungsrat an der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, 1936-1944

R 4901	17610	Paul Glatter (geb. 1883), Regierungsinspektor an der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, 1938-1939
R 4901	17615	Wilhelm Gliwitzky (geb. 1902), Regierungsrat der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, 1936-1940
R 4901	17654	Andreas Gotta (geb. 1903), Regierungsrat an der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, 1937-1941

Der Bestand R 100 (Chemisch-Technische Reichsanstalt)

Die Chemisch-Technische Reichsanstalt wurde 1920 als Nachfolgeeinrichtung des 1889 gegründeten Militärversuchsamtes ins Leben gerufen. Im Jahr 1945 wurde die Chemisch-Technische Reichsanstalt mit dem Staatlichen Materialprüfungsamt zusammengefasst.¹³⁰ Der im Bundesarchiv überlieferte, vergleichsweise kleine Bestand umfasst lediglich 19 Akteneinheiten, die sich über den Zeitraum von 1932 bis 1945 erstrecken.

Bestand	Aktennummer	Chemisch-Technische Reichsanstalt
R 100	1	Vorläufige technische Lieferbedingungen für verschiedene Stoffe.- Schriftwechsel mit den Heeresabnahmestellen und der Rüstungsinspektion X des Reichsministerium für Bewaffnung und Munition, 1937-1943
R 100	2	Schnellmethode zur Bestimmung der Kupfer-Viskosität von Zellstoffen und zur Bestimmung der X-Zellulose mittels 8,5 % Natronlauge.- Schriftwechsel mit der Feldmühle, Papier und Zellstoffwerke AG, 1942
R 100	3	Untersuchung von Kartuschbeutelstoffen.- Bericht mit Diagrammen, Versuchsanordnungen, Fotos, Tabellen, 1945
R 100	4	Untersuchungen, Befunde und Fertigung von Pulver und Schießbedarf hauptsächlich für die Wehrmacht.- Schriftwechsel Enthält u.a.: Entwicklungsarbeiten an einem Artilleriestreifenpulver mit einem 2 - 12% Zusatz an Hydrozellulose.- Bericht der Explosia AG, Jan. 1943; Nitroglycerin- bzw. Diglykolpulver ohne die bisher üblichen Zusätze an Gelatinierungsmitteln und Stabilisatoren.- Bericht, 1943; Versuche zur Bestimmung der natürlichen Feuchtigkeit von Infanterie-, Artillerie- und Flak-Pulvern.- Bericht der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff-Actien-Gesellschaft, WASAG, 1942; Das Verhalten von Nitrozellulose und den Nitraten des Glycerins und des Di- und Triglykols zusammen mit Lignin bei erhöhter Temperatur.- Bericht, 1943; Lieferbedingungen und Untersuchungsmethoden von Lignin (Vorentwurf), Jan. 1943; Untersuchung von polnischem Beutepulver.- Schriftwechsel mit der Heeres-Neben-Munitionsanstalt Schneverdingen, März 1943; Rohstofflage bei kalorienenkenden Produkten.- Aktenvermerk über eine Besprechung beim OKH am 8.3.1943; Großfertigung von Hydrozellulosepulvern.- Aktenvermerk über eine Besprechung bei der Firma WASAG in Reinsdorf am 25. und 26.2.1943; Einfluss des Ligningehaltes auf die Stabilität von NC-Pulver.- Bericht der WASAG, 1942; Das Verhalten von Lignin gegenüber Stickoxyden.- Bericht der WASAG, 1942; Gegenüberstellung der Eigenschaften des Methioltrinitrats und des 1,2,4-Butantrioltrinitrats.- Bericht der Dynamit AG - DAG, 1943; Vorschrift zur Bestimmung der Hygroskopizität von Pulvern.- Schriftwechsel mit der DAG, 1943; Verpflichtung eines Werkchemikers.- Schriftwechsel mit dem OKH, 1943; Beitrag zur Frage des Einflusses von Luftfeuchtigkeit auf Pulver.- Bericht der DAG, 1943; Einheitspulver.- Schreiben des OKM, 1943; Brand einer Dosiermaschine.- Schriftwechsel mit dem Marineartilleriezeugamt Aurich, 1943; Prüfung von Emanationspräparaten.- Bericht, 1943; Das Verhalten von Nitroguanidin in Pulver.- Bericht, 1943; Warnlagerversuch von Munition.- Schriftwechsel mit dem OKM, 1943; Gang der Entwicklung des Einheitspulvertyps mit 700 Calorien, 1943; Methanol für die Gelatinierung von Pulvern, 1940; Gehalt der Schussgase an CO ₂ in geschlossenen Räumen.- Schreiben an das OKH, 1943; Druckmessungen beim Abfeuern der Grundladung des 12 cm Wurfgerätes im Abknallgerät der Abt. M.- Bericht, 1943; Richtlinien für den Entwicklungsgang und die

¹³⁰ Vgl. Ruske, Walter: 100 Jahre Materialprüfung in Berlin. Ein Beitrag zur Technikgeschichte, Berlin 1971, S. 179-326.

		Prüfung neuer Artillerie-Pulver des Heeres. Gültig ab Juli 1943; Instabilität des z.Z. gefertigten Pulvers.- Bericht der WASAG, 1943; Pulvereinlagerung für Tropenmunition.- Schreiben an das OKH, 1943; Ligninpulver.- Schriftwechsel mit dem OKH, 1943; Kriegsaufträge des OKH an verschiedene Firmen, Okt. 1941.
R 100	5	Lagerung, Abnahmebedingungen.- Schriftwechsel: Enthält u.a.: Lagerversuch mit elektrischen Spaltglühzündern.- Schriftwechsel mit dem Reichswehrministerium, 1933-1934; Lagerbeständigkeit von Nitropenta.- Schriftwechsel mit der Dynamit AG, 1933-1934; Vorläufige technische Lieferbedingungen für technisch reines Nitropenta, 1934; Untersuchungen über die Stabilität von Nitropentaerythrit.- Bericht, 1934; Lagerung von elektrischen Zündmitteln.- Schriftwechsel mit dem Reichswehrministerium, 1934; Wärmeempfindlichkeit von 2cm Munitio.- Schriftwechsel mit dem Reichsministerium der Luftfahrt, 1934; Zulässiger Gehalt von Chloraten in Perckloraten.- Schriftwechsel mit der Dynamit AG, Bericht, 1934; Methode zur Bestimmung von N 2 O 3 bei der Stabilitätsprüfung von Nitropentaerythrit.- Bericht, 1934; Pentaerythrit.- Schriftwechsel mit der IG Farbenindustrie AG, 1935; Bestimmung von Dipentaerythrit in Pentaerythrit.-Bericht der Dynamit AG,1934; Pentaerythrittetranitrat.- Schriftwechsel mit der WASAG, 1934-1935; Die industrielle Herstellung von Pentrit und seine chemische und physikalische Prüfung (Übersetzung eines italienischen Berichtes), 1936; Die Wärmebeständigkeit einiger Sprengstoffe (Übersetzung eines italienischen Berichtes), Mai 1935; Chemische Eigenschaften einiger Sprengstoffe. Schriftwechsel dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, 1935-1936; Untersuchung von Pentaerythrit.- Bericht, Okt. 1937; Nitropenta.- Schriftwechsel mit dem Hiag-Verein, Holzverkohlungsindustrie, 1936-1937; Eisenbahnbeförderungsbedingungen für Nitropenta, 1935; Patent über Herstellung von Schieß- und Sprengstoffen Nr. B 167992 IVb/78c.- Schriftwechsel mit dem OKH, 1937; Das Reinsdorfer Verfahren zur Herstellung von Pentaerythrittetranitrat.- Beschreibung,1938; Vorläufige technische Lieferbedingungen für Nitropenta.- Niederschrift einer Besprechung am 20.9.1938 in Reinsdorf; Pentaerythrittetranitrat, Stabilisierung und Umkristallisierung.- Schriftwechsel mit dem OKH, 1939; Nitroisobutylglycerintrinitrat.- Schriftwechsel mit der DAG und Bericht, 1938-1939; Über einige neuere im Lande herstellbare Sprengstoffe (Übersetzung eines italienischen Berichtes), Mai 1932; Ein neues Verfahren zur Herstellung von reinem Pentaerythrittetranitrat aus technischem Pentaerythrit.- Beschreibung, 1938.
R 100	6	Verarbeitung, Verkehr.- Schriftwechsel. Enthält u.a.: Erlasse über Nitrozellulose des Preußischen Ministers für Handel und Verkehr vom 1.11.1930 und 22.4.1931; Die Prüfung der Handhabungssicherheit verschiedener Moschwiger Pulver.- Bericht des Reinsdorfer Sprengstoff-Labors, 1938; Verkehr mit wasserfeuchter Nitrozellulose.- Erlass des Reichswirtschaftsministers, 1939; Explosive Eigenschaften von Pulvern besonderer Zusammensetzung.- Schreiben an den Reichswirtschaftsminister, 1939; Brandunglück in der Laborierstelle des Marine-Artilleriezeugamtes Pillau.- Schreiben des OKM, 1938; Vorsichtsmaßregeln beim Zerschneiden von Röhrenpulver.- Schreiben des OKM, 1938; Versuche über die Detonationsfähigkeit eines Nitropenta-Röhrenpulvers.- Bericht, 1938; Zusammensetzung verschiedener Spezialpulver.- Aufstellung der DAG, 1939; Versuche mit Nitratseide.- Bericht, 1938; Empfindlichkeit von rauchschwachem Pulver gegenüber mechanischer Beanspruchung und gegenüber Funken.- Bericht, 1938; Über die Explosionsfähigkeit von Nz. und Ngl. Pulver.- Bericht, o. Dat.; Lageplan vom Gebäude des M Betriebes des Marine Artillerie Zeugamtes in Pillau, März 1938; Marineartilleriezeugamt Pillau, Grundrisszeichnung, Apr. 1938; Brand in Pillau am 8.4.1931 (Fotos); Brand in Pillau beim Herstellen von Kartuschen.- Schriftwechsel und Berichte, 1938; Die Untersuchung der explosiven Eigenschaften von Nitrozellulose mit 35 % Feuchtigkeit (Wasser oder Alkohol) und die diesbezüglichen Erlasse des Preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe.- Bericht mit Schriftwechsel und Tabellen, 1922-1937; Explosionen in Pulverpressen.- Bericht,1939; Zersetzung im NP-Nitrierhaus 632.- Bericht der DAG,1940; Ermittlung der Explosionsfähigkeit von Pulver.- Tabellen, o. Dat.; Einfluss der Temperatur auf die Geschwindigkeit der Zersetzung eines Nitrozellulosepulvers.- Bericht, 1940; Verfahren BIAZZI für die kontinuierliche Herstellung von Nitroglycerin und ähnlichen Sprengstoffen.- Beschreibung, 1940; Verkehr mit wasserfeuchter Nitrozellulose.- Runderlass des RWM, 1941; Brandunglück hervorgerufen durch Schneiden von Pulver mit einer Bandsä-

		ge.- Auszug aus einem Bericht, 1940; Explosion einer schwedischen Munitionsfabrik.- Schreiben des Reichswirtschaftsministers an die Landesregierungen und Statthalter, an den Preußischen Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten in Berlin, März 1941; Verkehr mit feuchter Nitrozellulose.- Runderlass des RWM, 1941; Werks-Plan der IG Farbenindustrie AG Werk Rottweil a.M.- Gebäudegrundriß- und Übersichtskarte, 1936; Die Explosion von porösem NC-Pulver am 15.1.1942 im Werk Rottweil der IG Farbenindustrie AG.- Bericht mit Karten, Fotos, 1942; Maschinennähgarn.- Patentschrift des Reichspatentamtes, 1941; Die Untersuchung tschechischen Pulvers.- Bericht, 1942; Die Explosion im Werk Hohensaaten bei Oderberg der Dynamit AG am 28.1.1942.- Berichte, Aktenvermerke, 1942; Untersuchung der Empfindlichkeit von gefrorener wasserfeuchter Pulver-Rohmasse.- Bericht, 1942; Explosion am 19. und 26.1.1943 im 132 Grad Ofen.- Bericht und Fotos, 1943; Explosive Eigenschaften von Migrol.- Schreiben an das Ministerium für Rüstung und Kriegsproduktion, 1944; Explosion der Schießwollelager in Le Ripault.- Gutachten, 1943; Mischpulver.- Schriftwechsel mit der DAG, Tabellen, 1944; „SM-Oel“.- Schriftwechsel mit dem OKH, Tabellen, 1944.
R 100	7	Untersuchungen, Verkehr von Zellulose und Nitrozellulose.- Schriftwechsel, Berichte, Vermerke, Tabellen, Fotos. Enthält u.a.: Ausarbeitung einer neuartigen Stabilisierungsmethode, Fraktionierung von NC im Zusammenhang mit ihren Stabilitätseigenschaften.- Berichte der Dynamit AG, 1944; Niederschrift einer Besprechung im chemischen Labor der Universität Freiburg i.Br. am 5.3.1943; Über die Einwirkung von Chlorsulfonsäure auf Nitrozellulose und Pulver.- Bericht, 1945; Vorschriften für die Untersuchung von Zellstoffen und von Nitrozellulose zur Pulverfertigung, 1942; Bestimmung des Stickstoffs in Nitrozellulose (französische Abnahmevorschrift). o. Dat.; Viskositätsmessungen in Nitrozellulose.- Bericht der DAG, 1942; Bestimmung des Stickstoffes in Nitraten und in Estern der Salpetersäure im Lungeschen Nitrometer sowie nach Schlösing.- Erfahrungsbericht der Explosia AG, 1942; Nitrozellulose: Untersuchungsvorschriften und Methoden der Firma Eibia GmbH für chemische Produkte, 1942; Untersuchungsmethoden der deutschen Celluloid-Fabrik AG Eilenburg, 1942; Die NC-Sitzung am 9.2.1942.- Aktennotiz; Untersuchungsmethode der Fabrik Düneberg der DAG.- Bericht, 1941; Untersuchung der Empfindlichkeit von gefrorener, wasserfeuchter Pulverrohmasse.- Bericht, 1942; Deutsche Holzzellstoffe nach französischem Verfahren zerfasert.- Schriftwechsel und Berichte, 1942; Versuche bei der Papeterie de Gascogne in Memizan.- Reisebericht des OKH, 1942.
R 100	8	Hydrozellulose, Lignin, Kartuschbeutel.- Schriftwechsel, Berichte, Aktenvermerke, Tabellen. Enthält u.a.: Versuche zur Herstellung von schwach nitrierten Zellwollgeweben für Kartuschbeutel.- Bericht des chemischen Labors der Universität Freiburg i. Br., 1943; Nitropektin.- Schriftwechsel mit dem OKH und Dr. Friedrich Klages, Dozent für Chemie, 1939; Sprengstoff aus Lignin.- Schriftwechsel mit dem OKH, 1939-1940; Kartuschbeutel.- Schriftwechsel mit dem OKH in der Universität Freiburg i.Br., 1940-1943; Methode zur Bestimmung der unverzuckerten Zellulose im Lignin, Analysenvorschrift Nr. 12, o. Dat.; Lieferbedingungen und Untersuchungsmethoden von Lignin, Vorentwurf, Jan. 1943; Das Verhalten von Nitrozellulose und den Nitraten des Glycerins und des Di- und Triglykols zusammen mit Lignin bei erhöhter Temperatur.- Bericht, 1943; Charakterisierung der Hydrozellulose durch Bestimmung des Alpha-Gehaltes.- Bericht der Explosia AG, Juli 1943; Vorläufige Abnahmebedingungen von Hydrozellulose für die Pulverfertigung.- Entwurf, 1943; Über die Hydrozellulose, Literaturauszug 1941.
R 100	9	Enthält u.a.: Die Verwendung von Zellstoffkohle als Zusatz zur Herstellung von NZ-Pulvern.- Bericht der IG Farbenindustrie AG, 1943; Durchführung von Warmlagerversuchen bei 100 Grad gemeinsam mit dem Werk Torgelow der Deutschen Sprengchemie GmbH.- Aktenvermerke, Okt. 1943; Verwendung von nicht umkristallisiertem Nitroguanidin.- Bericht der WASAG, 1943; Der Einfluss des Centralit I-Gehaltes und der Porosität eines Pulvers auf dessen Stabilität.- Bericht der IG Farbenindustrie AG, 1943; Versuche über die Lagerdauer der Dipl.P.-10,-5-bei 100 Grad.- Bericht der Deutschen Sprengchemie GmbH, 1943; Das Verhalten von Lignin gegenüber nitrosen Gasen und Nitrozellulose.- Bericht, 1944; Verfahren zur Herstellung von Schieß- und Sprengstoffen.- Patentanmeldung des Dr. A. Schlötzer mit Schriftwechsel, 1938, 1944; N.Z. Pulver, Übersetzung einer amerikanischen Patentanmeldung, 1944; Vorschrift für die Vorbereitung von

		Hexogen für die Eichung von Kalorimetern, 1943; Vorläufige technische Liefer- und Abnahmebedingungen für die NC-Plattenvorlagen 43, Auszug, 1944; Hülsenlose Munition.- Bericht über die Sitzung der Munitionskommission am 1.4.1944; Verarbeitung von NC-Sonderproben für R'Munition.- Schreiben der DAG mit Tabellen, 1944; Herstellung des Methylviolett-Akardit-Papiers, Anleitung, o. Dat.; Über die Hygroskopizität von NSP.- Bericht der IG Farbenindustrie AG, 1944; Prüfung der Eisenbahnversandmöglichkeit von NSP.- Schreiben an die IG Farbenwerke AG mit Tabellen, 1944; Neuartiges Verfahren zur Herstellung homogener Einheitspulver-Rohmasse (RP-E) unter Verwendung von SM Oel.- Bericht des OKH, 1944; Sollwerte für die chemische Abnahme und Fertigung von Dyl. R.P. -8r2- (195.2,2/0,85).- Schreiben der Betriebsleitung Kraiberg, 1944; Ermittlung von chemischen und physikalischen Eigenschaften von deutschen Siebloch-Pulvern im Vergleich zu U.S.-Pulvern und einem russischen Beutepulver.- Schriftwechsel mit dem OKH, Tabellen, Akten, Aug.-Sept. 1944; Ein neuartiges Verfahren zur Bestimmung der chemischen Widerstandsfähigkeit von stickoxydabspaltenden Stoffen, insbesondere von rauchlosen Pulvern.- Bericht, 1944.
R 100	10	Enthält u.a.: Prüfung des Kartuschbeutelklebstoffes „POFA“.- Schriftwechsel mit dem OKH und mit der chemischen Fabrik Paul Fichtner, Okt. 1944; Bericht des Arbeitsstabes für Typenbeschränkung auf dem NZ.-Pulvergebiet, 1944; Arbeitsstab für 7-Lochpulver.- Niederschrift einer Besprechung am 17.10.1944; Die zur Einführung von E-Pulver zu treffenden Maßnahmen.- Niederschrift einer Besprechung vom 25.10.1944 in Torgelow; Analytisches Ergebnis der SM-Versuche in Hohenstaaten.- Teilbericht der Explosia AG, 1944; Stabilisatorenbesprechung am 19.9.1944 in Torgelow.- Bericht; Änderung der Pulverzusammensetzungen auf Grund der neuen Stabilisatorenlage.- Schreiben der Deutschen Sprengchemie GmbH mit Tabellen, 1945; Stabilisatorenlage und Ausweitung der Pulverdecke.- Niederschrift einer Besprechung vom 23.1.1945 in Torgelow; Einsparung von Stabilisatoren.- Bericht einer Besprechung am 23.1.1945 in Torgelow der DAG; Ausweitung der Pulverdecke durch Einführung der RP 15, 16 und 17.- Bericht der DAG, 1945; Errechnung des HNO ₃ -Verbrauches bei der Herstellung einiger wichtiger Pulversorten und des Verbrauchs pro Schuss, o. Dat.; Herstellung, Verwendbarkeit und Eigenschaften von Nitrodiogandiamidin.- Bericht der DAG, 1944.
R 100	11	Untersuchungsmethoden für Pulver.- Schriftwechsel, Berichte, Tabellen, Diagramme, Versuchsanordnungen. Enthält u.a.: Die stabilisierende Wirkung von Centralit und Aethylphenylurethan.- Bericht, 1942; Die Probe von Lécorché und Jovinet, angewandt auf die Prüfung lösemittelfreier Centralitpulver.- Bericht, 1942; Stickstoffbestimmungen nach verschiedenen Verfahren.- Bericht, 1943; Bestimmung von Nitroglycerin in Diglykoldinitrat.- Bericht, Okt. 1942; Bestimmung von Diglykoldinitrat in dinitrotoluolhaltigen Pulvern.- Schriftwechsel mit der WASAG, 1942-1943; Die Bestimmung flüchtiger Salpetersäureester mehrwertiger Alkohole im rauchschwachen Pulver, auch bei Gegenwart von Stabilisatoren, Weichmachungsmitteln und Nitroverbindung.- Bericht, 1942; Bestimmung von Hydrozellulose.- Schriftwechsel mit dem OKH und verschiedenen Firmen, Berichte, 1943; Bestimmung von Kaliumsalzen.- Schriftwechsel mit dem OKH, dem Reichsministerium für Luftfahrt und verschiedenen Firmen, Berichte und Tabellen, 1943; Bestimmung der Stickoxidabspaltung.- Schriftwechsel mit dem OKH, 1943; Zum Asche- und Kaliumnitratgehalt des Digl. R.P.-KN- (850 x 5,6/2,0).- Bericht der Deutschen Sprengchemie GmbH, 1944; Arbeitsvorschrift zur Prüfung von Pulver bei 100 Grad, o. Dat.; Hexogen für Eichzwecke.- Schriftwechsel mit dem OKH und verschiedenen Firmen, Berichte, 1944; Bestimmung von Kaliumsalzen in Pulvern ohne Lösemittel auf photometrischem Wege.- Bericht der DAG, 1944; Bestimmung der Explosionswärme.- Bericht der Deutschen Sprengchemie GmbH, o. Dat.; Bestimmung der Explosionswärme.- Schriftwechsel mit verschiedenen Firmen, 1944-1945; Festlegung der Bestimmung der Explosionswärme von Pulvern.- Niederschrift einer Besprechung in Düneberg, Nov. 1944; Bestimmung der Explosionswärme.- Vorentwurf und endgültige Vorschrift des OKH, o. Dat.; Ursache der Abhängigkeit der physikalischen Konstanten bei C-7-Loch-Pulver von der Wandhärte und die Bestimmung des Lösungsmittelgehaltes.- Bericht der WASAG, Febr. 1945.
R 100	12	Werkstoffuntersuchungen und -versuche an Geschützrohren, 1932-1940

R 100	13	Akte fehlt
R 100	14	Synthetischer Kautschuk als Dichtungsmaterial (Hersteller: IG Farben, Werk Leverkusen), 1934-1935
R 100	15	Untersuchungen erbeuteter Waffen: Bomben, Munition, Geschosse u.a., 1939-1945
R 100	16	Angelegenheiten der Abteilung für Metallkunde - Teilnahme an Tagungen usw. (1935-1942)
R 100	17	Geschäftsverteilung der Abteilung Prof. Dr. Adolf Fry, Stand 24.4.1944
R 100	18	Luft- bzw. Feuerschutzhelme, 1936-1942
R 100	19	Untersuchung von Baustählen, 1939-1944
R 100	20	Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem.- Organisation und Aufgaben, 1950

Der Bestand R 73 (Deutsche Forschungsgemeinschaft)¹³¹

Die Kriegsniederlage, die Novemberrevolution und der gesellschaftspolitische Systemwechsel von 1918 lösten unter den meisten Vertretern der bildungsbürgerlichen Eliten erhebliche Zukunftsängste aus. Die später einsetzende Inflation und der Zusammenbruch des Staatshaushalts bedrohten zudem die Existenz vieler wissenschaftlicher Einrichtungen und führten zu einer „Not der deutschen Wissenschaft und der geistigen Arbeiter“. Vor diesem Hintergrund forderten führende Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Forschung eine nachdrückliche Förderung der Wissenschaft, was im Oktober 1920 zur Gründung der „Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft“ führte. Ihre Errichtung ging auf die Initiative des Chemienobelpreisträgers Fritz Haber und des ehemaligen preußischen Kultusministers Friedrich Schmidt-Ott zurück, die damit ein Selbstverwaltungsorgan zur Förderung länderübergreifender Spitzenforschung in Hochschulen und in der außeruniversitären Forschung in Deutschland schufen. Zum Präsidenten der Notgemeinschaft avancierte Schmidt-Ott. Ihre Finanzierung erfolgte vor allem aus Reichsmitteln und zu einem geringen Teil durch Spenden aus der Industrie sowie von privater Hand.

Nachdem es in den ersten Jahren zunächst darum ging, die Finanzmittel zu bündeln und die ärgste Not zu lindern, etablierte die Notgemeinschaft ab 1925 ein Programm instituts- und fachübergreifender Gemeinschaftsarbeiten, die der Verwirklichung nationalistischer Politik dienen sollten. Im Fokus dieser Förderschwerpunkte standen Forschungen, die sich dem wirtschaftlichen Wiederaufschwung Deutschlands, der Autarkie- und Rüstungsforschung, der Rassenforschung sowie dem Kampf um das Volkstum widmeten. Im Zuge von Reformbemühungen wurde der Name der Notgemeinschaft Ende 1929 in „Deutsche Gemeinschaft zur Erhaltung und Förderung der Forschung“, kurz „Deutsche Forschungsgemeinschaft“ (DFG), umgewandelt.

In den ersten drei Jahren des NS-Regimes stand die DFG mit Zentrum von Machtkämpfen rivalisierender Interessengruppen um Machtpositionen und Einfluss innerhalb der deutschen Wissenschaftsorganisation. Im Juni 1934 musste DFG-Präsident Schmidt-Ott dem „alten Kämpfer“ und radikalen Antisemiten Johannes Stark – gleichzeitig Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt – Platz machen, dem im November 1936 auf Druck des Reichserziehungsministeriums und des Heereswaffenamtes der einflussreiche NS-Wissenschaftsfunktionär und SS-Mann Rudolf Mentzel folgte. Mit der von Mentzel 1938 vorgenommenen Satzungsänderung ver-

¹³¹ Der Bestand R 73 unterteilt sich in 326 Geschäftsakten und 6.882 Einzelfallakten. Ein Überblick über die R 73 und R 26 III Bestände findet sich in Karin Orth/Sören Flachowsky: Die Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1920-1970. Archivführer und Bestandsverzeichnisse (inkl. CD), Freiburg 2002 (Arbeitspapier der Forschergruppe DFG-Geschichte).

schwand die DFG alter Prägung, denn durch das nun etablierte „Führerprinzip“ wurden ihre bis dahin aus Wahlen hervorgegangenen akademischen Selbstverwaltungsstrukturen (Präsidium, Hauptausschuss und begutachtende Fachausschüsse) abgeschafft. Die strukturellen Veränderungen hingen mit der Gründung des Reichsforschungsrates (RFR) im März 1937 und der von Mentzel angestrebten Einbindung der DFG in die Zweckrationalität von Autarkiewirtschaft und Vierjahresplan zusammen. Der RFR übernahm mit seinen Fachsparten von der DFG die Förderung der medizinischen, natur- und technikwissenschaftlichen sowie agrar- und ernährungswissenschaftlichen Forschung, während die DFG bis 1945 nur noch als Verwaltungsstelle des RFR und als Förderorganisation für die Geisteswissenschaften fungierte. Mentzel und die Fachspartenleiter des RFR einte die Auffassung, dass die Forschung in erster Linie der Expansionspolitik der NS-Regierung zu dienen habe. So unterstützten RFR und DFG zahlreiche Untersuchungen auf dem Gebiet der Autarkie- und Rüstungsforschung.

Die 6.882 „Einzelfallakten“ des Bestandes R 73 (Deutsche Forschungsgemeinschaft) erstrecken sich zum größten Teil auf den Zeitraum 1933 bis 1945. Nur in wenigen Fällen finden sich hier Überlieferungen aus der Zeit der Weimarer Republik. Als Ergänzung zu diesem Bestand sollten daher die zwölf zwischen 1922 und 1933 erschienenen gedruckten Berichte der Notgemeinschaft/Deutschen Forschungsgemeinschaft herangezogen werden, die Hinweise auf von der DFG geförderte Forschungsvorhaben enthalten:

- Bericht der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft über ihre Tätigkeit bis zum 31. März 1922, Berlin 1922, S. 60-79;
- Zweiter Bericht der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft umfassend ihre Tätigkeit vom 1. April 1922 bis zum 31. März 1923, Berlin 1923, S. 9-16, 18-36, 43-44;
- Dritter Bericht der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft umfassend ihre Tätigkeit vom 1. April 1923 bis zum 31. März 1924, Berlin 1924, S. 15-29, 39-57;
- Vierter Bericht der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft umfassend ihre Tätigkeit vom 1. April 1924 bis zum 31. März 1925, Berlin 1925, S. 33-52, 61-77, 90-97,
- Fünfter Bericht der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft umfassend ihre Tätigkeit vom 1. April 1925 bis zum 31. März 1926, Berlin 1926, S. 55-75, 85-104, 108-117;
- Sechster Bericht der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft umfassend ihre Tätigkeit vom 1. April 1926 bis zum 31. März 1927, Berlin 1927, S. 33-57, 62-89, 98-107;
- Siebenter Bericht der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft umfassend ihre Tätigkeit vom 1. April 1927 bis zum 31. März 1928, Berlin 1928, S. 53-83, 99-136, 156-172;
- Achter Bericht der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft umfassend ihre Tätigkeit vom 1. April 1928 bis zum 31. März 1929, Berlin 1929, S. 46-66, 79-113, 123-154, 164-175;
- Neunter Bericht der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft (Deutsche Forschungsgemeinschaft) umfassend ihre Tätigkeit vom 1. April 1929 bis zum 31. März 1930, Berlin 1930, S. 58-95, 128-139, 149-164, 173-180;
- Zehnter Bericht der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft (Deutsche Forschungsgemeinschaft) umfassend ihre Tätigkeit vom 1. April 1930 bis zum 31. März 1931, Berlin 1931, S. 33-40;
- Elfter Bericht der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft (Deutsche Forschungsgemeinschaft) umfassend ihre Tätigkeit vom 1. April 1931 bis zum 31. März 1932, Berlin 1932, S. 58;
- Zwölfter Bericht der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft (Deutsche Forschungsgemeinschaft) umfassend ihre Tätigkeit vom 1. April 1932 bis zum 31. März 1933, Berlin 1933, S. 24-26, 22-23, 85-90.

Darüber hinaus ist es hilfreich, die vom Reichsforschungsrat zwischen 1937 und 1943/44 vorgelegten acht Jahresberichte zu Rate zu ziehen:

- Überblick über die vom Reichsforschungsrat im ersten Rechnungshalbjahr 1937/38 (1.4. bis 30.9.) unterstützten wissenschaftlichen Arbeiten unter Beifügung der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft auf den geisteswissenschaftlichen Gebieten geförderten Arbeiten, Gräfenhainichen 1937;

- Überblick über die vom Reichsforschungsrat im zweiten Rechnungshalbjahr 1937/38 (1.10. bis 31.3.) unterstützten wissenschaftlichen Arbeiten unter Beifügung der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft auf den geisteswissenschaftlichen Gebieten geförderten Arbeiten, Gräfenhainichen 1938;
- Überblick über die vom Reichsforschungsrat unterstützten wissenschaftlichen Arbeiten unter Beifügung der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft auf den geisteswissenschaftlichen Gebieten geförderten Arbeiten, Heft III (1. Rechnungshalbjahr 1938/39), Gräfenhainichen 1938;
- Überblick über die vom Reichsforschungsrat unterstützten wissenschaftlichen Arbeiten unter Beifügung der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft auf den geisteswissenschaftlichen Gebieten geförderten Arbeiten, Heft IV (2. Rechnungshalbjahr 1938/39 – 1.10.1938 bis 31.3.1939), Gräfenhainichen 1939;
- Überblick über die vom Reichsforschungsrat unterstützten wissenschaftlichen Arbeiten unter Beifügung der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft auf den geisteswissenschaftlichen Gebieten geförderten Arbeiten, Rechnungsjahr 1940/41), Gräfenhainichen 1941;
- Kurzberichte über die auf Anregung und mit Unterstützung des Reichsforschungsrats durchgeführten wissenschaftlichen Arbeiten. Abgeschlossen 31.12.1942, [Berlin 1943];
- Kurzberichte über die auf Anregung und mit Unterstützung des Reichsforschungsrats durchgeführten wissenschaftlichen Arbeiten. Abgeschlossen 1. Januar 1943 bis 30. Juni 1943 [Berlin 1943];
- Kurzberichte über die auf Anregung und mit Unterstützung des Reichsforschungsrats durchgeführten wissenschaftlichen Arbeiten. Abgeschlossen 1. Juli 1943 bis 31. Dezember 1943 [Berlin 1944].

Schließlich finden sich in den Überlieferungen des Reichsministeriums des Innern (Bestand R 1501) zahlreiche Akten, die so genannte Fach- und Hauptausschusslisten der Notgemeinschaft/DFG für den Zeitraum von 1920 bis 1933 enthalten. Diese zum Teil sehr umfangreichen Listen verweisen auf die Projekte, die von den Fachausschüssen der Notgemeinschaft/DFG begutachtet und dem Hauptausschuss zur endgültigen Entscheidung vorgelegt wurden. Neben dem Namen des Antragstellers und dem von diesem avisierten Projekt enthalten diese Listen auch Hinweise auf die beantragten Mittel. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Akten:

Bestand	Aktennummer	Deutsche Forschungsgemeinschaft
R 1501	116307/2	Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, März 1921-Aug. 1922
R 1501	116307/3	Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, Aug.1922- Sept.1923
R 1501	116307/4	Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, Juli 1923-Sept. 1924
R 1501	116308	Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, Mai 1924-Aug. 1925
R 1501	116309	Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, Aug. 1925-Jan. 1926
R 1501	116310	Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, Dez. 1925-Dez. 1926
R 1501	116311	Unterstützungen aus dem Fonds "Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft", Okt.1920- Okt.1922
R 1501	116315	Hauptversammlungen und Sitzung der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, Dez. 1921-April 1923
R 1501	116316	Hauptversammlungen und Sitzung der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, April 1923-Dez. 1924
R 1501	116318	Hauptversammlungen und Sitzung der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, Dez.1925-Dez.1926
R 1501	116319	Jahresrechnungen der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, Juli 1925-Aug. 1925
R 1501	109001/2	Jahresrechnung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft für die Zeit vom 1.4.1925 bis zum 31.3.1926
R 1501	126770/1	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der NG, 1926
R 1501	126810	Gutachten der Fachausschüsse der DFG, 1927-1928
R 1501	126775	Gutachten der Fachausschüsse der DFG, 1927
R 1501	126776	Gutachten der Fachausschüsse der DFG, 1927-1928

R 1501	126777	Gutachten der Fachausschüsse der DFG, 1929-1930
R 1501	126778	Gutachten der Fachausschüsse der DFG, 1929-1930
R 1501	126773	Unterstützungen aus Mitteln der DFG, Nov. 1929
R 1501	126779	Gutachten der Fachausschüsse der DFG, 1930-1931
R 1501	126774	Unterstützungen aus Mitteln der DFG, 1930-1935
R 1501	126780	Gutachten der Fachausschüsse der DFG, 1933-1935
R 1501	126769/1	Deutsche Gemeinschaft zur Erhaltung und Förderung der Forschung (Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft), 1926-1930
R 1501	126769/2	Deutsche Gemeinschaft zur Erhaltung und Förderung der Forschung (Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft), 1926-1933
R 1501	126769/3	Deutsche Gemeinschaft zur Erhaltung und Förderung der Forschung (Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft), 1933-1934

Im Bestand R 73 (Deutsche Forschungsgemeinschaft) wurden bisher folgende Akten ausgemacht, die Hinweise auf das Staatliche Materialprüfungsamt in Berlin-Dahlem und die Chemisch-Technische Reichsanstalt enthalten. Die meisten Akten betreffen von der DFG bzw. vom RFR geförderte Wissenschaftler des Materialprüfungsamtes. In einigen Fällen enthalten die Akten aber auch ‚nur‘ Gutachten von ‚MPA-Mitgliedern‘ zu DFG-Anträgen verschiedener Wissenschaftler anderer Institutionen.

Bestand	Aktennummer	Deutsche Forschungsgemeinschaft
R 73	11155	Gaber, Ernst, geb. 12.4.1881, 1934 - 1944
R 73	11164	Gärtner, Siegfried, geb. 23.4.1907, 1943 - 1944
R 73	11480	Hansen, Max, geb. 27.1.1901, 1933 - 1941
R 73	12485	Kühn, Rolf, geb. 2.7.1912, 1937 - 1938
R 73	12810	Lührs, Johannes, geb. 21.7.1888, 1937 - 1939
R 73	12921	Staatliches Materialprüfungsamt, Berlin-Dahlem, 1936 - 1939
R 73	12922	Staatliches Materialprüfungsamt, Berlin-Dahlem, 1935 - 1939
R 73	12923	Staatliches Materialprüfungsamt, Berlin-Dahlem, 1936 - 1943
R 73	12924	Seidl, Erich, geb. 3.10.1880, 1936 - 1937
R 73	12925	Berthold, Rudolf, geb. 22.5.1898, 1935
R 73	12926	Berthold, Rudolf, geb. 22.5.1898, 1937 - 1940
R 73	12927	Berthold, Rudolf, geb. 22.5.1898, 1938
R 73	12928	Berthold, Rudolf, geb. 22.5.1898, 1938 - 1944
R 73	12929	Bauer, Oswald, geb. 31.1.1876, 1936
R 73	12930	Sieglerschmidt, Hermann, geb. 22.4.1876, 1936 - 1938
R 73	12931	Schikorr, Gerhard, geb. 16.11.1901, 1936 - 1941
R 73	12932	Schikorr, Gerhard, geb. 16.11.1901, 1938 - 1940
R 73	12933	Schikorr, Gerhard, geb. 16.11.1901, 1939 - 1940
R 73	12934	Schikorr, Gerhard, geb. 16.11.1901, 1940
R 73	12935	Kuntze, Friedrich Wilhelm, 1936 - 1941
R 73	12936	Kuntze, Friedrich Wilhelm, 1936 - 1938
R 73	12937	Kuntze, Friedrich Wilhelm, 1938 - 1941
R 73	12938	Kuntze, Friedrich Wilhelm, 1938 - 1942
R 73	12939	Richter, Georg, 1936 - 1938
R 73	12940	Richter, Georg, 1937 - 1940
R 73	12941	Richter, Manfred, geb. 7.8.1905, 1937 - 1942
R 73	12942	Richter, Manfred, geb. 7.8.1905, 1939
R 73	12943	Lehr, Ernst, geb. 4.7.1896, 1936
R 73	12944	Laute, K., 1936

R 73	12945	Hummel, Alfred, geb. 7.5.1891, 1936
R 73	12946	Hummel, Alfred, geb. 7.5.1891, 1936 - 1937
R 73	12947	Hummel, Alfred, geb. 7.5.1891, 1936
R 73	12948	Stöcke, Kurt, geb. 3.10.1898, 1936 - 1941
R 73	12949	Stöcke, Kurt, geb. 3.10.1898, 1936
R 73	12950	Herrmann, M., 1936 - 1943
R 73	12951	Herrmann, M., 1940 - 1945
R 73	12952	Kristen, Theodor, geb. 11.6.1888, 1936 - 1941
R 73	12953	Schulze, Bruno, 1936 - 1937
R 73	12954	Becker, Günther, geb. 25.9.1912; Schulze, Bruno, 1938
R 73	12955	Schulze, Bruno, 1939 - 1942
R 73	12956	Schulze, Bruno, 1940 - 1941
R 73	12957	Schulze, Bruno, 1942
R 73	12958	Schulze, Bruno, 1942 - 1943
R 73	12959	Stöcke, Kurt, geb. 3.10.1898, 1936 - 1937
R 73	12960	Laute, K., 1936 - 1937
R 73	12961	Gonell, Hans-Wolfgang, geb. 18.6.1901, 1936 - 1941
R 73	12962	Sommer, Herbert, geb. 2.3.1894, 1937 - 1938
R 73	12963	Sommer, Herbert, geb. 2.3.1894, 1938 - 1945
R 73	12964	Lambertz, Anton, geb. 1.1.1895, 1936 - 1941
R 73	12965	Lambertz, Anton, geb. 1.1.1895, 1938 - 1939
R 73	12966	Werner, Otto, geb. 9.4.1900, 1938
R 73	12967	Blumenthal, Herbert, 1938
R 73	12968	Timm, H., 1938
R 73	12969	Arndt, Hermann, geb. 15.12.1885, 1938 - 1940
R 73	12970	Schlottke, Egon, geb. 12.8.1901, 1938
R 73	12971	Bußmann, Karl-Heinz, geb. 17.10.1905, 1938
R 73	12972	Werner, Otto, geb. 9.4.1900; Bußmann, Karl-Heinz, geb. 17.10.1905; Schulze, Bruno, 1940 - 1944
R 73	12973	Petermann, ?.; Dohmöhl, W., 1943 - 1945
R 73	12974	Staatliches Materialprüfungsamt, Berlin-Dahlem, 1936 - 1945
R 73	12975	Deiss, Eugen, geb. 14.9.1875, 1938
R 73	13314	Müller-Skjold, Friedrich, 1938 - 1944
R 73	14674	Schwerd, Friedrich, geb. 13.6.1872, 1934 - 1943
R 73	14703	Seifen, Nikolaus, geb. 29.10.1910, 1937 - 1938
R 73	14707	Seith, Wolfgang, geb. 22.2.1900, 1934 - 1938
R 73	14746	Siebel, Erich, geb. 17.5.1891, 1937 - 1945
R 73	14869	Stähli, Gustav, geb. 27.5.1914, 1940 - 1943
R 73	14980	Stifterverband der Deutschen Forschungsgemeinschaft, 1936 - 1943
R 73	15021	Stracke, Walter, geb. 27.2.1901, 1941 - 1942
R 73	15271	Trost, Adolf, geb. 22.3.1911, 1937 - 1941
R 73	15348	Vetter, Willibald, o. Dat.
R 73	16352	Blumenthal, Bernhard, geb. 7.10.1901, 1932 - 1933

Weitere Bestände Bundesarchiv (Berlin, Koblenz, Freiburg)

Die im Folgenden aufgeführten Bestände werden nur in Tabellenform und ohne besondere Bemerkungen – getrennt nach Überlieferungen für die Zeit bis 1945 und nach 1945 – dargestellt, da die ihnen zugrunde liegenden Behörden in der Regel nur sekundäre Bedeutung für das Staatliche Materialprüfungsamt und die Chemisch-Technische Reichs-

anstalt besaßen. Ihre Auswertung erscheint jedoch notwendig, da aus diesen Unterlagen weitere – zum Teil wichtige – Informationen hervorgehen.

Akten für die Zeit bis 1945

Bestand	Aktennummer	SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt
NS 3	1468	Mögliche Verwertung der Erfindungen des Hauptschriftleiters K. W. Schade auf verschiedenen Gebieten wie Druckmaschinen, Mauersetz-, Werkzeug- und Fräsmaschinen, Schrift- und Notensetzmaschinen 1940 - 1941 Enthält u.a.: Stellungnahmen des Patentanwalts Haaga sowie verschiedene Gutachten u.a. des Staatlichen Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem zu den K. W. Schade-Erfindungen 1941
Bestand	Aktennummer	Deutsche Arbeitsfront - Zentralbüro, Arbeitswissenschaftliches Institut
NS 5-VI	17521	Geschichte. Volks- und "Rassenkunde". - "Führertum." Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. - Allgemeines. - Personen A - Z (Sammelakten) - Bauc - Baue 1922 - 1944 Enthält u.a.: Bauer, Prof. Dr. Ostwald, geb. 1875, stellv. Direktor d. Kaiser-Wilhelm-Institutes f. Metallforschung, Direktor im Staatlichen Materialprüfungsamt, gest. 1936
NS 5-VI	17668	Geschichte. Volks- und "Rassenkunde". - "Führertum." Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. - Allgemeines. - Personen A - Z (Sammelakten) - Mel - Men 1925 - 1944 Enthält u.a.: Memmler, Karl, kommissarischer Leiter des staatlichen Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem, 1935
NS 5-VI	17673	Geschichte. Volks- und "Rassenkunde". - "Führertum." Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. - Allgemeines. - Personen A - Z (Sammelakten) - Mod - Moe 1925 - 1944 Enthält u.a.: Moellendorff, Wichard G.O. v., Präsident des staatlichen Materialprüfungsamtes 1931, 1931
NS 5-VI	17690	Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. - Personen Ot - Oy 1921 - 1944 Enthält u.a.: Otzen, Prof. Dr.-Ing. e.h. Robert, Geheimrat, Präsident des Staatlichen Materialprüfungsamtes Berlin, 1934
Bestand	Aktennummer	Reichsfinanzministerium
R 2	1196	Bayerische Stickstoffwerke AG, Abt. Reichswerke Chorzow und Piesteritz (ab 1919: Oberschlesische Stickstoffwerke AG bzw. Mitteldeutsche Stickstoffwerke AG).- Errichtung und Tätigkeit, 1915 - 1923: Bd. 4, 1915 - 1916: Enthält u.a.: Ernennung des Dipl.-Ing. Wichard von Moellendorff zum Reichskommissars bei den Reichsstickstoffwerken, Apr. 1916
R 2	12555	Preußisches Staatliches Materialprüfungsamt von Berlin-Dahlem.- Umwandlung in eine Reichsanstalt bzw. Koordinierung des Materialprüfungswesens 1937 - 1945
R 2	12378	Chemisch-Technische Reichsanstalt, 1921-1929, Bd. 1: Einrichtung und Mitglieder des Kuratoriums
R 2	11724	Chemisch-Technische Reichsanstalt, 1930-1932, Bd. 2 Enthält: Zahl der Bediensteten und Aufgaben der einzelnen Abteilungen (Übersichtspläne und Berichte); Tagung des Kuratoriums der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, 1930; Jahresberichte, 1929-1932; Beamtenernennungen, 1933-1934; Artikel des Prälaten Georg Schreiber: "Wissenschaft und Explosionskatastrophen", in: Kölnische Volkszeitung, 1932
R 2	11725	Chemisch-Technische Reichsanstalt, über- und außerplanmäßige Haushaltseinnahmen und -ausgaben, 1932

R 2	11726	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Bewirtschaftung der Haushaltsmittel, 1932-1934
R 2	11727	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Kassenwesen, 1930-1933
R 2	11728	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Beamte, 1930-1933
R 2	12535	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Bd. 3, Allgemeines, 1938-1940
R 2	12536	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Bd. 4, 1940-1944, Enthält: Grundstücke und Gebäude, Planstellenbesetzung, Dienstbezüge, Haushalt
R 2	12537	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Bd. 5, 1944-1945, Enthält: Grundstücke und Gebäude, Planstellenbesetzung, Dienstbezüge, Haushalt
R 2	28208	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Verwaltungsgebäude, 1935-1940
R 2	28209	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Maschinenprüfstand für die Abteilung C, 1935-1940
R 2	28210	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Erweiterungsgebäude für die Abteilung M und die Schmelzerei, 1935-1940
R 2	28211	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Laboratorium der Abteilung Werkstoffprüfung, 1935-1940
R 2	28212	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Prüfstand für Farben und Lacke, 1935-1940
R 2	28213	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Abteilung S, 1935-1940
R 2	28214	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Laboratorium für Lack-, Farben- und Spritzversuche, 1935-1940
R 2	28215	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Erweiterungsbau der Abteilung Werkstoffprüfung, 1935-1940
R 2	28216	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Erweiterungsgebäude der Abteilung M, 1935-1940
R 2	28217	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Laboratorium der Abteilung P, 1935-1940
R 2	28218	Chemisch-Technische Reichsanstalt, Laboratorien für explosive Stoffe der Abteilung S, 1935-1940
R 2	40092	Schaffung von Einrichtungen für das Material-Prüfungswesen 1899 - 1909
Bestand	Aktennummer	Reichsverkehrsministerium
R 5	6731	Prüfungszeugnis des Staatlichen Materialprüfungsamts Berlin-Dahlem betreffend Kinonglas, herausgegeben von der Glas- und Spiegelmanufaktur N. Kinon, Aachen, Nov. 1936
Bestand	Aktennummer	Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller/Wirtschaftsgruppe Eisen-schaffende Industrie
R 13-I	282	Bestrebungen zur Sozialisierung der Großeisenindustrie, 1917 - 1933: Bd. 1, 1917 - 1919: Enthält u.a.: Offene Briefe von Ludwig Roselius an Herrn Walther Rathenau und Herrn Wichard von Moellendorf betr. 'Planwirtschaft', in: Weser-Zeitung, Nr. 300 und 411, 1919
Bestand	Aktennummer	Wirtschaftsgruppe Chemische Industrie
R 13-XII	81	Kunstseide.- Begriffsbestimmung, Lieferung, Verarbeitung, Prüfung, Bd. 3: Enthält v.a.: Prüfungszeugnisse des Staatlichen Materialprüfungsamtes, Abt. für Papier und Textilien, Berlin-Dahlem, 1930 - 1931
R 13-XII	316	Zellwolle.- Prüfungs- und Verarbeitungsverfahren, 1939 Enthält u.a.: Neuregelung des staatlichen Materialprüfungswesens
Bestand	Aktennummer	Reichsforschungsrat

R 26 III	158	Bevollmächtigter für Werkstoffprüfung, 1945: Enthält: Ernennung von Prof. Erich Siebel
R 26 III	705	W. Westerholt (Chemisch Technische Reichsanstalt, Abteilung für Metallkunde, Berlin): Versuche zur elektrolytischen Wiedergewinnung von Kupfer und Kupferlegierungen aus damit überzogenem Eisenschrott (20. April 1942)
Bestand	Aktennummer	Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda
R 55	918	Litofa-Filmschutzmittel.- Gutachten von Dr. Goebel und vom Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, 1943 - 1944
Bestand	Aktennummer	Reichskulturkammer
R 56-I	90	Allgemeine Korrespondenz: Eingaben, Stellengesuche, Einladungen, Anzeigen, Privatschreiben, Gedichte. Alphabetisch geordnet, 1933 - 1944: S-Sch, 1933 - 1944: Enthält u.a.: Rücktritt von Erich Seidl von der Leitung der Gruppe Wissenschaft - Preußen im Kampfbund für Deutsche Kultur, 1933
Bestand	Aktennummer	Reichsgesundheitsamt
R 86	877	Materialprüfungsamt
Bestand	Aktennummer	Reichsversicherungsamt
R 89	10347	Einführung eines einheitlichen Papierformats (DIN-Format), 1914 - 1941 Enthält u.a.: Jahresberichte (1913, 1914 und 1916) des Königlichen Materialprüfungsamts der TH Berlin
Bestand	Aktennummer	Reichsverkehrsgruppe Schienenbahnen
R 132	103	Schriftverkehr der Fachgruppe Private Bahnen des allgemeinen Verkehrs und der Fachgruppe Nebenbahnähnliche Kleinbahnen, 1937 - 1941 Enthält u.a.: Staatliches Materialprüfungswesen
Bestand	Aktennummer	Reichsanstalt für Wasser- und Luftgüte
R 154	319	Staatliches Materialprüfungsamt
R 154	853	Fachkommission 116.- Wissenschaftliche Aufsätze und Ausarbeitungen: "Gesundheitsschutz beim Schweißen", "Gesundheitsschutz bei der Verwendung von Röntgenstrahlen bei der Materialprüfung" von Dr. Dionys Kremer sowie "Schutzmaßnahmen gegen gesundheitsgefährdende Lösemittel" von Dr. Freytag o. Dat.
Bestand	Aktennummer	Reichssippenamt
R 1509	1385	Deutsche Gesellschaft für Dokumentation.- Mitarbeit von Vertretern des RSA 1941 - 1943 Enthält u.a.: Prüfung von Pergaminpapier.- Prüfungszeugnis des Staatlichen Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem, 1943
Bestand	Aktennummer	Physikalisch-Technische Reichsanstalt
R 1519	523	Erteilung der Prüfbefugnis und Aufsicht des Staatlichen Materialprüfungsamtes in Berlin-Dahlem bei Werkstoff- und Festigkeitsprüfungen 1940 - 1944, Bd. 1, 1940-1942
R 1519	524	Erteilung der Prüfbefugnis und Aufsicht des Staatlichen Materialprüfungsamtes in Berlin-Dahlem bei Werkstoff- und Festigkeitsprüfungen 1940 - 1944, Bd. 2, 1942-1944
R 1519	526	Neuregelung des staatlichen Materialprüfungswesens, 1935 - 1939
Bestand	Aktennummer	Rechnungshof des Deutschen Reiches
R 2301	2316	Chemisch-Technische Reichsanstalt, 1933-1941

Bestand	Aktennummer	Reichsgericht
R 3002	101570	Patentstreit, 1933 - 1934 Enthält u.a.: Prüfungszeugnis mit dem Az: Abt. IIIc Nr. 4108 vom Staatlichen Materialprüfungsamt Abteilung für Metallographie, Antragsteller Siemens & Halske AG, 1933
Bestand	Aktennummer	Reichswirtschaftsministerium
R 3101	14328	Materialprüfungswesen, 1940-1945
R 3101	14329	Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, 1939-1944
R 3101	18170	Staatliches Materialprüfungsamt, Berlin-Dahlem, Zeigmeister-Konservendose, Fa. Zeigmeister, Hamburg/Hoisdorf, 1937-1939 Enthält: Kredit an das Materialprüfungsamt für Versuchsarbeiten
Bestand	Aktennummer	Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen
R 4601	665	Prüfungszeugnis des Staatlichen Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem.- Zementprüfungen, 1937
R 4601	719	Röntgenstelle beim Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem Bd. 1, 1936 - 1939
R 4601	720	Röntgenstelle beim Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem Bd. 2, 1939 - 1942
Bestand	Aktennummer	Reichsautobahnen-Direktion
R 4602	721	Korrespondenz der Mitglieder des Vorstandes, des Syndikus Dr. Vermehren und der Geschäftsführung untereinander, 1927 - 1934: Enthält: Ernennung von Prof. Otzen zum Präsidenten des preußischen Staatlichen Materialprüfungsamtes in Berlin-Dahlem, 29. Juni 1931
R 4602	727	Die Autostraße Hansestädte - Frankfurt - Basel: Schriftenreihe der Hafraba, Schriften Nr. 1 - 5, 7, 1926 - 1927: Enthält u.a.: Artikel von Robert Otzen, Prof. an der TH Hannover: Zweck und Ziele des Vereins "Hafraba"
R 4602	728	Hafraba, Autobahnbau, allgemeine Fragen des Straßenverkehrs (Zeitungs- und Zeitschriftenausschnitte), 1926-1935, 1950-1962: Enthält u.a.: Gründung der "Hafraba".- Zeitungsartikel von Geheimrat Prof. Robert Otzen vom 7. Nov. 1926
Bestand	Aktennummer	Generalinspektor für die Reichshauptstadt
R 4606	4913	Lager- und Barackenbauten in Berlin für einzelne Unternehmen und Institutionen (alphabetische sortiert, mit Bauplänen) 1941 - 1944: Alphabetische Folge St Enthält: Staatliches Materialprüfungsamt
R 4606	2105	Neubau des Fettabscheiderprüfstandes am Tegeler Weg, 1940-1941
R 4606	2198	Staatliches Materialprüfungsamt in Dahlem: Bd. 1, 1937 Enthält: 2 Pläne
R 4606	2199	Staatliches Materialprüfungsamt in Dahlem: Bd. 2, 1942 Enthält: Bau einer Temperaturprüfanlage für Lederaustauschwerkstoffe 1 Lageplan, 1 Querschnitt mit Ansicht der Anlage
Bestand	Aktennummer	Reichspostministerium
R 4701	12169	Chemisch-Technische Reichsanstalt, 1906 - 1938: Bd. 2, 1928 - 1938 Enthält auch: Beziehungen zur Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, 1937
R 4701	35940	Materialprüfungen der Technik, 1911 - 1930, Bd 1, 1911-1922
R 4701	35943	Materialprüfungen der Technik, 1911 - 1930, Bd 2, 1922-1929
R 4701	36903	Materialprüfungen der Technik, 1911 - 1930, Bd 1, 1929-1930
R 4701	37107	Materialprüfungen, 1900 - 1927: Zementformstücke, 1900 - 1926

R 4701	35330	Materialprüfungen, 1900 - 1927: Schmiermittel für Fernsprechkabel, 1902 - 1926
R 4701	36935	Materialprüfungen, 1900 - 1927: Eisen- und Stahlmaterialien, 1904 - 1924
R 4701	36198	Materialprüfungen, 1900 - 1927: Holzschutzmittel, 1911 - 1927
R 4701	36133	Materialprüfungen, 1900 - 1927: Seidengarn, 1917 - 1920
Bestand	Akten- nummer	Reichsbund der höheren Beamten
R 8080	444a	Vereine, Juni 1919 - Mai 1928 Enthält: Verband wissenschaftlicher Beamter an den preußischen Staatsarchiven, Vereinigung höherer Beamter des Materialprüfungsamtes, Reichsmedizinalbeam- tenbund
R 8080	466	Vereine, Dez. 1928 - März 1933 Enthält u.a. Vereinigung der höheren Beamten des Materialprüfungsamtes
Bestand	Akten- nummer	Verein deutscher Maschinenbauanstalten
R 8099	333	Wurfgranatenvereinigung: Königliches Materialprüfungsamt, Berlin, 1917 - 1918
Bestand	Akten- nummer	Kriegsschmieröl GmbH
R 8739	226	Militärversuchsamt, 1916 - 1918
Bestand	Akten- nummer	Reichssackstelle
R 8762	46	Sitzung des Fabrikantenausschusses für Papiergewebesäcke, 1917 - 1918 Enthält u.a.: Sitzungsprotokolle und Gutachten des Materialprüfungsamtes der Technischen Hochschule Berlin
Bestand	Akten- nummer	Riemenfreigabestelle
R 8770	56	Allgemeiner Schriftwechsel, geordnet nach Korrespondenzpartnern, 1916 - 1920: Material-Prüfungsamt, Berlin-Lichterfelde, Febr. 1917 - Juni 1919
Bestand	Akten- nummer	Generalinspektion des Militär-Verkehrswesens der Preußischen Armee
PH 9-V	611	Zeppelin-Luftschiff Hansa.- Außerdienststellung infolge von Schäden und Weiter- verwendung einzelner Teile, Okt. 1915 - Okt. 1916 Enthält u.a.: Prüfung einer gebrochenen Kurbelwelle eines Luftschiffmotors von LZ Hansa durch das Königliche Materialprüfungsamt am 13. Okt. 1915
PH 9-V	615	Luftschiff Schütte-Lanz.- Fahrtberichte und Schäden, Juli 1915 - Okt. 1916 Enthält u.a.: Gastechische Untersuchungen bei den Fahrten des See- und Land- flugzeuges 5 am 29. Mai und 12. Juni 1915.- Bericht des Königlichen Militärver- suchsamtes vom 9. Juli 1915
PH 9-V	632	Festungs- und Feldluftschiffwesen.- Materialprüfung, (1913), Febr. 1915 - Mai 1916 Enthält u.a.: Neue Anwendungsgebiete des Cellons. Von Dr. Max Rost; Über nicht- brennbare Ballon- und Aeroplanstoffe. Von Dr. A. Eichengrün.- Sonderdrucke aus der Zeitschrift „Kunststoffe“, Jahrgang 13.1913; Kriegsflüge des russischen Flug- zeuges „Ilja Muromez Kiewski“ im Febr. 1915; Benutzung der Festungsluftschiffer- truppen im Festungs- und Belagerungskriege: Anleitung 1915
Bestand	Akten- nummer	Feldzeugmeisterei der Preußischen Armee
PH 9- XXIV	34	Luftschifferbataillon 1.- Verwaltungsangelegenheiten, Ballonzubehör und Materia- lien, 1891 - 1918: Prüfung von Ballonstoffen.- Schriftwechsel mit Gummi- und Ballonfabriken sowie dem Königlichen Militärversuchs- und Materialprüfungsamt Juni 1911-Mai 1914 Enthält auch: Jahresbericht des Königlichen Materialprüfungsamtes der Techni- schen Hochschule zu Berlin in Groß-Lichterfelde West (Sonderdruck), 1910
PH 9- XXIV	17	Militärversuchsamt, Jahresberichte: Bd. 5, 1898
PH 9-	18	Militärversuchsamt, Jahresberichte:

XXIV		Bd. 6, 1899
PH 9-XXIV	19	Militärversuchsamt, Jahresberichte: Bd. 7, 1900
PH 9-XXIV	20	Militärversuchsamt, Jahresberichte: Bd. 8, 1902
PH 9-XXIV	21	Militärversuchsamt, Jahresberichte: Bd. 9, 1903
PH 9-XXIV	22	Militärversuchsamt, Jahresberichte: Bd. 10, 1905
PH 9-XXIV	23	Militärversuchsamt, Jahresberichte: Bd. 11, 1906
PH 9-XXIV	24	Militärversuchsamt, Jahresberichte: Bd. 12, 1907
PH 9-XXIV	25	Militärversuchsamt, Jahresberichte: Bd. 13, 1908
PH 9-XXIV	26	Militärversuchsamt, Jahresberichte: Bd. 16, 1911
PH 9-XXIV	27	Militärversuchsamt, Jahresberichte: Bd. 17, 1912
Bestand	Aktennummer	Kommandostellen und Einheiten der Luftschiffertruppe der Preußischen Armee
PH 18	34	Luftschifferbataillon 1.- Verwaltungsangelegenheiten, Ballonzubehör und Materialien, 1891 - 1918: Prüfung von Ballonstoffen.- Schriftwechsel mit Gummi- und Ballonfabriken sowie dem Königlichen Militärversuchs- und Materialprüfungsamt Juni 1911-Mai 1914 Enthält auch: Jahresbericht des Königlichen Materialprüfungsamtes der Technischen Hochschule zu Berlin in Groß-Lichterfelde West (Sonderdruck), 1910
Bestand	Aktennummer	Reichsmarineamt
RM 3	2098	Verhandlungen über Materialprüfungen der Technik, 1895 - 1913 Bd. 1, Aug. 1895 - Apr. 1898
RM 3	2099	Verhandlungen über Materialprüfungen der Technik, 1895 - 1913 Bd. 2, Mai 1898 - Sept. 1901
RM 3	2100	Verhandlungen über Materialprüfungen der Technik, 1895 - 1913 Bd. 3, Okt. 1901 - Dez. 1909
RM 3	2101	Verhandlungen über Materialprüfungen der Technik, 1895 - 1913 Bd. 4, Jan. 1910 - Dez. 1913
RM 3	11794	Technischer Bericht W80: Untersuchung von Nickelstahlspindeln durch das Materialprüfungsamt Berlin, Stettiner Maschinenbau AG Vulcan, o. Dat.
RM 3	11824	Technischer Bericht W145: Untersuchung der Schaufeln des "Imperator" im Kgl. Materialprüfungsamt Groß-Lichterfelde, Vulcan-Werke/Hamburg und Stettin Jan. 1914
RM 3	11835	Technischer Bericht W173: Prüfungszeugnis des Kgl. Materialprüfungsamtes Berlin-Lichterfelde-West: Bestimmung der Ausdehnungszahlen bis 250 Grad für Stahlguß, Gußeisen, Rotguß und 3 Sorten Rübbronze, Vulcan-Werke/Hamburg und Stettin, Feb. 1914
RM 3	11870	Technischer Bericht W56: Die Vorkommnisse an den Turbinen des Dampfers "Kaiser" der Hamburg-Amerika-Linie, Stettiner Maschinenbau AG Vulcan Apr. 1911 Enthält: Prüfungszeugnis des Kgl. Materialprüfungsamtes Berlin-Groß-Lichterfelde-West von zwei Turbinenschaufeln, 31. Jan. 1911
RM 3	22759	Prüfungsprotokoll des Königlichen Materialprüfungsamtes über genietete Schiffbauträger, Juli 1909 - Dez. 1910
Bestand	Aktennummer	OKW / Wehrwirtschafts- und Rüstungsamt
RW 19	1586	Wehr- und Rüstungswirtschaft Wehr- und rüstungswirtschaftliche Angelegenheiten, insb. Zolltarif-, Steuer- und Subventionsfragen (u. a. Eingaben der Wirtschaft und Industrieverbände), 1930 - 1937: Bd. 2, 1933-1937

		Enthält: Staatliches Materialprüfungsamt - Umwandlung in ein Reichsamt unter Angliederung an das Reichswirtschaftsministerium, 1936-1937
RW 19	4879	Wehrwirtschaftsinspektionen, März 1935 - Juli 1936 Enthält u.a.: Errichtung des Staatlichen Materialprüfungsamtes Ostpreußen
Bestand	Aktennummer	OKH / Heereswaffenamt mit nachgeordneten Dienststellen
RH 8	732	Atlas der zerstörungsfreien Prüfverfahren, herausgegeben vom Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin, Verfasser Dr. Rudolf Berhold, 1938
Bestand	Aktennummer	Generalluftzeugmeister / Chef der Technischen Lufrüstung
RL 3	773	Reichs-Röntgenstelle beim Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem 1940 - 1941 Enthält u.a.: Röntgenprüfung an Sperrgeräten, Schweißnahtprüfung an LM Gefäßen, Schweißen und Röntgen von Sperrgeräten, Anmeldung zur Röntgentagung in Prag, Sonderbesprechung zum Schweiß- und Röntgenkurs, Aktenvermerk über die Schlußsitzung bei der Reichs-Röntgenstelle, Dahlem; Personalangelegenheiten

Akten für die Zeit nach 1945

Bestand	Aktennummer	Länderrat des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Z 4	24	Materialprüfungsämter, 1947-1949
Bestand	Aktennummer	Bundesministerium für Wirtschaft
B 102	9999	Materialprüfungsamt/Chemisch-Technische Reichsanstalt Berlin. – Wiederaufbau, 1952
B 102	10000	Materialprüfungsamt/Chemisch-Technische Reichsanstalt Berlin. - Übernahme durch die Bundesrepublik, 1951 - 1952
B 102	30853	Gebühren für die amtliche Materialprüfung, 1948 - 1960
B 102	36879	Regelung des Materialprüfwesens, 1946 - 1961: Bd. 1, 1946 - 1956
B 102	36880	Regelung des Materialprüfwesens, 1946 - 1961: Bd. 2, 1953 - 1961
B 102	36881	Gesetz zur Regelung des amtlichen Materialprüfwesens, 1950 - 1961
B 102	36882	Gebühren für amtliche Materialprüfungen, 1954 - 1960
B 102	36886	Übernahme der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt und des mit der Chemisch-Technischen Reichsanstalt vereinigten Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem durch die Bundesrepublik Deutschland, 1950 - 1953 Enthält auch: Zusammenfassung der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt, Braunschweig, mit der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, Berlin-Charlottenburg, Enthält v.a.: Verhandlungen und Abkommen mit der Stadt Berlin
B 102	36887	Materialprüfungsamt Berlin (vereinigt mit der Chemisch-Technischen Reichsanstalt). - Überführung in eine Bundesanstalt, 1947 - 1954
B 102	36888	Überführung des mit der Chemisch-Technischen Reichsanstalt vereinigten Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem in eine Bundesanstalt und Neuordnung des Materialprüfwesens, 1946 - 1954 Enthält u.a.: Rechts- und Zweckmäßigkeit der Vereinigung von Chemisch-Technischer Bundesanstalt mit dem Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem; Weiterführung der Baumaßnahmen im Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, Unter den Eichen 86/87
B 102	36893	Allgemeine Angelegenheiten der Bundesanstalt für mechanische und chemische Materialprüfung, ab 1. Apr. 1956 Bundesanstalt für Materialprüfung 1954 - 1961: Bd. 1, 1954 - 1957 Enthält u.a.: Öffentliche Prüfstellen für die Spinnstoffwirtschaft; Übernahme des ehemaligen Reichsinstituts für Kunststoff und Anstrichforschung durch die BAM
B 102	36895	Allgemeine Angelegenheiten der Bundesanstalt für mechanische und chemische Materialprüfung, ab 1. Apr. 1956 Bundesanstalt für Materialprüfung

		1954 - 1961: Bd. 1, 1958 - 1961
B 102	36896	Organisation und Personal der Bundesanstalt für Materialprüfung, 1952 - 1961 Bd. 2, 1956 - 1961
B 102	36897	Organisation und Personal der Bundesanstalt für Materialprüfung, 1952 - 1961 Bd. 1, 1952 - 1956
B 102	36898	Kuratorium der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1956 - 1995: Kuratorium der Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM), 1956 - 1961
B 102	36913	Gebührenregelung für amtliche Materialprüfungen, 1955 - 1961 Bd. 1, 1955 - 1961
B 102	36914	Gebührenregelung für amtliche Materialprüfungen, 1955 - 1961 Bd. 2, 1958 - 1960
B 102	36915	Gebührenregelung für amtliche Materialprüfungen, 1955 - 1961 Bd. 3, 1955 - 1958
B 102	36916	Abkommen über die Übernahme des Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem durch die Bundesrepublik Deutschland, 1954 - 1961
B 102	36917	Sitzungsunterlagen sowie Dokumentationsmaterial über Geschichte und Aufgaben der Bundesanstalt, 1957 - 1961, Bd. 1, 1957-1961
B 102	36918	Sitzungsunterlagen sowie Dokumentationsmaterial über Geschichte und Aufgaben der Bundesanstalt, 1957 - 1961, Bd. 2, 1959-1960
B 102	36919	Sitzungsunterlagen sowie Dokumentationsmaterial über Geschichte und Aufgaben der Bundesanstalt, 1957 - 1961, Bd. 3, 1961
B 102	78710	Errichtung, Aufgaben, Organisation, Geschäftsverteilung, Dienstpostenausstattung der Bundesanstalt für Materialprüfung, 1961 - 1965: Bd. 1, 1961 - 1963
B 102	78711	Errichtung, Aufgaben, Organisation, Geschäftsverteilung, Dienstpostenausstattung der Bundesanstalt für Materialprüfung, 1961 - 1965: Bd. 2, 1963 - 1965
B 102	78715	Errichtung, Organisation, Geschäftsverteilung, Dienstpostenausstattung des Instituts für chemisch-technische Untersuchungen, 1959 - 1978: Bd. 1, 1959-1961
B 102	78716	Errichtung, Organisation, Geschäftsverteilung, Dienstpostenausstattung des Instituts für chemisch-technische Untersuchungen, 1959 - 1978: Bd. 2, 1961-1967
B 102	118313	Geschichte der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung und Feier zum 100jährigen Bestehen, 1961 - 1974 Bd. 1, 1961-1971
B 102	118314	Geschichte der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung und Feier zum 100jährigen Bestehen, 1961 - 1974 Bd. 2, 1971-1974
B 102	118315	Aufgabenabgrenzung der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung 1962 - 1975 Bd. 1, 1962-1973
B 102	118316	Aufgabenabgrenzung der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung 1962 - 1975 Bd. 2, 1973-1975
B 102	118318	Aufgaben der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) aufgrund gesetzlicher Vorschriften, 1960 - 1975: Gesetzliche Aufgaben der Bundesanstalt für Materialprüfung, 1961 - 1969
B 102	118319	Besuche in der Bundesanstalt für Materialforschung, 1963 - 1979 Bd. 1, 1963 - 1974 Enthält: Besuche von Bundesminister Schmücker am 14./15. Jan. 1964 und von Bundesminister Schiller am 30. Okt. 1968 in der Bundesanstalt für Materialprüfung
B 102	118320	Verbraucherschutz und Durchführung von Warentests, 1960 - 1968
B 102	118321	Verbindlichkeit von Prüfzeugnissen und Untersuchungsergebnissen, 1964 - 1975
B 102	118366	Nachfolge von Prof. Pfender als Präsident der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1971 - 1972

		Bd. 1, 1971-1972
B 102	118367	Nachfolge von Prof. Pfender als Präsident der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1971 - 1972, Bd. 2, 1972
B 102	118383	Zusammensetzung des Kuratoriums der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1960 - 1975 Bd. 1, 1960-1967
B 102	118384	Zusammensetzung des Kuratoriums der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1960 - 1975 Bd. 2, 1968-1971
B 102	118385	Zusammensetzung des Kuratoriums der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1960 - 1975 Bd. 3, 1971-197
B 102	118386	Organisation, Geschäftsführung, Zusammensetzung, 1961 - 1994 Bd. 1, 1961
B 102	118387	Organisation, Geschäftsführung, Zusammensetzung, 1961 - 1994 Bd. 2, 1961
B 102	118388	Organisation, Geschäftsführung, Zusammensetzung, 1961 - 1994 Bd. 3, 1962
B 102	118389	Organisation, Geschäftsführung, Zusammensetzung, 1961 - 1994 Bd. 4, 1963-1964
B 102	118390	Organisation, Geschäftsführung, Zusammensetzung, 1961 - 1994 Bd. 5, 1964
B 102	118391	Organisation, Geschäftsführung, Zusammensetzung, 1961 - 1994 Bd. 6, 1964-1965
B 102	118392	Organisation, Geschäftsführung, Zusammensetzung, 1961 - 1994 Bd. 7, 1966-1967
B 102	118393	Organisation, Geschäftsführung, Zusammensetzung, 1961 - 1994 Bd. 8, 1967-1968
B 102	118394	Organisation, Geschäftsführung, Zusammensetzung, 1961 - 1994 Bd. 9, 1968-1970
B 102	118395	Organisation, Geschäftsführung, Zusammensetzung, 1961 - 1994 Bd. 10, 1969-1970
B 102	118396	Organisation, Geschäftsführung, Zusammensetzung, 1961 - 1994 Bd. 11, 1970
B 102	118397	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 1, 1971
B 102	118398	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 2, 1971-1972
B 102	118399	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 3, 1972
B 102	118400	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 4, 1972
B 102	118401	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 5, 1972
B 102	118402	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 6, 1973-1974
B 102	118403	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 7, 1974-1975
B 102	118404	BAM.- Dispositionsfonds, 1965 - 1966
B 102	118413	Änderung der Anstaltssatzung der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung über die Gebühren für die amtliche Materialprüfung vom 7. Dezember 1961, 1961 - 1967, Bd. 1, 1961
B 102	118414	Änderung der Anstaltssatzung der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung über die Gebühren für die amtliche Materialprüfung vom 7. Dezember 1961, 1961 - 1967, Bd. 2, 1962-1967 Enthält u.a.: Leistungsverzeichnis für die amtliche Materialprüfung (LaM) - Entwurf der BAM

B 102	118432	Fachaufsicht über die Außenstelle der Bundesanstalt für Materialprüfung in Aschau, 1961 - 1968
B 102	118435	Geschäftsordnung der Bundesanstalt für Materialprüfung, 1957 - 1967
B 102	118436	Gesetz über das Mess- und Eichwesen (Eichgesetz), 1961 - 1974: Stellungnahme des Bundesamtes für Materialprüfung, 1964 - 1974
B 102	118438	Mitgliedschaft der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung in internationalen und nationalen, wissenschaftlichen und technischen Gremien, 1962 - 1974 Bd. 1, 1962 - 1970
B 102	118439	Mitgliedschaft der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung in internationalen und nationalen, wissenschaftlichen und technischen Gremien, 1962 - 1974 Bd. 2, 1971
B 102	118440	Mitgliedschaft der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung in internationalen und nationalen, wissenschaftlichen und technischen Gremien, 1962 - 1974 Bd. 3, 1971 - 1974
B 102	118446	Materialkatalogisierung bei der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1969 - 1976 Bd. 1, 1969-1971
B 102	153718	Materialkatalogisierung bei der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1969 - 1976 Bd. 2, 1971-1976
B 102	118447	Errichtung einer Werkstoffdatenbank bei der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1970 - 1973 Bd. 1, 1970-1972
B 102	153719	Errichtung einer Werkstoffdatenbank bei der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1970 - 1973 Bd. 2, 1972-1973
B 102	118450	Fragen der Fachaufsicht über die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1962 - 1974: Bd. 1, 1962-1970
B 102	118451	Fragen der Fachaufsicht über die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1962 - 1974: Bd. 2, 1970-1972
B 102	118452	Fragen der Fachaufsicht über die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1962 - 1974: Bd. 3, 1972-1973
B 102	118453	Fragen der Fachaufsicht über die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1962 - 1974: Bd. 4, 1973-1974
B 102	193040	Ausbau- und Entwicklungspläne der Bundesanstalt für Materialforschung, 1974 - 1976
B 102	128696	Bundesanstalt für Materialprüfung, 1953 - 1956
B 102	153708	Aufgaben der Bundesanstalt für Materialprüfung im Bereich der Kernbrennstoffanalysen, 1965 - 1975
B 102	153709	Erstellung eines technologischen deutsch-russischen Wörterbuchs, 1961 - 1975
B 102	153710	Erlass über das Kuratorium, 1962 - 1966
B 102	190489	Errichtung, Organisation, Geschäftsverteilung, Dienstpostenausstattung des Instituts für chemisch-technische Untersuchungen, 1959 - 1978: Bd. 4, 1975-1977
B 102	190490	Errichtung, Organisation, Geschäftsverteilung, Dienstpostenausstattung des Instituts für chemisch-technische Untersuchungen, 1959 - 1978: Bd. 5, 1977-1978
B 102	190494	Prüfung der Organisation und Personalwirtschaft beim BICT, 1975 - 1977
B 102	193030	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 8, 1975-1976
B 102	193031	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 9, 1975-1977
B 102	193032	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 10, 1977
B 102	193039	Besuche in der Bundesanstalt für Materialforschung, 1963 - 1979

		Bd. 2, 1974 - 1978
B 102	208529	Koordinierung der Ressortforschung im Bundesministerium für Wirtschaft.- Erstellung eines Forschungsleistungsplans, 1975 - 1977: Bd. 3, 1977 Enthält: Programmbudgets für Physikalisch-Technische Bundesanstalt, Bundesanstalt für Materialforschung und Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
B 102	223651	Organisation, Geschäftsführung, Zusammensetzung, 1961 - 1994 Bd. 12, 1975-1979
B 102	223652	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 11, 1977-1979
B 102	223653	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 12, 1978-1979
B 102	223654	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 13, 1980-1981
B 102	223655	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 14, 1980-1981
B 102	223670	Besuche in der Bundesanstalt für Materialforschung, 1963 - 1979 Bd. 3, 1978 - 1979
B 102	305143	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 15, 1982-1983
B 102	305144	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 16, 1982-1984
B 102	327947	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 17, 1983-1985
B 102	327948	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 18, 1984-1986
B 102	327949	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 19, 1986
B 102	327950	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 20, 1985-1987
B 102	327951	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 21, 1987-1988
B 102	333367	Organisation des Beschaffungswesens der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), 1980 - 1983
B 102	728829	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 25, 1990-1991
B 102	728830	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 26, 1991-1992
B 102	728831	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 27, 1992-1993
B 102	728832	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 28, 1993-1994
B 102	728833	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 29, 1994-1995
B 102	730709	Organisation, Geschäftsführung, Zusammensetzung, 1961 - 1994 Bd. 13, 1980-1985
B 102	730710	Organisation, Geschäftsführung, Zusammensetzung, 1961 - 1994 Bd. 14, 1985-1990
B 102	730711	Organisation, Geschäftsführung, Zusammensetzung, 1961 - 1994 Bd. 15, 1990-1994
B 102	730712	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 22, 1987-1989
B 102	730713	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 23, 1989-1990
B 102	730714	Kuratoriumssitzungen, 1971 - 1995, Bd. 24, 1989-1990
B 102	772535	Fragen im Zusammenhang mit der Deutschen Einigung, 1990 - 1996: Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), 1990 - 1991: Bd. 1, 1990

B 102	772536	Fragen im Zusammenhang mit der Deutschen Einigung, 1990 – 1996: Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), 1990 – 1991: Bd. 1, 1991
B 102	807802	Gleichstellung von Frauen und Männern in der Bundesverwaltung.- Berufliche Förderung von Frauen, 1985 – 1996: Bd. 1, 1985 - 1989
Bestand	Aktennummer	Bundesministerium des Innern
B 106	87844	Gründung einer zentralen Arbeitsgruppe für bautechnische Reaktorsicherheitsvorkehrungen bei der Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM), 1975 – 1976: Bd. 1, 1975 - 1976
B 106	79544	Neuregelung der Sprengstoffgesetzgebung, 1956 – 1974: Stellungnahme der Bundesanstalt für Materialprüfung zum Gesetzentwurf 1961 - 1966
B 106	97962	Außertarifliche Zahlung von Gefahrenzulagen an Arbeitnehmer des Institutes für chemisch-technische Untersuchungen, der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt und der Bundesanstalt für Materialprüfung in Berlin, 1965 - 1981
B 106	344826	Umsetzung der Richtlinie 93/15/EWG des Rates vom 5. Apr. 1993, 1993 – 1999; Stellungnahmen der Bundesressorts, der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung und anderer Einrichtungen des Bundes, 1997 – 1998: Bd. 1, 1997; Bd. 2, 1997; Bd. 3, 1997-1998
Bestand	Aktennummer	Bundesministerium für Verkehr
B 108	91004	Arbeitsgruppen des Ausschusses Stoffe/Verpackungen (ASV) des Gefahrgut-Verkehrs-Beirat beim BMV, 1985 - 1995: Ausschuss Tank/Technik.- Technische Richtlinien Tank.- Besprechung mit Vertretern der Bundesländer und der Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM) vom 21. Juli 1993, 1992 - 1994
B 108	44151	Beförderung gefährlicher Güter.- Grundsatzangelegenheiten, 1980 – 1980: Bd. 1 – 2, 1980
B 108	88080	Gefahrgut-Verkehrs-Beirat beim BMV, 1972 – 2002: Technische Zuverlässigkeit von Gefahrgutumschließungen.- Gespräche mit der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1990 - 1993
B 108	88081	Gefahrgut-Verkehrs-Beirat beim BMV, 1972 – 2002: Gespräche mit dem Präsidenten der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 1988 - 1990
Bestand	Aktennummer	Bundespräsidialamt
B 122	5015	Berlin.- Korrespondenz mit dem Regierenden Bürgermeister Willy Brandt, 1949 – 1969: Bd. 6, 1962-1967 Enthält u.a.: Aufbau und Organisation der Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM), 1965
B 122	26758	Besuch des Bundespräsidenten in der Bundesanstalt für Materialprüfung in Berlin am 5. Dez. 1980
B 122	26779	Gespräch des Bundespräsidenten mit dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Journalistenverbandes Berlin im Schloss Bellevue in Berlin am 6. Dez. 1980 1980 Besuch des Bundespräsidenten der Bundesanstalt für Materialprüfung in Berlin am 5. Dez. 1980
B 122	26797	Rundgang des Bundespräsidenten durch die Bundesanstalt für Materialprüfung in Berlin am 5. Dez. 1980
B 122	28726	Aufenthalt des Bundespräsidenten und Frau Dr. Carstens zum Besuch der Bundesanstalt für Materialprüfung, Konzert mit jungen Künstlern im Schloss Bellevue, Gespräch mit stellvertr. Vorsitzenden des Journalistenverbands in Berlin vom 5. - 6. Dez. 1980
B 122	29033	Besuch des Bundespräsidenten bei der Bundesanstalt für Materialprüfung, Konzert mit jungen Künstlern im Schloss Bellevue und Gespräche mit dem stellv. Vorsitzenden des Künstlerverbandes in Berlin am 5. und 6. Dez. 1980 1980 - 1981

B 122	32757	Besuch des Bundespräsidenten der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) am 4. September 1987 in Berlin, 1986 - 1990 Enthält auch: Programm vom 31. Aug. 1987 für den Aufenthalt des Bundespräsidenten und Marianne von Weizsäcker vom 3. bis 6. Sept. 1987 in Berlin
B 122	32823	Berlin, 1984 - 1992: Teilnahme des Bundespräsidenten am Festakt anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Firma Deutsche Babcock AG/Borsig GmbH in Berlin und Führung durch die Betriebshalle am 4. Sept. 1987, Enthält u.a.: Rundgang des Bundespräsidenten durch die Abteilungen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung in Berlin am 4. Sept. 1987
B 122	32964	Besichtigung der Bundesanstalt für Materialforschung durch den Bundespräsidenten in Berlin am 4. Sept. 1987
Bestand	Aktennummer	Bundesministerium der Finanzen
B 126	13141	Übertragung von Aufgaben der ehemaligen Chemisch-Technischen Reichsanstalt (CTR) auf die Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM).- Haushaltsmäßige Auswirkungen, 1956 - 1957: Bd. 2, 1956 - 1957
B 126	52901	Freimachung der von den ausländischen Streitkräften in Anspruch genommenen Liegenschaften des Altbestandes (Schlußfreimachung), 1953 - 1979: Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM), 1964 - 1969, Bd. 1 -2, 1964 - 1969
Bestand	Aktennummer	Bundesministerium für Rauordnung, Bauwesen und Städtebau
B 134	7635	Wärmedämmung von Hohlblockwänden (Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem), 1950
B 134	7639	Eignung pilzwidriger Stoffe zur Behandlung schwammbefallenen Mauerwerks (Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem), 1950
B 134	7682	Auswaschbarkeit von Holzschutzmitteln in Abhängigkeit von ihrer mengenmäßigen Zusammensetzung (Dr. Theden, Materialprüfungsamt Berlin- Dahlem), 1952/53
B 134	7686	Quantitative Bestimmung von fluorhaltigen Schutzmitteln im Holz (Dr. Strache, Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem), 1950
B 134	7716	Prüfung von Mineralfasereinlagen auf Verwendbarkeit in feuerhemmenden Türen (Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem), 1952/53
B 134	7729	Festigkeitseigenschaften von Ziegelsplittbeton in Abhängigkeit von der Betonzusammensetzung (Dr. Charisius, Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem; Prof. Dr. Drechsel, Technische Universität Berlin-Charlottenburg, Prof. Dr. Hummel, Technische Hochschule), 1954
Bestand	Aktennummer	Bundeskanzleramt
B 136	498	Bundesbeamtengesetz mit Durchführungsbestimmungen, 1950 - 1976: Anordnung des Bundespräsidenten über die Festsetzung von Amtsbezeichnungen für Beamte der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, der BVA für Angestellte und Bundesanstalt für mechanische und chemische Materialprüfung, 1954
B 136	922	Förderung der deutschen Wissenschaft und Forschung aus Mitteln des Bundeskanzlers.- Einzelfälle, 1950 - 1978: Prof. Tödt, Berlin, Bundesanstalt für Materialprüfung, 1957
B 136	18841	Beziehungen zur DDR, Umwelt, Wirtschaft und Technik, 1975 - 1990: Gewässerschutz.- Versalzung von Werra und Weser durch Kalibergbau der DDR: Bd. 4, Juli - Dez. 1978 Enthält u.a.: Gutachtliche Stellungnahme der Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM) über die Eignung verschiedener Rohrwerkstoffe zum Transport von Kaliabwässern, 20. Juni 1978
B 136	21802	Präsenz von Bundesbehörden, Bundesgerichten und sonstigen Einrichtungen des Bundes in Berlin (West).- Mögliche Reintegration des Bundesinstituts für Chemisch-Technische Untersuchungen (BICT), Heimerzheim, in die Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM), Berlin-West, 1976 - 1980
B 136	7593	Bundesstelle für den Warenverkehr in der gewerblichen Wirtschaft/Bundesamt

		für gewerbliche Wirtschaft, 1950 – 1956: Frage der Gebührenerhebung, 1954 - 1956 Enthält u.a.: Gutachten des Präsidenten des Bundesrechnungshofs und Bundesbeauftragten für Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung über die Bundesanstalt für mechanische und chemische Materialprüfung in Berlin-Dahlem, Jan. 1956
Bestand	Aktennummer	Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung
B 149	2947	Brennbare Staube.- Finanzierung der Untersuchungen des Materialprüfungsamtes in Berlin mit Ergebnissen und koordinierender Korrespondenz, 1953 - 1955
B 149	1203	Auslandsreisen des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung.- Vorbereitung und Durchführung, 1949 - 1980: Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin.- Einrichtung, Tätigkeit, Haushaltsfragen 1949 - 1962 Bd. 1 -2, 1949 - 1962
Bestand	Aktennummer	Ministerielle Bundesbauverwaltung
B 157	2447	Kunststoffe im Wohnungsbau.- Erstellung eines Verzeichnisses durch das Bundesamt für Materialprüfung im Auftrag des BMWo, 1961 1975: Bd. 1-3, 1961-1966
B 157	2448	Kunststoffe im Wohnungsbau.- Erstellung eines Verzeichnisses durch das Bundesamt für Materialprüfung im Auftrag des BMWo, 1961 1975: Bd. 4-6, 1966-1967
B 157	6328	Kunststoffe im Wohnungsbau.- Erstellung eines Verzeichnisses durch das Bundesamt für Materialprüfung im Auftrag des BMWo, 1961 1975: Bd. 7, 1967-1975
Bestand	Aktennummer	Bundesministerium für Forschung und Technologie
B 196	2637	Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin.- „Nachweis von Sauerstoff und anderen Elementen in Metallen durch zerstörungsfreie Aktivierungsanalyse“ 1969 - 1974 Bd. 1, 1969 - 1972
B 196	2636	Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin.- „Nachweis von Sauerstoff und anderen Elementen in Metallen durch zerstörungsfreie Aktivierungsanalyse“ 1969 - 1974 Bd. 2, 1973 - 1974
B 196	2638	Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin.- Beschaffung eines Elektronenlinearbeschleunigers (Projekt Aktivierungsanalyse), 1970 - 1974
Bestand	Aktennummer	Projekträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (Spacelab-Shuttle, Spacelab-Experimente und Projekträgerschaften außerhalb der Weltraumforschung)
B 228	12149	TEXUS II, 1977 – 1986: Bundesanstalt für Materialprüfung .- Materialwissenschaftliche Experimente im SLN-Vorprogramm Jan. 1980
B 228	7484	Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM) .- Einfluß des Schmierstoffes auf das Kaltstartverhalten des Motors, 1977 - 1981
Bestand	Aktennummer	Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der DDR
B 288	623	Kooperation mit der DDR im Bereich der Werkstoff- und Materialforschung, 1987 - 1999
Bestand	Aktennummer	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
B 295	12959	F + E-Vorhaben auf dem Gebiet des Umweltschutzes.- „Breitere Verwendung von umweltschonend hergestelltem Papier im Behördenbereich“ (Bundesanstalt für Materialprüfung), 1977 - 1979
B 295	36105	Vereinbarungen über Zusammenarbeit, 1992 – 1993: Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung.- Prüfung von Behältern/Verpackungen zur Endlagerung radioaktiver Abfälle, 1992 - 1993
Bestand	Aktennummer	Deutsche Zündwarenmonopolgesellschaft
B 264	207	Versandkarton für Zündhölzer, 1968 - 1973:

		Enthält: Schriftwechsel mit dem Gewerbeteknischen Beirat des Bundesverkehrsministeriums und der Bundesanstalt für Materialprüfung
Bestand	Aktennummer	Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. – Schadens- und Unfallversicherungsunternehmen
B 280	12380	Allianz Versicherungs-AG, München.- Gruppenverträge 1924 - 1949: Reichsröntgenstelle beim Staatlichen Materialprüfungsamt, Berlin-Dahlem 1940 - 1941
Bestand	Aktennummer	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
B 413		
Bestand	Aktennummer	Sonstige Sammlungen (Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften der obersten Bundesbehörden)
B 463	229	Dreizehnte Verordnung zur Änderung der Kostenverordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, 23. Apr. 2009
B 463	9760	Kostenordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialprüfung vom 17. Dez. 1970, 17. Dez. 1970
B 463	9987	Anordnung zur Übertragung von Zuständigkeiten für den Erlass von Widerspruchsbescheiden und die Vertretung des Bundes bei Klagen von Beschäftigten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt, der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, des Bundeskartellamtes und des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle in Angelegenheiten nach den Beihilfavorschriften des Bundes, 29. Sept. 2009
B 463	10503	Vierzehnte Verordnung zur Änderung der Kostenverordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung vom 1. Dez. 2010, 1. Dez. 2010
B 463	12244	Fünfzehnte Verordnung zur Änderung der Kostenverordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung vom 4. Nov. 2013, 4. Nov. 2013
B 463	13857	Verordnung zur Änderung der Kostenordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialprüfung vom 6. Dez. 1972, 6. Dez. 1972
B 463	14664	Zweite Verordnung zur Änderung der Kostenordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialprüfung vom 9. Dez. 1974, 9. Dez. 1974
B 463	15855	Dritte Verordnung zur Änderung der Kostenordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialprüfung vom 27. Juni 1977, 27. Juni 1977
B 463	17187	Vierte Verordnung zur Änderung der Kostenordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialprüfung vom 3. Sept. 1981, 3. Sept. 1981
B 463	17566	Fünfte Verordnung zur Änderung der Kostenverordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialprüfung vom 17. Juli 1984, 17. Juli 1984
B 463	18485	Sechste Verordnung zur Änderung der Kostenverordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung vom 10. März 1987, 10. März 1987
B 463	19357	Siebte Verordnung zur Änderung der Kostenverordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung vom 20. Dez. 1989, 20. Dez. 1989
B 463	21633	Achte Verordnung zur Änderung der Kostenverordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung vom 2. Okt. 1995, 2. Okt. 1995
B 463	23120	Neunte Verordnung zur Änderung der Kostenverordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung vom 28. Okt. 1998, 28. Okt. 1998
B 463	24307	Zehnte Verordnung zur Änderung der Kostenverordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung vom 27. Aug. 2001, 27. Aug. 2001
B 463	25880	Elfte Verordnung zur Änderung der Kostenverordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung vom 25. Mai 2004, 25. Mai 2004
B 463	26883	Zwölfte Verordnung zur Änderung der Kostenverordnung für Nutzleistungen der Bundesanstalt für Materialprüfung vom 25. Jan. 2006, 25. Jan. 2006
Bestand	Aktennummer	Sammlung IT-Konzepte in der Bundesregierung
MD 100	70	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM).- IT-Rahmenkonzept

		1986-1991, 1984 - 1991
MD 100	71	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM).- IT-Rahmenkonzept 1992, 1993, 1992 - 1993
MD 100	72	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM).- IT-Rahmenkonzept 1991, 1987 - 1992
MD 100	73	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM).- IT-Rahmenkonzept 1994, 1995, 1993 - 1994
Bestand	Aktennummer	Ministerium für Wissenschaft und Technik (DDR)
DF 4	40520	Diffusions- und Mischungsverhalten verschiedener Gase (Auftrag Nr. 115). - Materialprüfungsamt Abteilung IVa, Berlin-Dahlem; Einfluß des Acetylens auf die Bildung von Kupferacetylid bei Legierungen (Auftrag Nr. 114). - Materialprüfungsamt Abteilung IVa, Berlin-Dahlem; Einfluß von Beagid und ähnlichen Karbidprodukten auf die Vergasung in zugelassenen Acetylenentwicklern (Auftrag Nr. 112). - Materialprüfungsamt Abteilung IVa, Berlin-Dahlem; Entwicklung von Reinigungsmaschinen für Acetylenentwickler auf Basis vorhandener Rohstoffe (Auftrag Nr. 113). - Materialprüfungsamt Abteilung IVa, Berlin-Dahlem, 1949
Bestand	Aktennummer	Amt für Standardisierung, Meßwesen und Warenprüfung (DDR)
DF 5	482	Zusammenarbeit mit dem DNA (VDE-Prüfstellen, Mitwirkung bei Normvorschriften, Vertretung des DAMG im Präsidium des DNA, Materialprüfungsamt „Berlin-Dahlem“ (MPA)), 1948 - 1950
Bestand	Aktennummer	Ministerium für Schwerindustrie (DDR)
DG 2	1147	Lehr- und Forschungsinstitute, Materialprüfungsämter, 1946-1948
Bestand	Aktennummer	Nachlässe
N 1158		Nachlass Wichard von Moellendorf

Personenbezogene Unterlagen des ehemaligen Berlin Document Center (BDC)

Erfahrungsgemäß kommt den heute im Bundesarchiv Berlin überlieferten Unterlagen des ehemaligen Berlin Document Center (BDC) eine wichtige Bedeutung zu, da aus ihnen personenbezogene Informationen über Mitgliedschaften in NS-Organisationen hervorgehen. Das BDC wurde 1945 in Berlin eingerichtet, um Unterlagen aus der NS-Zeit zu archivieren, die für die Vorbereitung und Durchführung der Nürnberger Prozesse sowie für die Entnazifizierung benötigt wurden. Das BDC stand unter amerikanischer Aufsicht und wurde erst nach langen Verhandlungen im Jahr 1994 vom Bundesarchiv übernommen. Die wichtigsten Bestände stellen heute folgende Sammlungen dar:

- Zentrale Mitgliederkartei der NSDAP (ca. 11 Mio. Karteien),
- Parteikorrespondenz (ca. 1,3 Mio. Akteneinheiten),
- Personenakten des Rasse- und Siedlungshauptamtes-SS (ca. 240 000 Akteneinheiten),
- Personalunterlagen von SS-Angehörigen (ca. 350 000 Akteneinheiten),
- Personalunterlagen von SA-Angehörigen (ca. 550 000 Akteneinheiten),
- Personalunterlagen von Umsiedlern (Einwandererzentralstelle Litzmannstadt),
- Personenakten der Reichskulturkammer.¹³²

Der Zugriff auf diese personenbezogenen Unterlagen ist nur nach Namen möglich. Für eine Recherche werden vollständige Namensangaben sowie das Geburtsdatum des Betroffenen benötigt. Unter dem Verweis darauf, dass sich zu den politischen Funktionsträgern der oben aufgeführten Behörden, Ministerien und SS-Dienststellen zahlreiche

¹³² Vgl. <http://www.bundesarchiv.de/fachinformationen/01001/index.html.de> (14.2.2014).

Nachweise in den BDC-Karteien finden, werden an dieser Stelle nur die bisher ermittelten Unterlagen von Mitarbeitern der Deutschen Bücherei in Leipzig aufgeführt.

4.4 Weitere Überlieferungen in deutschen Archiven

In Staats-, Stadt-, Wirtschafts- und Universitätsarchiven befinden sich erfahrungsgemäß Nachlässe von Wissenschaftlern, Verwaltungs- und Ministerialbeamten, die für die drei in Frage kommenden Einrichtungen relevant sein dürften. Die Entnazifizierungsakten liegen in den Landes- und Staatsarchiven der Länder und werden Teil der personenbezogenen Recherchen sein. Darüber hinaus erscheint eine personenbezogene Anfrage bei der Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU) erfolgsversprechend. Allerdings wird dies Aufgabe der späteren Projektbearbeiter sein, denn in der für das Kurzgutachten vorgesehenen Zeitspanne von drei Monaten sind Antworten der BStU-Behörde nicht zu erwarten. In der Bibliothek der Technischen Universität Berlin findet sich die vom „US Department of Commerce. Office of Technical Services“ herausgegebene „Bibliography of Scientific and Industrial Reports“, in der über 150.000 Berichte der alliierten ‚Evaluation-Teams‘ enthalten sind. Ein Blick in diese Bibliographie verspricht wertvolle Ergebnisse im Hinblick auf mögliche Auslandsrecherchen, vor allem in der Library of Congress (Washington), in der zahlreiche dieser Berichte überliefert sind.

Bestand	Aktennummer	Landesarchiv Baden-Württemberg, Abt. Staatsarchiv Ludwigsburg,
E 165 II Bü 125		Beton, Betonkonstruktionen, 1913-1936: Enthält u.a.: Zulassung von Baustahlgewebe im Eisenbetonbau, Statistiken über Unfälle im Betonbau, Fragen zur baupolizeilichen Behandlung von umschürten Betonkonstruktionen, Unfallverhütungsvorschriften, statische Berechnungen für L-Träger, Prüfungszeugnisse des Staatlichen Materialprüfungsamtes in Berlin-Dahlem über die Festigkeit einer Betondecke mit Stahlgewebebewehrung und über die Zugfestigkeit und Biegefähigkeit von Rundstahl Darin: "Der Grundstein"

Archiv der Max-Planck-Gesellschaft (Auswahl)

Bestand	Aktennummer	Generalverwaltung der Aiser-Wilhelm-Gesellschaft
I. Abt., Rep. 1 A		Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung war von 1923 bis 1933 im Materialprüfungsamt untergebracht.
Bestand	Aktennummer	Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung
I. Abt., Rep. 30	2892	Ministerpräsident Generaloberst Göring: Rohstoff- und Devisenstab, 1936-1937, Enthält u.a.: Staatliches Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem
Bestand	Aktennummer	Personalakten
II. Abt., Rep. 1 A		Oswald Bauer (1923-1936)
II. Abt., Rep. 1 A		Erich Siebel (1931-1962)
Bestand	Aktennummer	Plakate und Poster
V. Abt., Rep.8		Oswald Bauer
V. Abt., Rep.8		Wichard von Moellendorff
Bestand	Aktennummer	Bildersammlung
VI. Abt., Rep.1		Oswald Bauer
VI. Abt., Rep.1		Adolf Fry
VI. Abt., Rep.1		Wichard von Moellendorff
Bestand	Aktennummer	Staatliches Materialprüfungsamt

X. Abt., Rep. 12		Drei Akten betreffend den Verein Chemische Reichsanstalt (1905-1908) und eine Akte betreffend das Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung (1923-1934). ¹³³
Bestand	Aktennummer	Personen
IX. Abt., Rep. 1		Oswald Bauer (1936-1971)
IX. Abt., Rep. 1		Wichard von Moellendorff (1917-1995)
IX. Abt., Rep. 1		Erich Siebel (1951-1971)

Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes

Bestand	Aktennummer	Auswärtiges Amt – Deutsches Reich – Kultur: Kunst und Wissenschaft
RZ 503	R 64670	Physikalisch-Technische Reichsanstalt in Charlottenburg und die Königlich Preussischen Versuchsanstalten, 1913-1914, Bd. 6 Enthält v.a.: Anträge zur Besichtigung der Anstalten
RZ 503	R 64671	Physikalisch-Technische Reichsanstalt in Charlottenburg und die Königlich Preussischen Versuchsanstalten, 1915-1925, Bd. 7 Enthält u.a.: Tätigkeitsberichte für die Jahre 1920-1934
Bestand	Aktennummer	Auswärtiges Amt – Bundesrepublik – Politische Abteilung
B 10	1452	Einschränkung der wissenschaftlichen Forschung, 1950-1955 Enthält u.a.: Prüf- und Forschungsanstalten in der britischen Zone
Bestand	Aktennummer	Auswärtiges Amt – Bundesrepublik – Politische Abteilung: Länderreferate Mittel- und Südamerika
B 33	100570	Uruguay: Projekte der Kapitalhilfe und der Technischen Hilfe, Technische Hilfe; Materialprüfungslabor beim Ministerium für Industrie und Handel – Förderung des Technologielabors beim Industriemuseum, 1973-1974
B 33	102078	Uruguay: Projekte der Kapitalhilfe und der Technischen Hilfe, Technische Hochschule; Materialprüfungslabor beim Ministerium für Industrie und Handel – Förderung des Technologielabors beim Industriemuseum, 1975
B 33	107969	Brasilien: Errichtung eines nationalen Zentrums für Materialprüfung, 1977
B 33	108004	Uruguay: Materialprüfungslabor beim Industrieministerium und Förderung des Technologielabors beim Industrieministerium, 1977
B 33	111078	Brasilien: Materialprüfungszentrum, 1978
B 33	111116	Uruguay: Materialprüfungslabor, Technologieabteilung, 1978
B 33	116041	Brasilien: Errichtung eines nationalen Zentrums für Materialprüfung, 1979
B 33	125090	Brasilien: Aufbau eines nationalen Zentrums für Schweißtechnik, Materialprüfung etc., 1980
B 33	136645	Uruguay: Materialprüfungslabor beim Industriemuseum, Förderung des Technologielabors beim Industrieministeriums LATU, 1979-1983

¹³³ Vgl. Wegeleben, Christel: Beständeübersicht des Archivs zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin-Dahlem, Berlin 1997, S. 253.

Bestand	Aktennummer	Auswärtiges Amt – Bundesrepublik – Politische Abteilung: Länderreferate Asien
B 37	105072	Indonesien: Technische Hochschule: Institut für Materialprüfung, 1977
B 37	107583	Indonesien: Technische Hochschule, Institut für Materialprüfung, 1978
B 37	137100	Indonesien: Beratung der Steuerverwaltung; Lieferung von 6 Zollbooten, Materialprüfungsinstitute, 1980-1986
Bestand	Aktennummer	Auswärtiges Amt – Bundesrepublik – Wirtschaftsabteilung: Wirtschaftliche Zusammenarbeit – Entwicklungshilfe, Technische Nothilfe, Kapitalhilfe
B 58	896	Türkei: Einrichtung eines Instituts für Baustoffkunde und Materialprüfung an der Technischen Hochschule Ankara, 1964

4.5 Ausländische Archive

Rossiiskii Gosudarstvenni Voennyi Arkhiv (RGVA) – Sonderarchiv, Militärarchiv Moskau

Da die Überlieferungen im Bundesarchiv teilweise lückenhaft sind, muss sich die Recherche auch auf andere Archive erstrecken. Besondere Beachtung verdienen in diesem Zusammenhang die im Militärarchiv (früher Sonderarchiv) in Moskau lagernden deutschen Beuteakten, die der Forschung erst seit kurzem bekannt sind. Hierbei geht es vor allem um die Bestände „Fond 1458k“ (Reichswirtschaftsministerium), „Fond 1459k“ (RWA) und „Fond 700k“ (Vierjahresplan).¹³⁴ Die Bedeutung der in der russischen Hauptstadt lagernden Aktenüberlieferungen wird dadurch unterstrichen, dass neben den 119 Akteneinheiten im Bestand 1459 (RWA) und den 122 Akten im Bestand 700 (Vierjahresplan) allein im Bestand 1458 (Reichswirtschaftsministerium) etwa 13.500 Akten enthalten sind, die in 56 Findbüchern verzeichnet werden. Der Bestand 1458 gehört zu den umfangreichsten und wichtigsten Sammlungen des RGVA. Allerdings sind nicht alle Akten einsehbar. Die Überlieferungen reichen in vielen Fällen bis in das 19. Jahrhundert zurück, das Gros der Akten stammt jedoch aus der NS-Zeit. Der Bestand 1458 enthält „umfangreiche Korrespondenz mit verschiedenen Institutionen und Ministerien sowie interne Materialien des Wirtschaftsministeriums über dessen Organisation und Struktur, Denkschriften, Besprechungsprotokolle und Berichte zur wirtschaftli-

¹³⁴ Allerdings zeigen die Erfahrungen von Historikern in der letzten Zeit, dass der Zugang im Vergleich zu den 1990er Jahren durch bestimmte Benutzungsregelungen inzwischen erschwert wurde. Zu den „ungewöhnlichen Arbeitsbedingungen“ in Moskau zählen etwa Regeln, nach denen jeder Archivbenutzer pro Tag nur fünf Akten und fünf Findbücher bestellen kann. Darüber hinaus fallen die Kopierkosten mit etwa einem Dollar pro Papierkopie ziemlich hoch aus. Darüber hinaus muss die Benutzung eines Laptops gesondert genehmigt werden. Fotos der Akten können zwar angefertigt werden, allerdings erweisen sich die Kosten mit 2,50 Euro pro Seite auch hier als außerordentlich hoch. Einen Einblick in den Bestand „Fond 1458k (Reichswirtschaftsministerium“ bieten Eggenkämper, Barbara, Marian Rappl und Anna Reichel: Der Bestand Reichswirtschaftsministerium im „Zentrum für die Aufbewahrung historisch-dokumentarischer Sammlungen“ („Sonderarchiv“) in Moskau, in: Zeitschrift für Unternehmensgeschichte 43 (1998), Heft 2, S. 227-236.

chen Lage Deutschlands“.¹³⁵ Im Rahmen des in den 1990er Jahren von Gerald D. Feldman geleiteten Forschungsprojekts zur Geschichte der Allianz Gesellschaften wurde auch eine vorläufige Sichtung des Fonds 1458 in Moskau vorgenommen und festgestellt, dass die „Arbeit der Vierjahresplanbehörde und die Rahmenbedingungen des Vierjahresplans“ in diesem Bestand „in zahlreichen Akteneinheiten dokumentiert“ sind.¹³⁶ Besonders hervorzuheben ist, dass im Zuge der Arbeiten der Geschichtskommission zur Aufarbeitung der Geschichte des BMWi und seiner Vorgängerinstitutionen in Kooperation mit dem DHI in Moskau inzwischen eine Aufnahme aller Findbücher des Bestandes 1458 erfolgte.¹³⁷ Dabei wurden alle in den russischsprachigen Findbüchern aufgeführten Aktentitel übersetzt. Dies ermöglicht einen Zugriff auf den Bestand, wobei allerdings festzuhalten ist, dass es sich in vielen Fällen um sehr allgemeine Aktentitel handelt, die nicht immer Aufschluss über den Inhalt der jeweiligen Akten liefern. Man kommt also nicht umhin, sich vor Ort einen Aufschluss über den Inhalt der Akten zu verschaffen.

Um einen Eindruck vom Umfang und über den Inhalt der Überlieferungen zu geben, folgt eine Aufstellung der 56 Findbücher des Bestandes „Fond 1458 (Reichswirtschaftsministerium“ im RGVA und der darin verzeichneten Akten¹³⁸:

1. Kreditabteilung und Banken (2.091 Akten)
2. Länderabteilung Österreich (373 Akten)
 - Rubrik 1: Wirtschaftliche Fragen
 - Rubrik 6: Finanzierung von einzelnen Industriezweigen und Unternehmen
 - Rubrik 8: Verschiedene Fragen
3. Länderabteilung Deutschland (2.488 Akten)
 - Rubrik 1: Allgemeine Wirtschaftsfragen
 - Rubrik 2: Rohstoffe und Industrie
 - Rubrik 3: Landwirtschaft
 - Rubrik 10: Konzerne und Kartelle
 - Rubrik 13: Kolonialfragen
 - Rubrik 14: Streitkräfte
 - Rubrik 15: Politik und Verwaltungsfragen

Diese Bestandsgruppe bildet den wichtigsten Teil des Bestandes „Fond 1458“. Darin enthalten sind nicht nur Korrespondenzen des Reichswirtschaftsministeriums mit verschiedenen staatlichen und wirtschaftlichen Institutionen, sondern auch Überlieferungen hochrangiger NS-Funktionäre (z.B. Schacht, Göring, Funk und Hitler). Darüber hinaus finden sich hier zahlreiche Berichte zur wirtschaftlichen Lage Deutschlands, zur Rüstung und Rüstungsindustrie sowie zur Versorgung Deutschlands mit Rohstoffen.

4. Länderabteilung Portugal (79 Akten)
5. Länderabteilung Frankreich (483 Akten)
6. Länderabteilung Türkei (129 Akten)
7. Länderabteilung Norwegen (98 Akten)
8. Länderabteilung Finnland (75 Akten)
9. Länderabteilung Jugoslawien (247 Akten)

¹³⁵ Ebd., S. 230.

¹³⁶ Ebd., S. 233.

¹³⁷ Vgl. Uhl, Matthias: Die Akten des Reichswirtschaftsministeriums im ehemaligen Sonderarchiv in Moskau (wir danken Herrn Prof. Dr. Dierk Hoffmann für die Möglichkeit einer Einsichtnahme in das Manuskript).

¹³⁸ Vgl. Ebd., Eggenkämper/Rappl/Reichel, Bestand Reichswirtschaftsministerium.

10. Länderabteilung Tschechoslowakei (443 Akten)
11. Länderabteilung Schweiz (272 Akten)
12. Abteilung Organisation der Wirtschaft im Deutschen Reich (15 Akten)
13. Abteilung Preise (1 Akten)
14. Länderabteilung Rumänien (208 Akten)
15. Länderabteilung Polen (331 Akten)
16. Länderabteilung Belgien (200 Akten)
17. Devisenabteilungen III und IV (171 Akten)
18. Länderabteilung Ungarn (221 Akten)
19. Länderabteilung Holland (159 Akten)
20. Länderabteilung Italien (177 Akten)
21. Länderabteilung Dänemark (124 Akten)
22. Länderabteilung Bulgarien (130 Akten)
23. Länderabteilung USA (115 Akten)
24. Länderabteilung Spanien (121 Akten)
25. Länderabteilung England (109 Akten)
26. Länderabteilung Griechenland (80 Akten)
27. Länderabteilung Japan (115 Akten)
28. Länderabteilung China (80 Akten)
29. Länderabteilung Europäische Staates 174 Akten)
30. Länderabteilung Staates des Nahen Ostens – Afghanistan, Ägypten, Irak, Iran, Syrien und Libanon (52 Akten)
31. Länderabteilung Asien (43 Akten)
32. Länderabteilung verschiedene Staates (185 Akten)
33. Länderabteilung Lateinamerika (121 Akten)
34. (291 Akten)
35. Abteilung Statistik (1.141 Akten)
36. Abteilung Haushalt- Reichshaushalt (348 Akten)
37. Abteilung Aktiengesellschaften (2 Akten)
38. Nicht belegt.
39. Abteilung Sparkasse (1 Akte)
40. Länderabteilung UdSSR (231 Akten)
41. Nicht belegt.
42. Gesetze und Verfügung sowie Mitteilungsblätter deutscher Behörden (403 Akten)
43. Unterlagen der Forschungsstelle für Wehrwirtschaft (243 Akten)
44. Länderabteilung Schweden (249 Akten)
45. Länderabteilung Afrika (40 Akten)
46. Länderabteilung Albanien (14 Akten)
47. Länderabteilung Australien (13 Akten)
48. Rundschreiben des Reichswirtschaftsministeriums (304 Akten)
49. Rundschreiben und Anordnungen, Sitzungsprotokolle, Arbeitspläne, Entwürfe für Vereinbarungen und Gesetze, Kostenvoranschläge, Instruktionen, Material zur Wirtschaft Deutschlands, der UdSSR und anderer Länder, Druckausgaben – Zeitschriften (90 Akten)
50. Rechtsabteilung (281 Akten)
51. Sammelbände, Übersichten und andere Unterlagen zur Wirtschaft ausländischer Staaten, zur Tätigkeit großer deutscher Konzerne u.a. (35 Akten)
52. Dissertationen (3 Akten)
53. Unterlagen zur Struktur und Organisation des Reichswirtschaftsministeriums (58 Akten)

54. Schriftwechsel mit Ministerien und Behörden (20 Akten)

55. Schriftwechsel über die wirtschaftliche Lage und den Außenhandel der UdSSR, zu Fragen von Vertragsabschlüssen, Anordnungen zu Fragen des Exports (76 Akten)

56. Direktiven, Rundschreiben, Bulletins, Broschüren (70 Akten).

Bisher wurden folgende Akten ausgemacht, die im Zusammenhang mit einer der hier interessierenden Behörden (Physikalisch-Technische Reichsanstalt, Staatliches Materialprüfungsamt, Chemisch-Technische Reichsanstalt, Reichsamt für Bodenforschung) stehen bzw. stehen könnten:

Bestand	Aktennummer	Reichswirtschaftsministerium
Fond 1458k	Findbuch 2, Akte 4	Diagramme und statistische Informationen zur Erdölgewinnung in Österreich, 1936-1943, 1 Blatt
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 68	Unterlagen der vom OKW einberufenen Professoren- und Dozentenkommission der höheren Bildungseinrichtungen zur Fragen der Rüstungswirtschaft, 1939, 33 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 73	Unterlagen zur Wirtschaftspropaganda für die Erfüllung des Vierjahresplans, 1937-1938, 124 Bl., Enthält u.a.: Aufstellung des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe (Arbeitsgebiet: Zellstoff und Papier), 17.12.1937: Enthält kurzen Hinweis auf Kooperation des Staatlichen Materialprüfungsamtes auf dem Gebiet der Papier- und Pappenerzeugung
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 76	Unterlagen einer Konferenz von deutschen Wissenschaftlern zur Erschließung der Ostgebiete, 1942, 10 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 173	Schriftwechsel des Bevollmächtigten für den Vierjahresplan mit verschiedenen Organisationen zur Durchführung des Plans in Thüringen, Anhalt u.a. deutschen Provinzen, 1936-1939, 89 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 175	Schriftwechsel, Kurzberichte und statistische Informationen zu verschiedenen Wirtschaftsfragen Deutschlands während des Krieges, 1944, 98 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 276	Rundschreiben zu verschiedenen Fragen der Organisation der Kriegswirtschaft, 1939-1942, 140 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 311	Überblick über die Salzvorkommen in Deutschland und Karte, 1942, 29 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 355	Gutachten des Experten Herr Schlicht zu Bohrarbeiten der Gewerkschaft Wilhelm Friedrich im Raum Münster, 1937, 102 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 356	Gutachten des Experten Herr Schlicht zu Bohrarbeiten der Gewerkschaft Wilhelm Friedrich im Raum Münster, 1937, 56 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 372	Plan der geologischen Erkundungsarbeiten für Bauxitlagerstätten (nach deutschen Bezirken), o. Dat., 20 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 439	Karte der Lagerstätten von Rohstoffen in Deutschland, 1939, 42 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 440	Muster von Zeichnungen für die Kennzeichnung von Karten kleineren Maßstabs zu Lagerstätten von verschiedenen Rohstoffen, 1942, 3 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 441	Karten, Zeichnungen und Pläne zu Braunkohlelagerstätten in Sachsen und Thüringen, 1940, 6 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 443	Karten der Erzlagerstätten in einzelnen deutschen Provinzen, 39 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 446	Karten der Lagerstätten von Rohstoffen in Deutschland und anderen Staaten, 1908-1933
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 482	Unterlagen und Schriftwechsel der Bergbauabteilung des RWM un Gutachten von Geologen zu Forschungen in Schächten für die Untertageverlagerung von Treibstoffen, 1934-1936, 495 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 483	Unterlagen und Schriftwechsel über den Bau von Untertageverlagerstätten für Treibstoffe, Gutachten für besichtigte Schächte usw., 1936-1938, 626 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte	Schriftwechsel des RWM zur Frage der Beteiligung der Gestapo an

	te 511	der Ausgabe von Genehmigungen für Konzessionen zur Erkundung von Erdöl- und anderen Lagerstätten, 1941-1942, 48 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 530	Schriftwechsel des RWA mit Chemieunternehmen, dem Beauftragten für den Vierjahresplan und anderen Organisationen über die Erweiterung der Unternehmen für die Energieversorgung u.a., 1941-1944, 259 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 1004	Unterlagen und Schriftwechsel des Beauftragten für den Vierjahresplan zu Forderungen einzelner Unternehmen zur Erstattung von Mitteln für Produktionskosten (Forschungsarbeiten, Unternehmenserweiterungen usw.), 1937-1941, 348 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 2278	Strukturplan des RWM, Stand 1.3.1942, 48 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 2290	Rundschreiben und Schriftwechsel zu verschiedenen Verwaltungsfragen des RWM (Beamtenbezüge, Bezüge von Angestellten, Auszeichnungen usw.), 1940-1941, 162 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 3, Akte 2327	Schriftwechsel über die Verlegung von Behörden des RWM an andere Orte, infolge vom Bombenschäden bei den bisherigen Gebäuden, 1943-1944, 53 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 9, Akte 33	Unterlagen über Bauxitlagerstätten in Jugoslawien und über Finanzierung deren geologischer Erkundung, 1937-1940, 524 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 9, Akte 34	Unterlagen über Bauxitlagerstätten in Kroatien und deutsche Kapitalinvestitionen in die Aluminium Aktiengesellschaft, Kroatien, 1943-1944, 302 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 9, Akte 37	Protokoll der Beratung zur Frage der geologischen Erkundung von Glimmer-Lagerstätten in Jugoslawien durch deutsche Firmen, 1940, Bl. 6
Fond 1458k	Findbuch 17, Akte 98	Schriftwechsel zur Überweisung von Geldmitteln für Personen im Ausland, die sich mit wissenschaftlicher Forschungstätigkeit befassen, 1944, 10 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 32, Akte 157	Überblicksdaten zu Industrieunternehmen in Belgien, statistische Unterlagen zur Kohle- und Erdölgewinnung, Zeitungsausschnitte und kurze Übersichten zu Bodenschätzen in der Schweiz und in den Niederlanden u.a., 1937-1941, 280 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 32, Akte 160	Überblicksmaterial zu Bodenschätzen in verschiedenen Staaten (Griechenland, Ungarn, Jugoslawien, den Mittelmeerländern u.a.), 1938-1942, 642 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 32, Akte 170	Karten von Erzlagerstätten in Südosteuropa, o. Dat., 5 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 32, Akte 171	Aktenvermerk über die Ergebnisse von Erkundungsbohrungen in Blumenhagen, Zeichnungen und Pläne von Bergwerken in der Tschechoslowakei, Oberschlesien und anderen Orten, 1939, 16 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 32, Akte 176	Übersichten zu den Lagerstätten wichtiger Bodenschätze in allen Ländern der Welt (Arbeiten der Reichsstelle für Bodenforschung), 1940-1942, 81 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 32, Akte 182	Geologische Skizzen zu Erz-, Öl- und Kohlelagerstätten in der UdSSR, Spanien, Brasilien und anderen Staaten, o. Dat., 97 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 34, Akte 42	Rundschreiben und Schriftwechsel verschiedener Abteilungen des RWM mit dem Büro der Auslandsorganisation der NSDAP beim RWM, 1938-1941, 392 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 35, Akte 968	Statistische Angaben über Einnahmen und Ausgaben verschiedener Reichsstellen des RWM, 1943, 269 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 35, Akte 974	Statistische Angaben über Einnahmen und Ausgaben verschiedener Reichsstellen des RWM, 1944-1945, 245 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 35, Akte 1026	Statistische Angaben über die Förderung von Metallen, Erzen, Chemikalien und Steinkohle (mit Angaben der Lagerstätten), 1942-1943, 167 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 36, Akte 57	Unterlagen und Schriftwechsel zum Budget des RWM, 1938-1940, 292 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 36, Akte 64	Unterlagen und Schriftwechsel zum Budget des RWM, 1939-1941, 356 Bl.

Fond 1458k	Findbuch 36, Akte 75	Unterlagen und Schriftwechsel zum Budget des RWM, 1940-1941, 371 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 36, Akte 85	Rundschreiben zum Budget des RWM, 1941-1943, 274 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 36, Akte 86	Rundschreiben zum Budget des RWM, 1941, 372 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 36, Akte 90	Unterlagen und Schriftwechsel zum Budget des RWM, 1941, 185 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 36, Akten 108-110	Budget des RWM, 1943
Fond 1458k	Findbuch 36, Akte 123	Budget des RWM, 1944
Fond 1458k	Findbuch 36, Akte 191	Haushaltsentwurf des RWM für 1940, 1904, 107 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 36, Akte 141	Haushaltsentwurf des RWM für 1938, 1938, 68 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 36, Akten 308-313	Budget des RWM, 1943
Fond 1458k	Findbuch 40, Akte 212	Übersichtsdaten zu Bodenschätzen der UdSSR (Ukraine, Donbass u.a. Gebiet), 1941, 23 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 40, Akte 213	Überblick: Eisen- und Manganerz im europäischen Teil der Sowjetunion und Informationen über Lagerstätten anderer Bodenschätze, 1941, 50 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 43, Akte 55	Unterlagen der Forschungsstelle für Wehrwirtschaft: Schriftwechsel zur Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen, 1938-1939, 381 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 43, Akte 125	Unterlagen der Forschungsstelle für Wehrwirtschaft: Schriftwechsel zur Zusammenarbeit mit Universitäten, Hochschulen und Bibliotheken, 1939, 8 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 43, Akte 133	Unterlagen der Forschungsstelle für Wehrwirtschaft: Unterlagen zur Konferenz von Hochschullehrern, 1939, 319 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 53, Akte 22	Liste von Ministerien, Sekretariaten und anderen staatlichen Einrichtungen Deutschlands, Strukturen, Geschäftsverteilungspläne und Adressen, 1943-1944, 177 Bl.
Fond 1458k	Findbuch 56, Akten 6-10	Budget des RWM, 1939
Bestand	Aktennummer	Reichsamt für Wirtschaftsausbau
Fond 1459k	Findbuch 1, Akte 1	Schriftwechsel mit Wissenschaftlern über Forschungs- und Entwicklungsfragen (Patentfragen, technologische Prozesse und deren Beschreibung auf dem Gebiet der Chemie und der Metalle), 1940-1944, 200 Bl.: Enthält u.a.: Bericht von Prof. Dr. Erich Siebel (Staatliches Materialprüfungsamt an der Technische Hochschule Stuttgart, Institut für Materialprüfungen des Maschinenbaus, 28.6.1941: Verschleißverhalten von Chromoberflächen bei Ölschmierung unter Zusatz von Verschleissmitteln, Vorbericht vom 31.10.1940 und Auftragserteilung des Reichsamtes für Wirtschaftsausbau an Siebel
Fond 1459k	Findbuch 1, Akte 22	Schriftwechsel mit der Textilverwaltung des Reichsamtes für Wirtschaftsausbau über die Herstellung von synthetischen Fasern (Textilien), 1943-1944, 834 Bl.: Enthält u.a.: Waschversuche für Krumpfeigenschaften von Zellwollen beim Staatlichen Materialprüfungsamt in Berlin-Dahlem; Verwendung von Imprägniermitteln bei der Herstellung von Papiergarn (Prof. Sommer, Staatliches Materialprüfungsamt)
Fond 1459k	Findbuch 1, Akte 28	Schriftwechsel A-K (der Abteilung II Mech. von Dipl. Ing. Karl Schmidt) mit verschiedenen Firmen über den Wiederaufbau der Wirtschaft in Deutschland, 1944-1945, 650 Bl.: Enthält u.a.: Prof. Dr. Ebert (Staatliches Materialprüfungsamt)

In folgenden Beständen des Militärarchivs in Moskau sind weitere projektspezifische Unterlagen zu erwarten.

- Fond 700 (Der Beauftragte für den Vierjahresplan)
- Fond 1358 (Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete)
- Fond 1459 (Reichsamt für Wirtschaftsausbau)
- Fond 1457 (IG Farben)
- Fond 1462 (Nachlass Hjalmar Schacht)
- Fond 1520 (Wissenschaftliche und kulturelle Einrichtungen Deutschlands)
- Fond 1525 (Materialien in Spezialverwahrung).¹³⁹

Da das Reichsamt für Bodenforschung dem Reichswirtschaftsministerium unterstellt war, ist davon auszugehen, dass sich im Bestand „Fond 1458k“ auch verschiedene Überlieferungen des Reichsamtes bzw. der Reichsstelle für Bodenforschung befinden. Für die Physikalisch-Technische Reichsanstalt, das Staatliche Materialprüfungsamt und die Chemisch-Technische Reichsanstalt gilt dies aber nur bedingt, da sie dem Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung unterstanden, von dem im RGVA keine Akten überliefert sind. Allerdings finden sich im Bestand „Fond 1459k (Reichsamt für Wirtschaftsausbau)“ einige kleinere Hinweise auf das Materialprüfungsamt. Da es wiederholt zu Abgaben von Akten an andere russische Archive kam, finden sich heute Teile ehemaliger Sonderarchiv-Bestände u.a. in folgenden russischen Archiven und Institutionen. Die dorthin abgegebenen Akten sind für die drei BMWi-Einrichtungen allerdings nicht unmittelbar von Interesse, aber möglicherweise finden sich in diesen Archiven andere Überlieferungen, welche die Physikalisch-Technische Reichsanstalt, die Chemisch-Technische Reichsanstalt, das Materialprüfungsamt oder das Reichsamt für Bodenforschung betreffen. Aus diesem Grund werden diese Archive im Folgenden aufgeführt:¹⁴⁰

- GARF (Staatsarchiv der Russischen Föderation, ehemals Zentrales Staatsarchiv der Oktoberrevolution),
- CA FSB (Zentralarchiv des Föderalen Sicherheitsdienstes der Russischen Föderation, ehemals Zentralarchiv des KGB beim Ministerrat der UdSSR),
- CA MWD (Zentralarchiv des Ministeriums für innere Angelegenheiten der Russischen Föderation, ehemals Archiv des Innenministeriums der UdSSR),
- AWP RF (Archiv für Außenpolitik der Russischen Föderation, ehemals Archiv des Außenministeriums der UdSSR),
- CAMO (Zentralarchiv des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation in Podolsk bei Moskau, ehemals Archiv des Verteidigungsministeriums der UdSSR),
- RGASPI (Russisches Staatsarchiv für sozial-politische Geschichte, bis 1991 Archiv des ZK der KPdSU, 1991-1999 Zentrum zur Aufbewahrung zeitgenössischer Überlieferungen UChSD),
- RGALI (Russisches Staatsarchiv für Literatur und Kunst, ehemals Zentrales Staatsarchiv für Literatur und Kunst ZGALI),
- IML (Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU),
- Russisches Staatsbibliothek, ehemals Leninbibliothek.

¹³⁹ Zum Inhalt dieser Bestände vgl. <http://www.sonderarchiv.de/gebuehr.htm>.

¹⁴⁰ Vgl. Uhl, Matthias: Die Akten des Reichswirtschaftsministeriums im ehemaligen Sonderarchiv in Moskau (in Vorbereitung).

National Archives Record Administration, Washington (NARA)

- Reichsoffice for Soil Exploration (Microfilm T 401)

In den National Archives lagern heute noch zahlreiche Unterlagen, die für die geplanten Studie von Interesse sind. Diese können – ebenso wie die Überlieferungen in den National Archives in London – durch eine Online-Recherche ermittelt werden.

National Archives London (Kew) (NAL)

In den National Archives lagern heute noch zahlreiche Unterlagen, die für die geplanten Studie von Interesse sind. Diese können – ebenso wie die Überlieferungen in den National Archives in Washington – durch eine Online-Recherche ermittelt werden.

Library of Congress, Washington (LoC)

In der Library of Congress finden sich die in der oben genannten „Bibliography of Scientific and Industrial Reports“ aufgeführten „PB-Reports“ – die durch eine Recherche in der Bibliothek der Technischen Universität Berlin ermittelt werden können. (→ Tausende)

5. Stichproben BArch Koblenz und BArch-Militärarchiv Freiburg (Malte Stöcken)

Bundesarchiv Koblenz (CTR, MPA, PTR)

B 126/13141	Bundesministerium der Finanzen, Übertragung von Aufgaben der ehemaligen Chemisch-Technischen Reichsanstalt (CTR) auf die Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM).- Haushaltmäßige Auswirkungen 1956 - 1957
B 114/56/107, dasselbe: B 114/462	Staatliche Erfassungs-Gesellschaft für öffentliches Gut mbH (StEG), Schriftwechsel mit der Chemisch-Technischen Reichsanstalt 1949 - 1952
B 102/36887	Materialprüfungsamt Berlin (vereinigt mit der Chemisch-Technischen Reichsanstalt). - Überführung in eine Bundesanstalt 1947 - 1954
B 102/36888	Überführung des mit der Chemisch-Technischen Reichsanstalt vereinigten Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem in eine Bundesanstalt und Neuordnung des Materialprüfwesens 1946 - 1954 Enthält u.a.: Rechts- und Zweckmäßigkeit der Vereinigung von Chemisch-Technischer Bundesanstalt mit dem Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem Weiterführung der Baumaßnahmen im Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, Unter den Eichen 86/87
B 102/36886	Übernahme der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt und des mit der Chemisch-Technischen Reichsanstalt vereinigten Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem durch die Bundesrepublik Deutschland 1950 - 1953 Enthält auch: Zusammenfassung der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt, Braunschweig, mit der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, Berlin-Charlottenburg Enthält v.a.: Verhandlungen und Abkommen mit der Stadt Berlin
B 134/7635	Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, Wärmedämmung von Hohlblockwänden, 1950

B 134/7682	Dr. Theden, Materialprüfungsamt Berlin- Dahlem, Auswaschbarkeit von Holzschutzmitteln in Abhängigkeit von ihrer mengenmäßigen Zusammensetzung 1952-1953
B 134/7716	Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, Prüfung von Mineralfasereinlagen auf Verwendbarkeit in feuerhemmenden Türen
B 134/7686	Dr. Strache, Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, Quantitative Bestimmung von fluorhaltigen Schutzmitteln im Holz 1950
B 134/7639	Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, Eignung pilzwidriger Stoffe zur Behandlung schwammbefallenen Mauerwerks
B 134/7716	Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, Prüfung von Mineralfasereinlagen auf Verwendbarkeit in feuerhemmenden Türe 1952-1953
B 134/7729	Dr. Charisius, Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem; Prof. Dr. Drechsel, Technische Universität Berlin-Charlottenburg, Prof. Dr. Hummel, Technische Hochschule, Festigkeitseigenschaften von Ziegelsplittbeton in Abhängigkeit von der Betonzusammensetzung
N 1158	Nachlaß Wichard von Moellendorff; Persönliche Papiere; Schriftwechsel in technischen und wissenschaftlichen Angelegenheiten; Unterlagen über die Kriegswirtschaft (1914-1918), Gemeinwirtschaft, Abrüstung und Abrüstungskonferenz (1926-1933) sowie den Fachausschuß für Geistesarbeiter beim Internationalalen Arbeitsamt (1928-1929); Handakten aus dem Reichswirtschaftsministerium (1918/19). (Stand: 1977); Umfang, Aufbewahrungseinheiten 192 Umfang, lfd. Meter 2.

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg (CTR, MPA, PTR)

PH 9-V/615	Luftschiff Schütte-Lanz.- Fahrtberichte und Schäden Juli 1915 - Okt. 1916 Enthält u.a.: Gastechnische Untersuchungen bei den Fahrten des See- und Landflugzeuges 5 am 29. Mai und 12. Juni 1915.- Bericht des Königlichen Militärversuchsamtes vom 9. Juli 1915
PH 9-XXIV	Feldzeugmeisterei der Preußischen Armee Laufzeit 1898-1918; → im Folgenden die Jahresberichte des MVA innerhalb des Bestandes PH 9-XXIV
PH 9-XXIV/17	Bd. 5 1898 Enthält: I. Chemischer Teil II. Physikalischer Teil III. Fachliteratur
PH 9-XXIV/18	Bd. 6 1899 Enthält: I. Chemischer Teil II. Physikalischer Teil III. Fachliteratur
PH 9-XXIV/19	Bd. 7 1900 Enthält: I. Chemischer Teil II. Physikalischer Teil III. Fachliteratur
PH 9-XXIV/20	Bd. 8 1902 Enthält: Arbeiten aus den Jahren 1900/01; I. Chemischer Teil II. Physikalischer Teil III. Mechanisch-technischer Teil
PH 9-XXIV/21	Bd. 9 1903 Enthält:

	Arbeiten aus dem Jahr 1902; I. Chemischer Teil II. Physikalischer Teil III. Mechanisch-technischer Teil
PH 9-XXIV/22	Bd. 10 1905 Enthält: Arbeiten aus den Jahren 1903 und 1904; I. Chemischer Teil II. Physikalischer Teil III. Mechanisch-technischer Teil
PH 9-XXIV/23	Bd. 11 1906 Enthält: Arbeiten aus dem Jahr 1905; I. Chemischer Teil II. Physikalischer Teil III. Mechanisch-technischer Teil
PH 9-XXIV/24	Bd. 12 1907 Enthält: Arbeiten aus dem Jahr 1906; I. Chemischer Teil II. Physikalischer Teil III. Mechanisch-technischer Teil
PH 9-XXIV/25	Bd. 13 1908 Enthält: Arbeiten aus dem Jahr 1907; I. Chemischer Teil II. Physikalischer Teil III. Mechanisch-technischer Teil
PH 9-XXIV/26	Bd. 16 1911 Enthält: Arbeiten aus dem Jahr 1910; I. Chemischer Teil II. Physikalischer Teil III. Mechanisch-technischer Teil
PH 9-XXIV/27	Bd. 17 1912 Enthält: Arbeiten aus dem Jahr 1911; I. Chemischer Teil II. Physikalischer Teil III. Mechanisch-technischer Teil
PH-18/34	Prüfung von Ballonstoffen.- Schriftwechsel mit Gummi- und Ballonfabriken sowie dem Königlichen Militärversuchs- und Materialprüfungsamt. Enthält auch: Jahresbericht des Königlichen Materialprüfungsamtes der Technischen Hochschule zu Berlin in Groß-Lichterfelde West (Sonderdruck), 1910; Laufzeit Juni 1911-Mai 1914.
RH 12-23/2047	Heeresanitätsinspektion, Korrespondenz mit Chemisch-Technischer Reichsanstalt, Abteilung für technische Gase und Schweißtechnik betreff Raumbegasung mit "Illo-Spezial" 1944 - 1945
RH 56	Heeresstandortverwaltung Saarburg 1940 - 1945 (mit Bezug zur CTR)
RH 56/732	Feuerschutzmittel in den heeres eigenen Unterkunftsgebäuden im Standort Pfalzburg 1943 - 1945 Enthält auch: "Zusammenfassung der Ergebnisse von Untersuchungen über die Dauerwirkung von Intravan N" von Prof. Dr. Lenze, Direktor i.R. der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, Berlin
RH 8/732	Atlas der zerstörungsfreien Prüfverfahren, herausgegeben vom Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin, Verfasser Dr. Rudolf Berhold 1938
RL 3/773	Generalluftfahrtmeister, Reichs-Röntgenstelle beim Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem 1940 - 1941 Enthält u.a.:

	Röntgenprüfung an Sperrgeräten, Schweißnahtprüfung an LM Gefäßen, Schweißen und Röntgen von Sperrgeräten, Anmeldung zur Röntgentagung in Prag, Sonderbesprechung zum Schweiß- und Röntgenkursus, Aktenvermerk über die Schlußsitzung bei der Reichs-Röntgenstelle, Dahlem; Personalangelegenheiten
RL 39/333	Beilage 1 zum Versuchsprotokoll 1934: "Raketenflugmotoren".1932 - 1934 Enthält: Luftfahrtforschungsanstalt "Hermann Göring" Braunschweig (Bearbeiter: Sänger) Abschrift Chemisch-technischen Reichsanstalt, Abteilung für Physik: Raketenversuch "Oberth"
RM 3/11794	Technischer Bericht W80: Untersuchung von Nickelstahlspindeln durch das Materialprüfungsamt Berlin, Stettiner Maschinenbau AG Vulcano
RM 3/11824	Technischer Bericht W145: Untersuchung der Schaufeln des "Imperator" im Kgl. Materialprüfungsamt Groß-Lichterfelde, Vulcan-Werke/Hamburg und StettinJan. 1914
RM 3/11824	Technischer Bericht W145: Untersuchung der Schaufeln des "Imperator" im Kgl. Materialprüfungsamt Groß-Lichterfelde, Vulcan-Werke/Hamburg und StettinJan. 1914
RM 3/11835	Technischer Bericht W173: Prüfungszeugnis des Kgl. Materialprüfungsamtes Berlin-Lichterfelde-West: Bestimmung der Ausdehnungszahlen bis 250 Grad für Stahlguß, Gußeisen, Rotguß und 3 Sorten Rübelsbronz, Vulcan-Werke/Hamburg und Stettin Feb. 1914
RM 3/11870	Technischer Bericht W56: Die Vorkommnisse an den Turbinen des Dampfers "Kaiser" der Hamburg-Amerika-Linie, Stettiner Maschinenbau AG VulcanApr. 1911, Enthält: Prüfungszeugnis des Kgl. Materialprüfungsamtes Berlin-Groß-Lichterfelde-West von zwei Turbinenschaufeln, 31. Jan. 1911
RM 3/22759	Prüfungsprotokoll des Königlichen Materialprüfungsamtes über genietete Schiffbauträger Juli 1909 - Dez. 1910
RM 3/2040 -> 2065	RMA, MPA, Besichtigung und Abnahme von Material, 26 Akten 1901-1918
RM 3/2190 -> 2225	RMA, MPA, Versuche mit Eisen und Stahl, 1891-1918
RM 3/2228 ->2232	RMA, MPA, Versuche mit Weißmetall, 5 Akten 1891-1910.
RM 3/2168->2187	RMA, MPA, Versuche mit Kupfer, Messing und Bronze, 20 Akten 1890-1920
RW 19/1586	Enthält u.a.: Staatliches Materialprüfungsamt - Umwandlung in ein Reichsamt unter Angliederung an das Reichswirtschaftsministerium, 1936-1937
RW 19/4879	Wehrwirtschaftsinspektionen März 1935 - Juli 1936; Enthält u.a.: Errichtung des Staatlichen Materialprüfungsamtes Ostpreußen.